



Sto auf einen Blick

| Sto-Konzern | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Veränderungen in % 17/16 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------------------|
| Umsatz | 1.141,7 | 1.166,0 | 1.208,7 | 1.216,6 | 1.230,7 | 1.277,4 | 3,8 % |
| Inland | 524,7 | 534,7 | 549,2 | 535,4 | 548,7 | 562,8 | 2,6 % |
| Ausland | 617,0 | 631,3 | 659,5 | 681,2 | 682,0 | 714,6 | 4,8 % |
| Investitionen (ohne Finanzanlagen) | 36,3 | 32,4 | 39,1 | 35,8 | 37,5 | 32,7 | -12,8 % |
| Abschreibungen (ohne Finanzanlagen) | 25,9 | 29,0 | 29,9 | 31,0 | 32,7 | 33,3 | 1,8 % |
| EBITDA | 121,1 | 128,9 | 126,9 | 112,6 | 103,0 | 117,3 | 13,9 % |
| EBIT | 95,3 | 99,9 | 97,0 | 81,5 | 70,3 | 84,0 | 19,5 % |
| EBT | 94,6 | 99,0 | 96,2 | 81,2 | 68,1 | 82,2 | 20,7 % |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 65,4 | 68,4 | 66,0 | 55,7 | 45,7 | 55,8 | 22,1 % |
| Ergebnis je Kommanditstammaktie (€) | 10,11 | 10,68 | 10,29 | 8,71 | 7,14 | 8,62 | 20,7 % |
| Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€) | 10,17 | 10,74 | 10,35 | 8,77 | 7,20 | 8,68 | 20,6 % |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 71,8 | 80,9 | 93,9 | 78,9 | 95,4 | 86,5 | -9,4 % |
| je Aktie (€) | 11,18 | 12,60 | 14,61 | 12,28 | 14,85 | 13,46 | -9,4 % |
| Bilanzsumme | 684,2 | 703,6 | 751,3 | 641,9 | 714,2 | 749,6 | 5,0 % |
| Eigenkapital | 448,8 | 481,4 | 506,5 | 404,7 | 425,2 | 450,1 | 5,9 % |
| in % der Bilanzsumme | 65,6 | 68,4 | 67,4 | 63,0 | 59,5 | 60,1 | |
| Mitarbeiter (Jahresende) | 4.689 | 4.791 | 4.979 | 5.032 | 5.251 | 5.308 | 1,1 % |
| davon Inland | 2.482 | 2.586 | 2.623 | 2.652 | 2.895 | 2.884 | -0,4 % |
| davon Ausland | 2.207 | 2.205 | 2.356 | 2.380 | 2.356 | 2.424 | 2,9 % |

| Sto SE & Co. KGaA | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016* | 2017* | Veränderungen in % 17/16 |
|---|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------|
| Umsatz | 587,9 | 589,1 | 604,2 | 598,8 | 610,7 | 627,0 | 2,7 % |
| Exportquote in % | 17,4 | 16,8 | 17,4 | 18,7 | 20,5 | 19,9 | |
| Investitionen | | | | | | | |
| in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände | 17,3 | 12,3 | 11,6 | 20,1 | 15,5 | 9,5 | -38,7 % |
| in Finanzanlagen | 3,9 | 6,1 | 6,4 | 9,6 | 14,7 | 18,4 | 25,2 % |
| Abschreibungen (ohne Finanzanlagen) | 12,2 | 12,8 | 13,4 | 13,4 | 12,7 | 12,8 | 0,8 % |
| Ergebnis vor Ertragsteuern** | 78,2 | 88,8 | 79,1 | 64,6 | 56,5 | 62,0 | 9,7 % |
| Jahresüberschuss | 62,9 | 71,7 | 62,8 | 48,2 | 45,4 | 45,8 | 0,9 % |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*** | | | 35,1 | 41,9 | 35,6 | 47,6 | 33,7 % |
| Dividende | | | | | | | |
| je Kommanditstammaktie (€) | 0,25/4,56 | 0,25/4,56 | 0,25/25,14 | 0,25/4,56 | 0,25/3,00 | 0,25/3,78 | |
| je Kommanditvorzugsaktie (€) | 0,31/4,56 | 0,31/4,56 | 0,31/25,14 | 0,31/4,56 | 0,31/3,00 | 0,31/3,78 | |
| Bilanzsumme | 497,2 | 526,0 | 560,6 | 446,0 | 475,2 | 508,2 | 6,9 % |
| Eigenkapital | 361,4 | 402,0 | 433,9 | 318,7 | 333,1 | 357,9 | 7,4 % |
| in % der Bilanzsumme | 72,7 | 76,4 | 77,4 | 71,5 | 70,1 | 70,4 | |
| Mitarbeiter (Jahresende) | 2.100 | 2.118 | 2.134 | 2.148 | 2.133 | 2.102 | -1,5 % |

(Angaben in Mio. EUR)

* Ab 2016 gemäß BilRUG

** Bis 2015 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

*** Cashflow wurde ab 2014 an den neuen DRS 21 angepasst

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2017**

| | | | |
|---|-----------|---|------------|
| Vorwort | 2 | D. Nachtragsbericht | 42 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 6 | E. Risiko- und Chancenbericht | 42 |
| Corporate-Governance-Bericht | 11 | F. Prognosebericht | 52 |
| Lagebericht Sto-Konzern (IFRS) | 18 | Die Sto-Aktie | 56 |
| Das Geschäftsjahr im Überblick | 19 | Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility | 60 |
| A. Grundlagen des Konzerns | 19 | Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS) | 81 |
| B. Wirtschaftsbericht | 23 | Gewinn- und Verlustrechnung | 82 |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2017 | 25 | Gesamtergebnisrechnung | 83 |
| Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung | 27 | Bilanz | 84 |
| Ertragslage | 28 | Eigenkapitalveränderungsrechnung | 86 |
| Finanzlage | 30 | Kapitalflussrechnung | 88 |
| Vermögenslage | 32 | Anhang | 89 |
| C. Weitere Leistungsindikatoren | 33 | Bestätigungsvermerk | 168 |
| Mitarbeiter | 33 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 175 |
| Forschung und Entwicklung | 37 | Finanzkalender | 176 |
| Produktion und Beschaffung | 39 | | |

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

In die Werkserweiterung der Verotec GmbH in Lauingen hat die Sto-Gruppe im Jahr 2017 insgesamt 15,7 Millionen Euro investiert. Neben einer neuen Produktionshalle für Leichtbauplatten aus Blähglasgranulat mit modernster Digital-Technik entstanden auch eine Logistikhalle, ein Verwaltungsgebäude und eine neue Anwendungstechnik. Damit verdoppelt die Tochtergesellschaft ihre bisherigen Kapazitäten. Die Bauzeit für das Projekt betrug nur neun Monate. Die Verotec GmbH ist Teil der Sto-Gruppe und tritt gleichzeitig als eigenständig agierendes Unternehmen auf mit der Zielrichtung, neue Märkte und Anwendungsfelder zu erschließen.

Vorwort



Rainer Hüttenberger, Sprecher des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2017 konnte die Sto-Gruppe einen erfreulichen Richtungswechsel einleiten und wieder auf die Erfolgsspur zurückkehren. Erstmals seit drei Jahren stieg das Konzern-EBIT gegenüber dem Vorjahreswert deutlich an, und das Umsatzplus wurde ausschließlich aus eigener Kraft erzielt. Die Entwicklung zeigt, dass das Programm New Balance die erwarteten Effekte auslöst. Neben Kosteneinsparungen, die teilweise schmerzhaft Einschnitte von unserer Belegschaft erforderten, gleichzeitig aber zu einer sichtbaren Verbesserung der Rentabilität führten, beinhaltet es langfristig angelegte Maßnahmen, die wir in den nächsten Jahren weiterverfolgen. Unter anderem haben wir aussichtsreiche Wachstumfelder für Sto definiert, in die wir gezielt investieren. Weitere Schwerpunkte bilden eine noch stärkere, zielgruppenorientierte Segmentierung unserer weltweiten Vertriebsaktivitäten sowie Effizienzsteigerungen in unseren Kernprozessen.

Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr auf 1.277,4 Mio. EUR und lag 3,8 % über dem

Vorjahreswert. Den von uns prognostizierten Zuwachs von 3 % konnten wir leicht übertreffen. Das EBIT verbesserte sich auf 84,0 Mio. EUR und erreichte damit die avisierte Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR. Gegenüber 2016 wurde ein Plus von 19,5 % erzielt, obwohl die im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Beschaffungspreise nicht durch entsprechende Preiserhöhungen auf der Abnehmerseite kompensiert werden konnten. Trotz der verschlechterten Rohertragsmarge haben wir unsere Planwerte 2017 erreicht.

Besonders erfreulich waren im Berichtsjahr die Zuwächse in unserem Kerngeschäft Fassadensysteme, das in den vergangenen Jahren unter erheblichem Druck stand. Auch 2017 waren die Rahmenbedingungen eine Herausforderung: Obwohl die Politik grundsätzlich eine effiziente Gebäudedämmung propagiert, lassen die nötigen Unterstützungsmaßnahmen weiter auf sich warten, und das seit Jahren schrumpfende Volumen im deutschen WDVS-Markt dürfte nach vorläufigen Einschätzungen in 2017 stagniert haben. Nach wie vor spüren wir eine starke Verunsicherung, insbesondere bei den privaten Bauherren. Hauptgrund ist die seit einigen Jahren kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämmung im Gebäudebereich, die aus der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung resultiert. Auf internationaler Ebene wurde die Stimmung zusätzlich durch den Brand des Grenfell Tower in London angeheizt, wobei die Berichterstattung auch hier leider wenig objektive Fakten, sondern oft Emotionen und Ängste verbreitete. Wichtig ist jedoch die Information, dass beim Grenfell Tower kein Wärmedämm-Verbundsystem eingesetzt war. Dass wir unser Volumen im Bereich Fassadensysteme trotz dieser negativen Voraussetzungen 2017 steigern konnten, ist vor allem auf unser vielseitiges Sortiment an Dämmsystemen zurückzuführen. Unsere Produkte und Systeme erfüllen höchste Ansprüche hinsichtlich Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit,

Dauerhaftigkeit, Brandschutz sowie Gestaltbarkeit und bieten erstklassige Lösungen für nahezu alle Kundenbedürfnisse.

Darüber hinaus haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, um der Verunsicherung der potenziellen Bauherren entgegenzuwirken. Dazu gehört beispielsweise eine Qualitätsoffensive, um die Hochwertigkeit der Sto-Systeme noch bekannter zu machen. Außerdem haben wir bereits vor einigen Jahren zahlreiche Aufklärungs- und Informationsaktivitäten gestartet, um die Diskussion rund um das Thema Wärmedämmung im Gebäudebereich zu versachlichen und Bedenken durch objektive Argumente und Fakten auszuräumen.

Für Sto sind die öffentliche Wahrnehmung und die politischen Prozesse von großer Bedeutung. Zum einen ist es unbestritten, dass die verbindlich vereinbarten globalen Klimaschutzziele nur erreicht werden können, wenn die Energieeffizienz im Neubau und im Gebäudebestand möglichst schnell erheblich verbessert wird. Zum anderen werden die dafür erforderlichen Schritte von der Regierung nur halbherzig oder gar nicht umgesetzt. Um die Abläufe an dieser Stelle zu beschleunigen und das Fachwissen unserer Branche im Bereich Wärmedämmung gezielt einfließen zu lassen, haben wir 2017 die Position „Public Affairs“ innerhalb der Sto-Gruppe geschaffen. Dienstsitz der neuen Stelle ist Berlin, in direkter Nähe zu den entscheidenden politischen Stellen.

Mit den enormen Potenzialen der Gebäudehülle und einem sparsamen Energieumgang setzt sich der „Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle“ (BuVEG), in dessen Vorstand wir mitwirken, auseinander. Dieser 2017 gegründete Verband verfolgt eine völlig neue Sichtweise – erstmals wird die Gebäudehülle gewerkeübergreifend betrachtet und dementsprechend sind die Interessen der gesamten Branche vertreten – von Fassaden- und Dämmstoffspezialisten bis zu Fenster- und Türenherstellern. Ebenso wie die anderen Verbände, in

denen sich Sto engagiert, pflegt der BuVEG einen offenen Austausch mit Politik, Medien, anderen Verbänden und Nichtregierungsorganisationen, um die Bedeutung der Gebäudehülle für das Erreichen der Klimaziele aufzuzeigen.

Wir sind zuversichtlich, dass die zahlreichen gruppeninternen und -externen Maßnahmen das Geschäftsvolumen im Fassadenbereich auf lange Sicht ankurbeln werden – die positive Tendenz 2017 untermauert diese Aussicht. Kurzfristig müssen wir uns darauf einstellen, dass die Zurückhaltung am WDVS-Markt anhält. Bis Verunsicherung und Zurückhaltung komplett ausgeräumt sind, brauchen wir vermutlich einen langen Atem.

Herausforderungen sehen wir auch in Bezug auf die weltwirtschaftliche Entwicklung, die trotz der momentan insgesamt guten Konjunkturaussichten zahlreiche Unsicherheitsfaktoren beinhaltet. Neben der risikobehafteten politischen Entwicklung in verschiedenen Teilen der Welt, stellvertretend seien hier Nordkorea und die Türkei genannt, der Flüchtlingsthematik und der Terrorbedrohung bereiten uns vor allem die protektionistischen Tendenzen, auch in mehreren Ländern Europas, Sorgen. Sto unterstützt vorbehaltlos den europäischen Gedanken und setzt sich für freien Handel, eine uneingeschränkte länderübergreifende Zusammenarbeit und Personenfreizügigkeit ein. Offene Grenzen, Rechtssicherheit und Währungsunion haben die Sto-Gruppe zu dem werden lassen, was sie heute ist. Darauf wollen wir aufbauen, denn Europa ist nach wie vor unser Kernmarkt.

Im Gesamtjahr 2018 erwarten wir in diesem Umfeld einen Umsatzanstieg um 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR im Konzern und ein operatives Ergebnis EBIT zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis EBT sollte aus heutiger Sicht zwischen 78 Mio. EUR und 88 Mio. EUR und die Umsatzrendite bei 5,9 % bis 6,6 % liegen.

Damit bewegen wir uns auch 2018 in die richtige Richtung und müssen für unsere

langfristigen Ziele die Geschwindigkeit der Aufwärtsbewegung steigern: Bis zum Jahr 2022 soll sich der Umsatz im Konzern auf 2 Mrd. Euro erhöhen und die Rentabilität weiter verbessern. Dabei setzen wir neben organischem Wachstum zusätzlich auf gezielte Zukäufe, sofern sich geeignete Gelegenheiten ergeben.

Die Basis für diese ambitionierten Ziele ist gut: Sto ist in allen Produktbereichen stark positioniert, profitiert von der Gruppenkompetenz, der Diversifizierung des Sortiments und von den Akquisitionen der vergangenen Jahre, die das Spektrum zusätzlich erweitert haben. Dazu kommen die exzellente Markenreputation, eine gute internationale Struktur, die breite Vertriebsbasis und unsere Stellung als technologischer Schrittmacher der Branche. Diese Erfolgsfaktoren werden wir weiter untermauern. Zusätzlich nutzen wir Trends wie beispielsweise die Digitalisierung, die unser Umfeld und die Orientierung der Unternehmensgruppe maßgeblich bestimmen, aktiv und ergreifen die daraus resultierenden Chancen möglichst optimal.

Ein weiterer Pluspunkt von Sto sind die qualifizierten und engagierten Mitarbeiter. Insbesondere vor dem Hintergrund der Einsparmaßnahmen im Personalbereich, die 2017 vorgenommen werden mussten, um die Rentabilität wieder auf Kurs zu bringen, möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands ausdrücklich für die hohe Einsatzbereitschaft unserer Beschäftigten und die immer konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Unsere Belegschaft ist die Grundlage für den Fortschritt der Unternehmensgruppe und für künftige Erfolge.



Rainer Hüttenberger
Sprecher des Vorstands
der STO Management SE als
persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard Zwosta, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender

Lothar Hinz*, Reutlingen,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebs-
rats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co.
KGaA und StoCretec GmbH | Stellvertretender Vorsitzender
(seit 14. Juni 2017)

Holger Michel* (bis 14. Juni 2017), Dresden,
Rentner | Stellvertretender Vorsitzender

Maria H. Andersson
(seit 14. Juni 2017), München,
Geschäftsführerin der N4
Beteiligungsgesellschaft mbH

Gertrud Eisele
(bis 14. Juni 2017), Rottweil,
Verlegerin

**Dr. Renate Neumann-
Schäfer** (seit 14. Juni 2017),
Überlingen, Geschäftsführerin,
Aufsichts- und Stiftungsrätin

Cornelia Reinecke
(seit 14. Juni 2017),
Emmendingen, Leiterin Human
Resources und Mitglied der
Geschäftsleitung der Sick AG

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Peter Sedlbauer**
Rottach-Egern, Inhaber des
Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität Mün-

chen und Leiter Fraunhofer-
Institut für Bauphysik

Charles Stettler
(bis 14. Juni 2017),
Stäfa/Schweiz, Bankier/
freiberuflicher Verwaltungsrat

Jochen Stotmeister
(bis 14. Juni 2017), Grafenhau-
sen, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Peter Zürn
Bretzfeld-Weißensburg,
Mitglied der Konzernführung
der Würth Gruppe

Uwe Bruchmüller*
(bis 14. Juni 2017), Thalheim,
Selbstständiger Berater

Wolfgang Dell*
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechni-
k, Sto SE & Co. KGaA

Frank Heßler*
(seit 14. Juni 2017),
Mannheim, Gewerkschafts-
sekretär und Stellvertretender
Landesbezirksleiter IG BCE
Landesbezirk Baden-Württem-
berg

Barbara Meister*
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
und Vorsitzende des Betriebsrats
Weizen, Sto SE & Co. KGaA

Roland Schey*
(seit 14. Juni 2017), Tengen,
Leiter Finanz- und Rechnungs-
wesen Sto-Gruppe

Martina Seth*
(seit 14. Juni 2017), Uelzen,
Personalentwicklerin und
Gewerkschaftssekretärin der
IG BCE, Hauptverwaltung
Hannover

* Vertreter der Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA befasste sich im Geschäftsjahr 2017 intensiv mit der Lage und Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die uns nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wurden sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt. Die persönlich haftende Gesellschafterin haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Arbeit kontinuierlich überwacht.

Die Zusammenarbeit mit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE verlief stets konstruktiv, offen und vertrauensvoll. Der Aufsichtsrat wurde von ihr regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für Sto relevanten Themen informiert. Hierzu zählten insbesondere die Strategie, Planung, die operative Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin erläuterte umfassend Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung sowie deren Ursachen. Entsprechend eingeleitete Maßnahmen wurden mit dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen erörtert. Alle wichtigen Angelegenheiten wurden detailliert in den Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Auch außerhalb der Sitzungen standen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat in engem Kontakt. Die Vorsitzenden der Aufsichtsräte der Gesellschaft und deren persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie deren Vorstand berieten sich zudem anlassbezogen, sofern Abstimmungsbedarf bestand. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 26. April, 14. Juni (konstituierende Sitzung nach Aufsichtsratswahl), 27. Juli, 12. Oktober und 21. Dezember. Das Aufsichtsgremium war stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an allen Treffen teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

Zu den regelmäßigen Inhalten, die in allen Sitzungen besprochen wurden, zählten die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, operative Zielvorgaben sowie die Wirksamkeit des Risikomanagements. Auch das Programm New Balance zur Steigerung der Rentabilität und des weiteren Wachstums der Sto-Gruppe war durchgängig Gegenstand der Beratungen.

Hauptthema der Sitzung am 26. April 2017, die zum Teil in Gegenwart des Abschlussprüfers stattfand, waren der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2016 der Sto SE & Co. KGaA sowie der Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312 ff. AktG. Die Abschlüsse, der Abhängigkeitsbericht sowie der Risikobericht wurden nach umfassender Diskussion und Prüfung vom Aufsichtsrat der Sto SE & KGaA ohne Beanstandungen gebilligt. Ferner beschloss das Gremium den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 14. Juni 2017. Dabei schloss sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an. Die Anteilseignerseite des Aufsichtsrats beschloss den Nominierungsvorschlag für die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite. Weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung am 26. April 2017 war die Fünf-Jahresplanung 2017–2021 für den

Sto-Konzern, die der Aufsichtsrat intensiv debattierte und anschließend zur Verabschiedung empfahl.

Im Anschluss an die in der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 erfolgten Neuwahlen des Aufsichtsrats und die Wahlen der Arbeitnehmervertreter am 4. Mai 2017 fand am 14. Juni 2017 die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach den Wahlen wird unter dem nachstehenden Punkt Personalangelegenheiten berichtet. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte das Gremium einstimmig Dr. Max-Burkhard Zwosta als Vertreter der Anteilseignerseite und zum stellvertretenden Vorsitzenden Lothar Hinz als Vertreter der Arbeitnehmerseite. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung und bestimmte die Mitglieder der zu bildenden Ausschüsse des Aufsichtsrats.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Juli 2017 befasste sich das Gremium unter anderem mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, der Hochrechnung für das Jahr 2017 sowie geplanten Investitionsprojekten. Außerdem erläuterte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE die avisierte Kooperation mit einem Farbenhersteller in Deutschland. Der Aufsichtsrat diskutierte die Chancen und Risiken dieser Zusammenarbeit, die auch eine Beteiligung an diesem Unternehmen umfasst.

Am 12. Oktober 2017 beschäftigten wir uns intensiv mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und beratschlagten über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG. Details dazu enthält der Corporate-Governance-Bericht. Die Markt- und Preisentwicklung in den Märkten von Sto sowie die Digitalisierung in der Baubranche waren Themen, die in der Sitzung detailliert erörtert wurden.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 21. Dezember 2017 stand die Beschlussfassung der Planung 2018 für die Sto SE & Co.

KGaA und den Sto-Konzern. Außerdem wurde der Entwurf der 5-Jahresplanung 2018–2022 erörtert, der in der Sitzung im April 2018 verabschiedet werden soll. Weitere wichtige Themen waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2017 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer und der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit in einer gesonderten Organisationssitzung.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenarium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungs- und der Finanzausschuss traten 2017 zu je vier Sitzungen zusammen. Sie befassten sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2016 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und dem Bericht des Abschlussprüfers. Auch die Zwischenmitteilungen bzw. der Halbjahresbericht wurden eingehend geprüft. Außerdem erörterten die Ausschussmitglieder die Entsprechenserklärung 2017, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss beschäftigte sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE, insbesondere der Planung und dem Programm New Balance.

Der Nominierungsausschuss hat vor der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2017 im April 2017 den Nominierungsvorschlag für die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2017 zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite vorbereitet und dazu Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten geführt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Geschäftsjahr 2017 erörterte der Aufsichtsrat wieder die Corporate Governance bei Sto und orientierte sich dazu am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2017 aktualisiert. Details hierzu enthält das Kapitel Corporate Governance.

Jahresabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 14. Juni 2017 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Dieser prüfte den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzels und Stephan Busser. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Qualität des Risikomanagement-Systems positiv bewertet. Die Abschlussprüfer erteilten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen – insbesondere die Erklärung zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility – lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 18. April 2018 vorgeprüft. Zu Prüfungsschwerpunkten und den nichtfinanziellen Erklärungen fanden mit der persönlich

haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche im Vorfeld der vorstehenden Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung statt. In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 19. April 2018 wurde umfassend über die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen beraten und diese geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, dem Konzernabschluss für das Jahr 2017 und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 21. Juni 2018 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung bzw. Billigung der betreffenden

Jahresabschlüsse vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, sind durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 26.049.060,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie erhalten.

Personalangelegenheiten

Jan Nissen, bis Ende 2016 als Vertreter der leitenden Angestellten Mitglied im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA, wechselte zum 1. Januar 2017 in den Vorstand der STO Management SE und legte deshalb sein Mandat zum 31. Dezember 2016 nieder. Aufgrund der kurzen Zeitdauer bis zu der am 14. Juni 2017 turnusmäßig anstehenden Neuwahl der Arbeitnehmervertreter erklärte die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat den Verzicht auf die Nachbesetzung des Mandats von Jan Nissen innerhalb dieser Zeitspanne.

Am 14. Juni 2017 wählte die Hauptversammlung als Vertreter der Anteilseignerseite in den Aufsichtsrat: Maria H. Andersson, Dr. Renate Neumann-Schäfer, Cornelia Reinecke, Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer, Peter Zürn und Dr. Max-Burkhard Zwosta. Als Ersatzmitglied für alle Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite wurde Charles Stettler, Stäfa/Schweiz, bestimmt. Die von den Beschäftigten des Unternehmens am 4. Mai 2017 gewählten Arbeitnehmervertreter sind Wolfgang Dell, Frank Heßler, Lothar Hinz, Barbara Meister, Roland Schey und Martina Seth.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Für das Geschäftsjahr 2018 und die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2018

Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Die Sto SE & Co. KGaA und ihre persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE berichten in diesem Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens. Darüber hinaus ist in dem zusammengefassten Dokument die Erklärung über unsere wesentlichen Unternehmensführungspraktiken gemäß § 289f HGB integriert. Als Bestandteil des Geschäftsberichts 2017 ist dieses Kapitel auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht. Der ergänzende Vergütungsbericht ist Teil des Anhangs des Konzernjahresabschlusses.

Sto verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance), die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Dieser Grundsatz bildet die Basis für die internen Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Sto-Konzern.

Basis der Corporate Governance des Unternehmens sind gesetzliche Regelungen und ethische Standards, eine solide Finanzpolitik, die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex). Bei Themen, die sich aus den spezifischen Belangen eines mittelständischen Familienunternehmens oder der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien ergeben, wird den Vorgaben des Kodex teilweise nicht entsprochen, sondern jeweils angepasste Normen angewandt. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 7. Februar 2017 und die jeweiligen Gründe werden in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erläutert. Diese ist in der aktuellen sowie in älteren Versionen im Internet einsehbar.

Organe

Die Sto SE & Co. KGaA wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management

SE geführt. Zu den Organen der Gesellschaft gehören darüber hinaus der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA und die Hauptversammlung. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für eine deutsche Aktiengesellschaft sind Leitung und Kontrolle der Geschäftsführung somit personell getrennt. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA beachten fortwährend die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und arbeiten zum Wohle von Sto eng zusammen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA lag am Jahresende 2017 unverändert bei 17,556 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und 2,538 Millionen auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“). Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Vorzugsaktien haben kein Stimmrecht, jedoch ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfach- oder bevorzugten Stimmrechten existierten nicht.

Die Aktionäre nehmen ihr Stimmrecht auf der einmal jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung wahr. Für die Einberufung der Hauptversammlung sowie den termingerechten Versand der gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung ist die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA verantwortlich. Die Dokumente und der Geschäftsbericht sind auch auf der Sto-Internetseite abrufbar.

Zur Hauptversammlung legt die persönlich haftende Gesellschafterin den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und erläutert die wichtigsten Ereignisse. Anschließend wird der Jahresabschluss durch die

Hauptversammlung festgestellt. Für Aktionäre, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, steht in der Hauptversammlung ein weisungsgebundener Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zur Verfügung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA überwacht und berät die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Führung der Geschäfte. Zudem achtet er darauf, dass sie die gesetzlichen Berichtspflichten in der vom Aufsichtsrat bestimmten Vorgehensweise erfüllt. Die Arbeit des Gremiums ist durch Gesetz, Satzung, Kodex und eine Geschäftsordnung geregelt.

Entsprechend dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat paritätisch mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer besetzt. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 endete die Amtszeit der bis dahin bestellten Mitglieder. Im Anschluss an die Wahl der Anteilseignervertreter auf der Hauptversammlung und die Wahl der Arbeitnehmervertreter am 4. Mai 2017 hat sich der neue Aufsichtsrat am 14. Juni 2017 konstituiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Bericht des Aufsichtsrats vorgestellt. Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Anhang dieses Geschäftsberichts sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthalten.

Bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats von mitbestimmten börsennotierten Aktiengesellschaften muss gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG sichergestellt werden, dass sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt. Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen, wenn nicht gem. § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG die Anteilseigner- oder die Arbeitnehmervertreter der Gesamterfüllung widersprechen. Ein entsprechender Widerspruch wurde sowohl von den Anteilseigner- als auch den Arbeitnehmervertretern

im Aufsichtsrat jeweils einstimmig beschlossen und erklärt. Der Aufsichtsrat ist damit sowohl auf der Seite der Anteilseigner- als auch auf der Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens zwei Frauen bzw. Männern zu besetzen. Derzeit sind drei der sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und zwei der sechs Arbeitnehmervertreter Frauen.

Auch die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen werden durch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats abgedeckt. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Anforderungen als Aufsichtsratsmitglieder obligaten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von der Sto SE & Co. KGaA unterstützt. Als unabhängige Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG qualifizieren sich unter anderem Maria H. Andersson und Dr. Renate Neumann-Schäfer.

Bei Vorschlägen zur Wahl neuer Mitglieder vergewissert sich der Aufsichtsrat, dass die Kandidaten den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können, und lässt sich die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und wesentlichen Aktionären darlegen.

Der Aufsichtsrat ist in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, unmittelbar eingebunden. Im Geschäftsjahr 2017 gab es insgesamt fünf ordentliche Sitzungen des Gremiums, über die im Aufsichtsratsbericht informiert wird. Dort sind Details zu den Schwerpunkten der Sitzungen im Jahr 2017 sowie Einzelheiten über Veränderungen in der Zusammensetzung des Gremiums ausführlich dargestellt.

Über die regelmäßigen Treffen hinaus wird der Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE regelmäßig, zeitnah und umfassend über die

Unternehmensstrategie, die Planung, den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage, die Beschäftigungssituation sowie über die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert. Sämtliche relevanten Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Auch zwischen den Sitzungen hat er engen Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und bespricht unter anderem Fragen zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Die Jahresabschlüsse des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA werden vom Aufsichtsrat auf Basis der Ergebnisse des Abschlussprüfers geprüft. Auch den Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres bespricht der Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der sich mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmt.

Die Effizienz seiner Arbeit wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu erhöhen, werden fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet. Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Finanzausschuss. Die Ausschüsse setzen sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenar auf. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Stehen Wahlen zum Aufsichtsrat an, wird außerdem ein Nominierungsausschuss gebildet. Die nächsten ordnungsgemäßen Wahlen der Anteilseignerseite zum Aufsichtsrat finden im Rahmen der Hauptversammlung 2022 statt. Die Wahlen der Arbeitnehmervertreter erfolgen nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976. Sie beginnen mit der Bekanntmachung des Unternehmens und werden mit der Wahlhandlung abgeschlossen.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Die Leitung und Geschäftsführung der Sto SE & Co. KGaA verantwortet die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE durch ihren Vorstand. Sie handelt in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Hierfür entwickelt sie eine Strategie und sorgt für deren Umsetzung. Zudem trifft sie Vorkehrungen, um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien im Sto-Konzern sicherzustellen (Compliance).

Zu den Aufgaben der persönlich haftenden Gesellschafterin gehören auch die Aufstellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA sowie des dazugehörigen Konzernabschlusses und die Einrichtung sowie Weiterentwicklung des Risikomanagement- und -controllingsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement enthält der Lagebericht, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE beachtet ausnahmslos die gesetzlichen Regelungen, orientiert sich am Kodex sowie an anerkannten externen Standards und an eigenen Regelwerken. Informationen über das geltende Vergütungssystem des Vorstands der STO Management SE sind im Anhang des Konzernjahresabschlusses zusammengefasst.

Als Nachfolger von Gerd Stotmeister, der zum Jahresende 2016 auf eigenen Wunsch

aus dem Vorstand der STO Management SE ausschied, verantwortet Jan Nissen seit dem 1. Januar 2017 das Vorstandsressort Technik. Er war zuletzt als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig und zugleich als Vertreter der leitenden Angestellten Mitglied des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA.

Diversity

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG legt der Vorstand börsennotierter Aktiengesellschaften für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest. Dies obliegt in der Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß § 278 Abs. 3 AktG der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE unterstützt die auch vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) und erachtet sie als wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunft des Unternehmens. Bei der Festlegung der angestrebten Quoten für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden auch branchenspezifische Gegebenheiten sowie der aktuelle Frauenanteil in der Belegschaft berücksichtigt.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE hat das Ziel festgelegt, für die Führungspositionen auf der Ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bereichsebene, bis zum 30. Juni 2017 eine Quote von 0 % und für die Ebene Abteilungsleiter von 10,2 % zu erreichen. Am 31. Dezember 2017 waren 0 % der Bereichsleiterpositionen und von den Abteilungsleiterpositionen 8,9 % mit Frauen besetzt. Bis zum 31. Dezember 2020 sollen diese Anteile bei 0 % bzw. 12,0 % liegen.

Trotz entsprechender Suchaufträge bei der Neubesetzung von Positionen auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands konnten im Geschäftsjahr 2017 keine geeigneten weiblichen Kandidatinnen gefunden werden. Damit lag der Frauenanteil auf dieser Ebene

noch unter der zum 30. Juni 2017 angestrebten Quote.

Die für den Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG geltende Verpflichtung, dass sich dieses Gremium zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt, wird in vollem Umfang erfüllt: Derzeit sind drei der sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und zwei der sechs Arbeitnehmervertreter Frauen.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung/Compliance

Neben den gesetzlichen Regelungen und dem Corporate Governance Kodex wendet die Sto SE & Co. KGaA weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke und externe Standards wie der „UN Global Compact“. Dieser unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten Initiative ist Sto 2009 beigetreten. Sie enthält zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Maßnahmen zur Umsetzung des „Global Compact“ sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben, das zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (COP = Communication on Progress) entspricht.

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ mit konzernweit gültigen Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie umfassen neben Bestimmungen für die internen Arbeitsabläufe auch die vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Die Einhaltung der Gesetze, der internen und externen Vorschriften sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist Teil der Corporate Governance bei Sto. Unsere Abläufe und Systeme zur Compliance sind mit dem Risiko- und Chancenmanagement des Unterneh-

mens verknüpft. Im Rahmen von Compliance schafft Sto die Voraussetzungen, dass die internen Regelungen und Richtlinien unternehmensweit bekannt und unsere Geschäftspraktiken rechtskonform sind. Es verdeutlicht unser starkes Engagement für ein ethisches und faires Verhalten in unserer eigenen Organisation und setzt auch den Rahmen dafür, wie wir mit unserem Umfeld umgehen. Unsere Systeme zur Compliance stellen ein rechtskonformes, risikobewusstes, chancenorientiertes und informiertes Handeln in einem dynamischen Geschäftsumfeld sicher, um so Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Erfolg von Sto zu gewährleisten.

Transparenz

Sto informiert Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah und gleichberechtigt durch eine regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation. Zu den wichtigsten Themen gehören die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie bedeutende geschäftliche Veränderungen innerhalb des Unternehmens. Dabei nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Medien.

Alle wesentlichen Informationen wie Geschäfts- und Zwischenberichte, Presse- und Stimmrechtsmitteilungen, Insiderinformationen sowie die gesamte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen im Internet unter der Adresse www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ zum Abruf zur Verfügung – ein Großteil davon zusätzlich in englischer Sprache. Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2018 gültige Finanzkalender befindet sich im Geschäftsbericht 2017 und auf der Internetseite der Gesellschaft.

Aktiengeschäfte

Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE bzw. der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien gemäß Art. 19 MAR (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA mitteilen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Rechnungslegung des Sto-Konzerns sind die International Financial Reporting Standards (IFRS) maßgeblich, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA basiert auf den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA sowie der Abschluss des Sto-Konzerns werden einschließlich der zugehörigen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, um Interessenkonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, frühzeitig auszuschließen. Die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt sowohl an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss als auch an der betreffenden Prüfungsausschusssitzung teil und berichtet dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gem. §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht.

Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimburger 1 Stück) insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst, während 432.000 Stück von der Sto SE & Co. KGaA gehalten werden. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der Stimmrechte verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gem. § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gem. den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE.

Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gem. §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gem. § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Sto-Vorstand (von links):
Michael Keller, Rainer Hüttenberger,
Jan Nissen und Rolf Wöhrle.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger,
Stein a. Rhein/Schweiz | Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenv Vertrieb Sto International

Michael Keller,
Bonndorf | Vorstand, zuständig für Markenv Vertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste

Jan Nissen,
Trossingen | Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle,
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

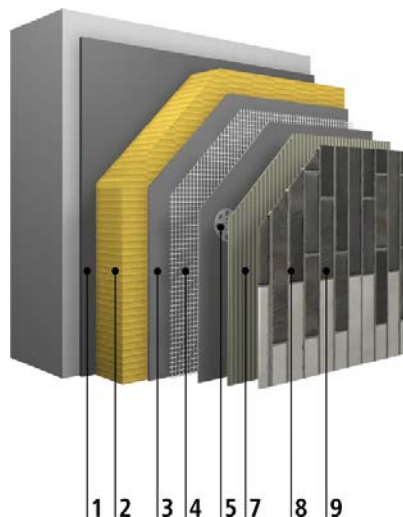
- Umsatz im Konzern nimmt aufgrund von organischem Wachstum um 3,8 % auf 1.277,4 Mio. EUR zu
- Geschäftsvolumen im Inland erhöht sich um 2,6 % auf 562,8 Mio. EUR und im Ausland um 4,8 % auf 714,6 Mio. EUR
- Konzern-EBIT verbessert sich um 19,5 % auf 84,0 Mio. EUR; Vorsteuerergebnis EBT liegt bei 82,2 Mio. EUR
- Umsatzrendite steigt von 5,5 % auf 6,4 %
- Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 86,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,4 Mio. EUR)
- Konzernbelegschaft vergrößert sich leicht um 57 auf 5.308 Mitarbeiter
- Ausblick 2018: Umsatzplus von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Sto-Gruppe gehört zu den international bedeutenden Herstellern von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassaden-systeme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. 2017 trug diese Produktgruppe insgesamt 47,1 % zum Konzernvolumen bei.

Fassadenbeschichtungen, zu denen Putz- und Anstrichsysteme gehören, leisteten im Berichtsjahr 24,1 % des Umsatzes und **Innenraum-produkte** wie Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung 14,6 %. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.



Der Sto-Konzern profitiert von seiner umfangreichen **Gruppenkompetenz**. Wir können unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten, da sich das Angebot optimal ergänzt, und ermöglichen den Bauherren ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Nicht nur im Kerngeschäft Fassadensysteme verfügen wir über exzellentes Know-how, sondern auch in ergänzenden Bereichen

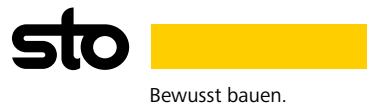
- 1 Verklebung
- 2 Steinwolle-Dämmung (WLG 035)
- 3 Unterputz
- 4 Bewehrung/Armierung
- 5 Befestigung
- 6 Mineralische Ausgleichsschicht – bei Bedarf (nicht dargestellt)
- 7 Kleber
- 8 Fugenmörtel
- 9 Klinkerriemchen

StoTherm Mineral mit einer Steinwolleplatte der Wärmeleitfähigkeit von $0,035 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ ist deutschlandweit das einzige allgemein bauaufsichtlich zugelassene Fassadendämmsystem für keramische Beläge mit dieser hohen Dämmleistung. Es wurde mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet.



wie Design- und Beratungsdienstleistungen sowie bei alternativen Beschichtungsmaterialien bzw. Bekleidungen wie Klinkerriemchen und Steinfassaden. Da die einzelnen Leistungskomponenten ideal aufeinander abgestimmt sind, kann zudem die Verarbeitungseffizienz gesteigert und eine langfristige Werterhaltung sichergestellt werden.

Unser Geschäftsmodell basiert auf Kompetenz, Qualität sowie Kundennutzen und wird ergänzt durch einen einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern. Dadurch wurde Sto erfolgreich als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert. Grundlage unserer Markenstrategie, die wir stetig optimieren und an die aktuellen Rahmenbedingungen anpassen, sind die vier Markenkernwerte „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“.

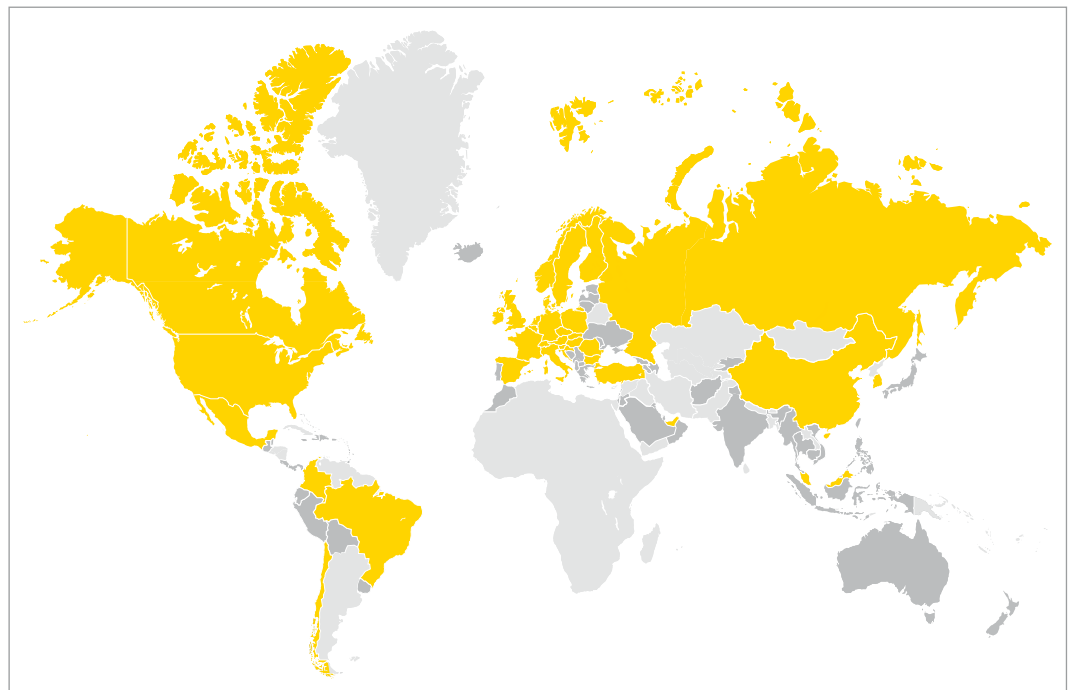


Ein Eckpfeiler für das positive Image der Marke und den Unternehmenserfolg ist die **Innovationskraft** der Gruppe. Sto gilt weltweit als einer der technologischen Schrittmacher der Branche, der Trends setzt bei Produkten, Systemen und Dienstleistungen. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Absatzmärkte

Regional ist die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges** gegliedert, wobei letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung unterteilt ist in **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien**. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. Wichtigster Markt ist

- Sto-Tochtergesellschaften
- Sto-Partner



Westeuropa. Hier erzielte Sto im Berichtsjahr – inklusive Deutschland – 76,0 % des Konzernumsatzes. Auf Amerika und Asien entfielen 12,1 %, auf Nord- und Osteuropa 11,9 % des Geschäftsvolumens 2017. Bedeutendster Einzelmarkt ist Deutschland. Er trug im Berichtsjahr rund 44,1 % zum Gesamtumsatz bei.

Mit der systematischen Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen können wir global bestehende Absatzpotenziale realisieren, das unternehmerische Risiko streuen und Schwankungen in einzelnen Ländern ausgleichen. Deshalb gehört die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto. Ende 2017 war der Konzern in 36 Ländern mit 49 eigenen operativen Tochterunternehmen und deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten.

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab. Weltweit entfällt der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Kunden und Vertriebssystem

Das Angebot der Marke Sto wendet sich an professionelle Verarbeiter wie Maler und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Sie werden vor Ort über ein in Deutschland nahezu flächendeckendes **Direktvertriebssystem** betreut. Ergänzend dazu baut Sto seit einigen Jahren die **mehrstufige Distribution** als zweiten Vertriebskanal auf. Über den Groß- und Fachhandel werden dabei ausgewählte, vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung angeboten. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die zweistufige Distribution in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut werden.

Unternehmensstruktur

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen nimmt als operative Obergesellschaft des Konzerns Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig.

Darüber hinaus umfasst die Sto-Gruppe im **Inland** im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- Die **StoCretec GmbH**, Kriftel, ist für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung verantwortlich.
- Die **Innolation GmbH**, Lauingen, produziert Dämmstoffe und entwickelt innovative Dämmtechnologien weiter.
- Die **Verotec GmbH**, Lauingen, fertigt im Auftrag der anderen Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente. Außerdem vertreibt die Gesellschaft ihre Produkte sowie Leistungen an externe Partner.
- Bei der **VeroStone GmbH**, Eichstätt, sind die Kompetenzen im Werkstoff Stein innerhalb der Unternehmensgruppe gebündelt.
- Schwerpunkt der **Ströher GmbH**, Dillenburg, und deren Tochtergesellschaften sind Klinkeoberflächen, Outdoorkeramik und Fliesen für den Innenbereich.
- Die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, arbeitet als Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen.

Im **Ausland** wird das Geschäft größtenteils von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, die das jeweilige Angebotspektrum auf die lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausrichten. Die Produkte werden überwiegend entweder vor Ort selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen. Der Konzernanhang enthält eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die Geschäftsfelder haben weltweite Produkt- und Systemverantwortung und werden

jeweils von einem Produktmanagement betreut. Die zuständigen Geschäftsfeldleiter sind für die strategische Positionierung ihrer Bereiche bzw. Produkte zuständig und stimmen die Marketing- und Vertriebsziele mit den Tochtergesellschaften ab. Dadurch können wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen Märkten besser beherrschen und uns mit der gezielten Marktansprache und fachspezifischem Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing. Diese unterstützen global alle Tochtergesellschaften bzw. Produktgruppen bei übergeordneten Fragestellungen. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden vom vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE geführt. Er entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der übrigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Umsatzrendite. Darüber hinaus wird die Kennzahl ROCE als Maßstab für die Kapitalrendite verwendet. Hierbei wird das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an die STO Management SE, die durch ihren Vorstand die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand der STO Management SE und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften bzw. der Vertriebsregionen statt. Dieses von der Sto SE & Co. KGaA verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig ein hohes Maß an Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Neben internen Kenngrößen beobachten wir im Rahmen unserer Planungsprozesse sowie zur Unternehmens- und Risikosteuerung regelmäßig externe Frühindikatoren. Dazu gehören insbesondere Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Die Angaben zur Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB sowie die Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin sind im Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ enthalten und werden im Internet unter www.sto.de/Unternehmen/Investor-Relations zugänglich gemacht. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB, die den Konzernlagebericht 2017 ergänzt, ist im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ des Geschäftsberichts enthalten, der auch im Internet unter www.sto.de/Unternehmen/Investor-Relations abgerufen werden kann. Sie informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer fixen und einer variablen Kompo-

nente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Kennzahl ROCE gekoppelt ist, sowie einem ertragsabhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden des Gremiums der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Strategische Zielsetzung

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Ziel ist die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Diese Unternehmensvision ist gemeinsam mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert. Es dient allen Mitarbeitern und Führungskräften als Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen. Wesentliche Grundlagen für langfristigen Erfolg sind für uns nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Die im Leitbild festgelegten Prinzipien bestimmen unsere Strategie, die folgende Kernelemente umfasst:

- **Ertragsorientierter Wachstumskurs** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.
- **Internationalisierung** – Durch die systematische Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen steigern wir unsere

Absatzchancen und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Ländern.

- **Ausbau alternativer Vertriebswege** – Das bewährte Sto-Direktvertriebssystem wird ergänzt durch eine sukzessiv ausgebauten, mehrstufigen Distribution. Dadurch gewinnen wir zusätzliche Kundengruppen und verbreitern unsere Basis.
- **Gruppenkompetenz** – Das Know-how im Sto-Verbund wird durch die organische Weiterentwicklung oder geeignete Zukäufe gestärkt und zielgerichtet erweitert.
- **Attraktiver Arbeitgeber** – Wir entwickeln und ergreifen Maßnahmen, um neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der bei uns beschäftigten Mitarbeiter zu verbessern.
- **Forschung und Entwicklung** – Um unsere Position als innovativer Schrittmacher der Branche mit der Vision der Technologieführerschaft zu untermauern, werden die F&E-Aktivitäten kontinuierlich intensiviert. Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachverbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.
- **Corporate Social Responsibility** – Mit der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung gegenüber Kunden, der Gesellschaft, Mitarbeitern, sonstigen Stakeholdern, den Aktionären sowie der Umwelt.

B. Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf 2017 und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Als einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen konnte die Sto SE & Co. KGaA

im Geschäftsjahr 2017 ihre Marktstellung festigen und sowohl den Umsatz als auch insbesondere das Ergebnis im Konzern wie erwartet steigern. Basis für die positive Entwicklung waren zum einen die überwiegend günstigen Wetterverhältnisse in wichtigen Märkten, die eine im Jahresverlauf nahezu durchgängige Verarbeitung insbesondere im Außenbereich ermöglichten, und zum anderen die Verbesserung der Rentabilität im Konzern. Vor allem in der ersten Jahreshälfte übertraf der Geschäftsverlauf unsere Erwartungen, schwächte sich im dritten Quartal vorübergehend deutlich ab und mündete in einem von guter Witterung unterstützt erhaltenen Schlussquartal.

Insgesamt erreichte Sto 2017 einen Umsatzanstieg um 3,8 % auf 1.277,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.230,7 Mio. EUR) im Konzern und konnte die Prognose, die von einem 3 %-igen Plus ausging, leicht übertreffen. Dabei resultierte das Wachstum aus eigener Kraft: Die positiven Konsolidierungseffekte in Höhe von 5,3 Mio. EUR aus der seit dem zweiten Halbjahr 2016 in den Konzernabschluss einbezogenen Hesselberg Bygg-Gruppe wurden durch die per saldo negativen Währungsumrechnungseinflüsse von -6,7 Mio. EUR überkompensiert. Bereinigt um diese Faktoren ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein konzernweites Umsatzplus von 3,9 %.

Besonders erfreulich war 2017 der Geschäftsverlauf im Kerngeschäft Fassadensysteme, obwohl die in den letzten Jahren sehr kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen anhielt. Sie wurde zusätzlich durch die zunächst unzutreffenden Informationen anlässlich der Brandkatastrophe am Grenfell Tower in London verstärkt, die eine internationale Debatte über den Brandschutz gedämmter Fassaden auslöste, obwohl beim Grenfell Tower kein Wärmedämm-Verbundsystem eingesetzt worden war. Dennoch konnten wir den Umsatz in diesem Produktbereich steigern, was auch auf die erfolgreiche Produktdiversifizierung und die daraus ent-

standene Verbreiterung unseres Angebots an Fassadensystemen zurückzuführen war. Positiv wirkte sich außerdem die 2016 gestartete Qualitätsoffensive aus, mit der die Hochwertigkeit der Sto-Produkte noch stärker hervorgehoben und die Berichterstattung zum Thema WDV durch vielfältige Aufklärungs- und Informationsaktivitäten versachlicht werden soll.



Bewusst bauen.

Noch deutlicher als der Umsatz verbesserte sich 2017 das Konzernergebnis. Neben volumenbedingten Effekten waren trotz gegenläufig wirkender, kräftiger Preiserhöhungen in der Beschaffung Kostensenkungen in anderen Aufwandspositionen ursächlich. Insgesamt nahm das EBIT im Konzern um 19,5 % auf 84,0 Mio. EUR zu und lag damit innerhalb der Prognosebandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis EBT stieg auf 82,2 Mio. EUR (Prognose: 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR) und die Umsatzrendite auf 6,4 % (Prognose: 6,2 % bis 6,9 %). Der Konzernjahresüberschuss legte im Berichtsjahr um 22,1 % auf 55,8 Mio. EUR zu. Die Renditekennziffer ROCE (Return on Capital Employed) lag mit 16,1 % ebenfalls innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 15,8 % bis 17,8 %.

Die Finanz- und Vermögenslage im Sto-Konzern war weiterhin solide: Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 60,1 % (Vorjahr: 59,5 %) und der Bestand an liquiden Mitteln auf 84,4 Mio. EUR (Vorjahr: 70,1 Mio. EUR). Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden lag bei 72,6 Mio. EUR (Vorjahr: 55,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 86,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,4 Mio. EUR).

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2018 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe

von 26.049.060,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen Sonderbonus von ebenfalls 3,78 EUR je Aktie.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief insbesondere bedingt durch den Witterungseinfluss unter den Erwartungen. Nachdem im Januar die höchsten durchschnittlichen Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gemessen wurden, konnten die Bauaktivitäten auch im Außenbereich zunächst weitgehend aufrechterhalten werden. Im Februar und März schwächte sich mit dem erneuten Wintereinbruch in wichtigen Märkten das Geschäft im Vorjahresvergleich deutlich ab. Insgesamt lag der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten 2018 unter dem Vorjahresniveau.

Für das Gesamtjahr 2018 erwarten wir beim Konzernumsatz einen Zuwachs von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird aus heutiger Sicht 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erreichen. Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die geschäftlichen Perspektiven der Sto-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts weiterhin positiv. Detaillierte Erläuterungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Sto-Konzerns sind in diesem Bericht unter dem Abschnitt Prognosebericht ausgeführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2017

Globale Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2017 dynamischer als ursprünglich erwartet. Im Jahresverlauf passte der Internationale Währungsfonds

(IWF) seine Prognosen mehrmals nach oben an und geht in seiner aktuellen Schätzung vom Januar 2018 davon aus, dass sich das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,7 % erhöhte, womit der Vorjahreswert von 3,2 % deutlich übertroffen wurde. Anfang 2017 wurde noch ein Zuwachs um lediglich 3,4 % prognostiziert. Sowohl die industrielle Produktion als auch der Welthandel und die Investitionstätigkeit gewannen deutlich an Schwung.

Die wesentlichen Impulse kamen 2017 erneut aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, die um voraussichtlich 4,7 % expandierten (Vorjahr: 4,4 %). Haupttreiber waren China mit einem Plus von 6,8 % und Indien mit +6,7 %. Außerdem konnten Brasilien und Russland ihre Rezessionsphasen jeweils beenden und wieder positive Wachstumsraten erzielen.

Unter den Industrienationen, deren BIP 2017 insgesamt um voraussichtlich 2,3 % zulegte (Vorjahr: 1,7 %), übertrafen laut IWF vor allem Deutschland, Japan, Südkorea und die Vereinigten Staaten die Erwartungen. In der Eurozone wuchs die Wirtschaft schätzungsweise um 2,4 % und in den USA um 2,3 %.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich 2017 stärker als in den letzten sechs Jahren: Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preisbereinigte BIP um 2,2 % höher als im Vorjahr. Damit konnte das Tempo im Vergleich zu den letzten Jahren nochmals gesteigert werden (2015: +1,7 %; 2016: +1,9 %). Getragen wurde der kräftige Aufschwung vor allem von der Kauflust der inländischen Verbraucher, gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen und der robusten Weltwirtschaft.

Internationale Branchenentwicklung

Das Bauvolumen in **Europa** hat sich 2017 kräftig vergrößert. Nach Angaben des Netzwerks EUROCONSTRUCT lag es 3,5 % über dem Vorjahreswert – das höchste Wachstum seit 2006, kurz vor Ausbruch der internatio-

nenalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Erstmals nahm die Baunachfrage in ausnahmslos allen 19 Mitgliedsländern zu. Wichtigste Treiber der positiven Entwicklung waren das robuste Wirtschaftswachstum in Europa sowie die daraus resultierenden höheren Haushaltseinkommen, steigende Unternehmensgewinne und die gute öffentliche Finanzlage. Hinzu kam das sehr niedrige Zinsniveau, die Zu- und Binnenwanderung sowie die seit der Finanzkrise aufgelaufenen Investitionsrückstände.

Die stärksten Impulse kamen erneut aus dem Wohnungsbau: Dieser Teilbereich, auf den 47,4 % des gesamten europäischen Bauvolumens entfielen, verzeichnete 2017 einen Anstieg um 4,7 %. Verantwortlich für diese Zuwächse war vor allem der Neubau von Wohnungen, der erneut kräftig um 8,9 % zulegen, während Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden nur 1,6 % über dem Vorjahresniveau lagen. Der Nichtwohnhochbau, in dem sich die Bauleistungen um 2,8 % erhöhten, trug 32,1 % bei, und der Tiefbau, der um 2,2 % wuchs, 20,5 %.

Das **deutsche Bauhauptgewerbe** war im gesamten Jahresverlauf von einer hohen Nachfrage gekennzeichnet, die sowohl im Wohnungs- als auch im Wirtschafts- und im öffentlichen Bau zu beobachten war. Nach vorläufigen Berechnungen des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie stieg der 2017er Gesamtumsatz preisbereinigt um rund 5 %. Im Wohnungsbau erwartet der Branchenverband einen Zuwachs von 4 %, wobei große Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, die einen Anteil von einem Drittel am Gesamtumsatz im Wohnungsbau haben, ein überproportionales Plus von rund 10 % erreichten. Sie sind stärker im wachsenden Mehrfamilienhausbau tätig als kleinere Unternehmen, die vorrangig im Ein- und Zweifamilienhausbau agieren und lediglich das Umsatzniveau des Vorjahres erreichen konnten. Zudem gingen die Investi-

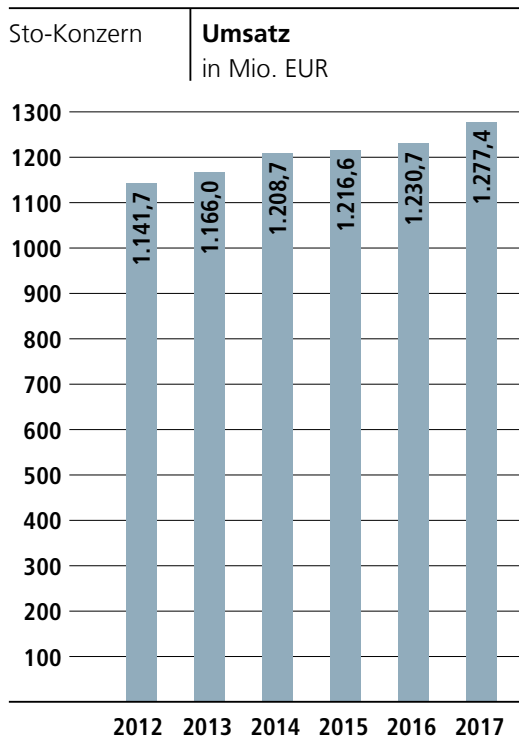
tionen im Wohnungsbau überwiegend in den Neubau und weniger in Sanierungsarbeiten. Im deutschen Wirtschaftsbau wird für 2017 ein Umsatzplus von 6 % und im öffentlichen Bau ein Zuwachs um 5,5 % erwartet.

Im **US-Bausektor** verlangsamte sich die Expansion laut „Germany Trade and Invest“ (GTAI) 2017 insbesondere im Infrastruktursektor. Dabei verzeichnete der Wohnbau in der ersten Jahreshälfte ein Plus von 9,0 %. Im Nichtwohnsektor stiegen die Investitionen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 um lediglich 1,5 %, wobei bei Büro- (+11 %) und Handelsgebäuden (+13 %) zweistellige Raten zu verzeichnen waren. Deutlich rückläufig waren unter anderem die Ausgaben im verarbeitenden Gewerbe (-7,3 %). Im Herbst 2017 machten sich in der US-Bauwirtschaft zahlreiche Unsicherheiten wie steigende Kosten für Baumaterialien und ein unzureichendes Angebot an Fachkräften bemerkbar. Hinzu kamen negative Auswirkungen der Hurrikans „Irma“ und „Harvey“. Im Gesamtjahr 2017 prognostiziert das Analysehaus FMI für die gesamten Bauinvestitionen einen Zuwachs um rund 5 %.

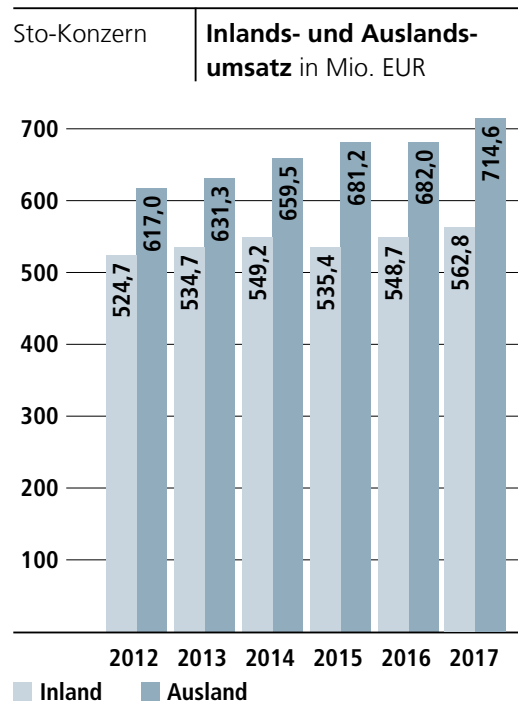
Die bereits im Vorjahr sichtbare Entspannung in der **chinesischen Bauwirtschaft** setzte sich 2017 weiter fort. In den ersten sieben Monaten stiegen die realisierten Immobilieninvestitionen laut GTAI um 7,9 % nach 6,9 % im gleichen Zeitraum 2016. Die 2017 begonnenen Bauprojekte (in Quadratmetern) erhöhten sich bis Ende August um 7,6 %, wobei der Schwerpunkt auf dem Wohnungssektor (+11,6 %) lag, während bei den Büro- (-6,4 %) und Handelsflächen (-7,0 %) Rückgänge zu verzeichnen waren. Der Bereich Energieeffizienzbau kommt in China nur sehr zögerlich in Schwung. Bislang beschränkt sich die Errichtung von Niedrigenergie- und Passivhäusern auf vereinzelte Vorzeigeprojekte. Auch die Nachfrage nach Renovierungen, insbesondere aus energetischer Sicht sinnvolle Sanierungsmaßnahmen, blieb schwach.

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der **Konzernumsatz** der Sto SE & Co. KGaA stieg 2017 um 3,8 % auf 1.277,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.230,7 Mio. EUR), wobei das Wachstum organisch erzielt wurde. Nach Berücksichtigung eines positiven Erstkonsolidierungseffekts in Höhe von 5,3 Mio. EUR, der aus der Einbeziehung der Hesselberg Bygg-Gruppe zum 1. Juli 2016 resultierte, und der insgesamt negativen Einflüsse aus Währungsumrechnungen von -6,7 Mio. EUR errechnet sich gegenüber 2016 ein konzernweites Umsatzplus von 3,9 %.



In Deutschland stieg der Konzernumsatz 2017 um 2,6 % auf 562,8 Mio. EUR (Vorjahr: 548,7 Mio. EUR). Im Ausland verzeichnete Sto ein Plus von 4,8 % auf 714,6 Mio. EUR (Vorjahr: 682,0 Mio. EUR), sodass der Auslandsanteil am Konzernvolumen im Jahresvergleich leicht von 55,4 % auf 55,9 % zulegte.



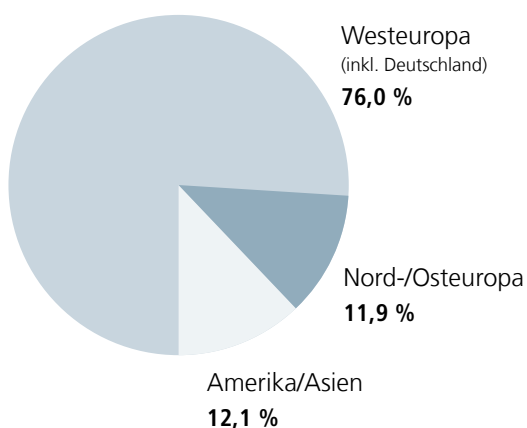
Der Umsatz im **Segment Westeuropa** (inkl. Deutschland) erhöhte sich gegenüber 2016 um 2,8 % auf 970,8 Mio. EUR (Vorjahr: 944,0 Mio. EUR). Dabei stand der dynamischen Nachfrage insbesondere im deutschsprachigen Raum und in Italien unter anderem ein stagnierender Geschäftsverlauf in Frankreich gegenüber.

Im **Teilsegment Nord-/Osteuropa** wies Sto einen kräftigen Zuwachs um 10,7 % auf 151,5 Mio. EUR (Vorjahr: 136,9 Mio. EUR) aus. Bereinigt um die seit Mitte 2016 konsolidierte Hesselberg Bygg-Gruppe ergibt sich ein Plus von 6,8 %. In Nordeuropa partizipierte Sto vom guten Marktumfeld und konnte in allen skandinavischen Ländern mit Ausnahme von Norwegen Zuwächse erzielen. Das Geschäftsvolumen in der Region Osteuropa wurde dagegen durch die schwierigen Rahmenbedingungen in der Türkei beeinträchtigt.

Einen Umsatzanstieg um 3,5 % auf 155,1 Mio. EUR (Vorjahr: 149,8 Mio. EUR) verbuchte das **Teilsegment Amerika/Asien**. Dabei entwickelten sich beide Regionen positiv,

allerdings mit differenzierten Verläufen in den einzelnen Gesellschaften.

Sto-Konzern Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes



Entwicklung der Produktgruppen

Zu den Wachstumstreibern gehörte 2017 vor allem das Kerngeschäft Fassadensysteme, obwohl das Volumen im seit Jahren schrumpfenden deutschen WDVS-Markt nach vorläufigen Einschätzungen im Berichtsjahr stagniert haben dürfte. Neben der überwiegend guten Witterung, insbesondere in den sonst umsatzschwachen Wintermonaten, trugen dazu unter anderem auch das erweiterte Angebotsspektrum und umsatzsteigernde Maßnahmen des Programms New Balance bei. Sie konzentrierten sich auf die Stärkung von definierten Produktgruppen mit Expansionspotenzial sowie die Entwicklung zielgerichteter Wachstumsinitiativen. Außerdem werden Chancen, beispielsweise aus der Digitalisierung oder aus neuen Produktanwendungen, konsequenter erschlossen. Das Geschäftsfeld Innenraum entwickelte sich ebenfalls positiv. Insgesamt verzeichnete der Sto-Konzern in der Produktgruppe Fassadensysteme, die 47,1 % zum Gesamtvolumen beitrug, ein Umsatzplus um 6,3 % auf 601,5 Mio. EUR. Im Bereich Fassaden-

beschichtungen erhöhte sich das Volumen um 1,2 % auf 307,6 Mio. EUR, der entsprechende Konzernanteil belief sich auf 24,1 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten nahm 2017 um 1,9 % auf 186,1 Mio. EUR (Anteil: 14,6 %) und in den übrigen Geschäftsfeldern um 2,4 % auf 182,2 Mio. EUR (Anteil: 14,2 %) zu.

Ertragslage

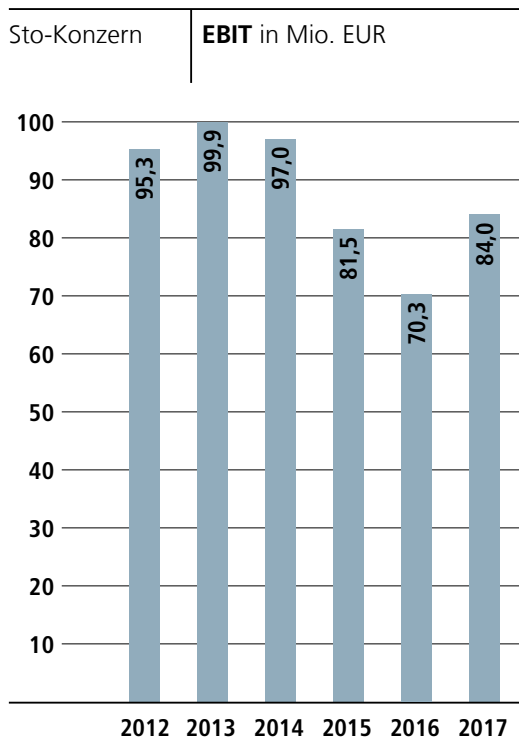
2017 hat sich der **Materialaufwand** im Sto-Konzern erheblich erhöht: Er belief sich auf 570,6 Mio. EUR und lag damit 6,7 % über dem 2016er Vergleichswert. Hauptgrund für den deutlichen Anstieg bei den Rohstoff- und Beschaffungskosten war die weltweit gute Konjunktur, die zu Engpässen und längeren Lieferfristen in wichtigen Märkten führte. Die angespannte Situation wurde verschärft durch eine Vielzahl von unerwarteten Produktionsausfällen bei Vorlieferanten und Umwelteinflüsse wie die Hurrikans „Harvey“ und „Irma“ in den USA, die sich ungünstig auf die weltweite Versorgung mit petrochemischen Produkten aus dieser Region auswirkten. Da die daraus resultierenden kräftigen Preiserhöhungen im Einkauf nicht durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden konnten, stieg die Wareneinsatzquote im Sto-Konzern von 43,4 % im Vorjahr auf 44,7 %.

Die **Personalaufwendungen** verringerten sich 2017 um 2,0 % auf 341,8 Mio. EUR. Dabei wurden unter anderem tarifbedingte Zuwächse durch positive Ergebniseffekte aus dem Programm New Balance kompensiert, wobei das Vorjahr durch Einmalaufwendungen aus diesem Programm beeinflusst war.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag 2017 mit 274,8 Mio. EUR um 1,9 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 269,7 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich um 7,9 % auf 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR) erhöhten, enthielten unter anderem einen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR (4,3 Mio. US\$) aus der Beendigung eines

Gerichtsverfahren in den USA im Zuge eines Vergleichs. Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belief sich auf -247,5 Mio. EUR gegenüber -244,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) nahm im Jahresvergleich um 13,9 % von 103,0 Mio. EUR auf 117,3 Mio. EUR zu. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 33,3 Mio. EUR und damit 1,8 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR). Daraus ergibt sich ein Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 84,0 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR im Vorjahr (+19,5 %).

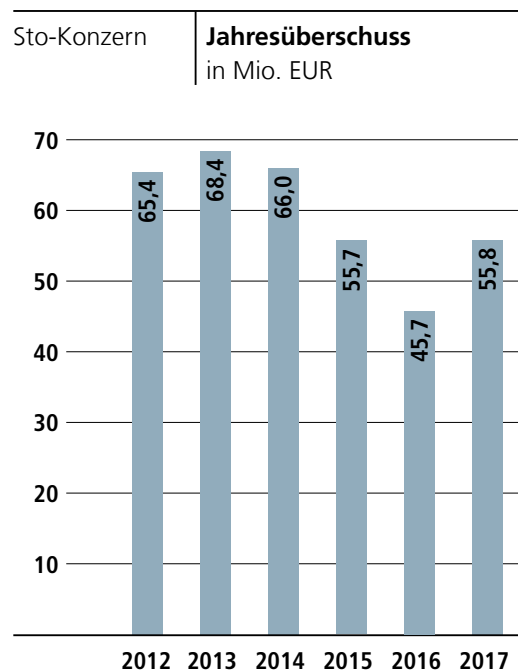


Unterteilt nach **Segmenten** zeigte sich 2017 die deutlichste Ergebnisverbesserung in Westeuropa: Hier stieg das EBIT von 57,0 Mio. EUR auf 77,1 Mio. EUR. In Nord-/Osteuropa wurde aufgrund notwendiger Vorsorgemaßnahmen in Schweden ein EBIT von -1,4 Mio. EUR (Vorjahr:

5,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Teilsegment Amerika/Asien trug 7,9 Mio. EUR zum Konzern-EBIT bei (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR).

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** im Sto-Konzern belief sich 2017 auf -1,8 Mio. EUR nach -2,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei gingen die Zinserträge aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen von 1,0 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR zurück, der Zinsaufwand verringerte sich im Wesentlichen durch den niedrigeren anzuwendenden Zinssatz bei den Pensionsrückstellungen von 2,8 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR.

In Summe verbesserte sich das Vorsteuerergebnis **EBT** im Sto-Konzern um 20,7 % auf 82,2 Mio. EUR (Vorjahr: 68,1 Mio. EUR), woraus sich eine Umsatzrendite von 6,4 % errechnet nach 5,5 % im Vorjahr. Die Steuerquote reduzierte sich von 33,0 % im Vorjahr auf 32,1 % und erreichte nach der Erhöhung 2016 damit annähernd wieder das Niveau der Vorjahre. Der **Jahresüberschuss** im Sto-Konzern stieg 2017 um 22,1 % von 45,7 Mio. EUR auf 55,8 Mio. EUR.



Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 8,68 EUR (Vorjahr: 7,20 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 8,62 EUR (Vorjahr: 7,14 EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) nahm zum 31. Dezember 2017 von 13,9 % im Vorjahr auf 16,1 % zu.

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

In der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA verbesserten sich das nach HGB ermittelte **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 56,5 Mio. EUR auf 62,0 Mio. EUR und der **Jahresüberschuss** von 45,4 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR. Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer Eigenkapitalquote von 70,4 % (Vorjahr: 70,1 %) sehr solide.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2018 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 26.049.060,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie ausbezahlt. Im Vorjahr wurde ein Sonderbonus von jeweils 3,00 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Finanzlage

Wesentliche Ziele des **Finanzmanagements** im Sto-Konzern sind die Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten achten wir auf bestmögliche Bonität und eine langfristige, vertrauensvolle Kooperation.

Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital an, um einen angemessenen Finanzierungsspielraum zu sichern. Unseren aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankenden Finanzbedarf decken wir hauptsächlich aus operativem Cash-flow und vorhandener Liquidität. Zusätzlich nehmen wir bei Bedarf temporär Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren in Anspruch, der im Berichtsjahr um ein weiteres Jahr bis 2022 verlängert wurde. Darüber hinaus setzten wir im Berichtsjahr Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am Jahresende 2017 bei 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet. Zudem werden in der Planungsphase für das Folgejahr jeweils die Fremdwährungszahlungsströme im Konzern ermittelt und auf dieser Basis geeignete **Absicherungsstrategien** erstellt. Dabei stellen wir den geplanten Cash-Positionen zeitlich und wirtschaftlich kongruente Instrumente aus dem Bereich Termingeschäfte gegenüber.

Die im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften der Sto-Gruppe sind nahezu vollständig in ein **Cash-Pooling-System** einbezogen, über das die Liquidität zentral gesteuert wird. Dadurch gleichen wir Barmittelüberschüsse und -erfordernisse innerhalb des Konzerns aus und minimieren die Anzahl externer Bankgeschäfte. Überschüsse legen wir zu möglichst guten Konditionen an und verbessern dadurch das Zinsergebnis.

Die **Treasury-Aktivitäten** im Sto-Konzern sind in einer eigenständigen Abteilung zusammengefasst. Sie erfasst unter anderem die nötigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung und steuert das finanzwirtschaftliche Risikomanagement. Damit tragen wir der fortschreitenden Internationalisierung des

Konzerns und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Liquiditätsentwicklung 2017

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Sto-Konzerns verringerte sich 2017 auf 86,5 Mio. EUR nach 95,4 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei standen dem verbesserten Ergebnis und niedrigeren Ertragsteuerzahlungen gegenläufige Effekte aus der Veränderung der Rückstellungen und der geschäftsbedingt höheren Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen gegenüber. Das Zins- und sonstige Finanzergebnis blieb stabil bei -1,8 Mio. EUR. Die Cashflow-Marge ging von 7,8 % auf 6,8 % zurück.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich 2017 auf -45,0 Mio. EUR (Vorjahr: -61,4 Mio. EUR). Für Auszahlungen aus dem Erwerb einer At Equity konsolidierten Beteiligung flossen 11,0 Mio. EUR ab. Im Vorjahr waren Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften in Höhe von 10,9 Mio. EUR angefallen. Die Abflüsse für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich im Vorjahresvergleich von 37,5 Mio. EUR auf 32,4 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden 2017 Mittel von 49,7 Mio. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR) nach Fristablauf frei und Gelder in Höhe von 54,0 Mio. EUR

(Vorjahr: 42,2 Mio. EUR) neu angelegt. Der um die Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei -40,7 Mio. EUR (Vorjahr: -46,9 Mio. EUR).

Der Rückgang von 34,6 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR beim **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** resultierte hauptsächlich aus der verringerten Gewinnausschüttung an die Aktionäre, die von 31,1 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR angepasst wurde. Wechselkursbedingte Veränderungen schlugen 2017 mit -2,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) zu Buche.

In Summe erhöhte sich der **Zahlungsmittelbestand** im Sto-Konzern 2017 um 14,4 Mio. EUR auf 84,4 Mio. EUR und übertraf erneut deutlich die zum 31. Dezember 2017 verbuchten Finanzschulden von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR).

Zum Jahresende 2017 bestanden kurz- und langfristige Kredit-/Avallinien und Darlehen von insgesamt 135,2 Mio. EUR (Vorjahr: 137,3 Mio. EUR) von denen 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

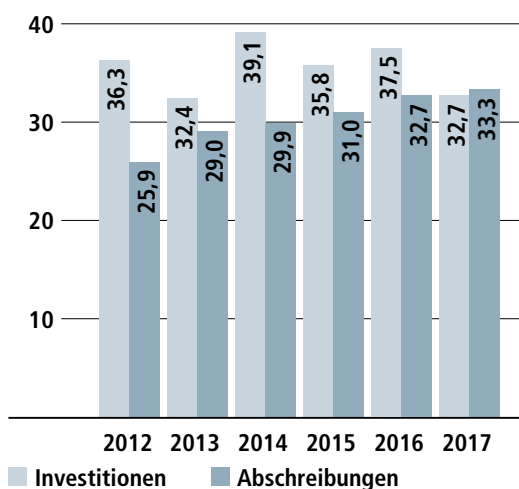
Investitionen weiter auf hohem Niveau

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Sto-Konzern beliefen sich 2017 auf 32,7 Mio. EUR nach 37,5 Mio. EUR im Vorjahr, wobei hiervon 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,1 Mio. EUR) auf das Segment Westeuropa, 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) auf das Teilsegment Nord-/Osteuropa und 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) auf das Teilsegment Amerika/Asien entfielen. Damit wurde das vorgesehene Budget von 35 Mio. EUR nahezu ausgeschöpft. Darüber hinaus wurden Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) für eine At Equity konsolidierte Beteiligung ausgezahlt.

Insgesamt 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) der Gesamtinvestitionen flossen in Immaterielle Vermögenswerte. Die Sachinvestitionen blieben mit einem Volumen von 30,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 35,5 Mio. EUR.

| Sto-Konzern | Kapitalflussrechnung in TEUR | |
|---|---------------------------------|---------------|
| | 2017 | 2016 |
| Cashflow | | |
| aus laufender Tätigkeit | 86.478 | 95.391 |
| aus Investitionstätigkeit | -44.965 | -61.443 |
| aus Finanzierungstätigkeit | -24.852 | -34.605 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen | -2.310 | -134 |
| Zahlungsmittel Anfangsbestand | 70.071 | 70.862 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel | 14.351 | -791 |
| Zahlungsmittel Endbestand | 84.422 | 70.071 |

Sto-Konzern **Investitionen und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)** in Mio. EUR



Zu den Schwerpunkten gehörten die 2017 abgeschlossenen Baumaßnahmen bei der Verotec GmbH in Lauingen, wo die Logistik- und Bürokapazitäten erweitert und die Produktionskapazitäten annähernd verdoppelt wurden. Darüber hinaus wurden verschiedene Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in der Unternehmensgruppe, beispielsweise in die Modernisierung der Hard- und Softwareausstattung, vorgenommen sowie erneut diverse Maßnahmen im Rahmen des fortlaufenden Programms „Retrofit“ umgesetzt. Dabei werden ältere Fertigungsanlagen im Konzern ersetzt bzw. auf den neuesten technologischen Stand gebracht.

Vermögenslage

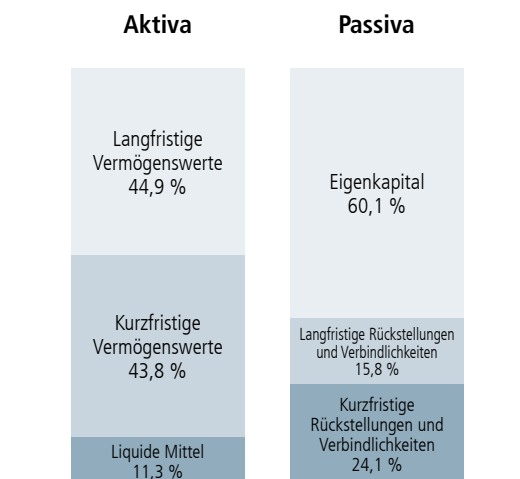
Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 um 5,0 % auf 749,6 Mio. EUR. Unter den **langfristigen Vermögenswerten**, die in Summe um 2,6 % auf 336,8 Mio. EUR zunahmen, stieg das Anlagevermögen im Stichtagsvergleich um 2,0 % auf 314,4 Mio. EUR. Maßgeblich für den Anstieg war die Investition bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen. Die

Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen veränderten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag nur unwesentlich auf 49,1 Mio. EUR (31.12.2016: 49,8 Mio. EUR) bzw. 254,3 Mio. EUR (31.12.2016: 258,5 Mio. EUR).

Im sonstigen langfristigen Vermögen, das sich um 11,4 % auf 22,4 Mio. EUR vergrößerte, machten sich vor allem höhere latente Steueransprüche bemerkbar, die von 17,3 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR zunahmen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** legten im Stichtagsvergleich um 7,0 % auf 412,8 Mio. EUR zu. Dabei lagen die Vorräte mit 96,7 Mio. EUR um 4,5 % über dem Vorjahresniveau, insbesondere weil die strategische Bevorratung bei Materialien, deren künftige Beschaffung sich voraussichtlich weiter verteuern wird, ausgebaut wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 2,0 % auf 125,0 Mio. EUR zu. Unter der Position kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die sich um 5,4 % auf 76,5 Mio. EUR vergrößerte, sind unter anderem Gelder verbucht, die mit einer Laufzeit von über drei Monaten bis zu einem Jahr angelegt wurden. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 25,9 %

Sto-Konzern **Bilanzstruktur per 31.12.2017**



auf 27,7 Mio. EUR betraf vor allem Erstattungsansprüche. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 70,1 Mio. EUR auf 84,4 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **Eigenkapital** aufgrund der positiven Ertragsentwicklung im Konzern auf 450,1 Mio. EUR und lag damit 5,9 % über dem Wert am Jahresende 2016. Die Position Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die mit 7,8 Mio. EUR (31.12.2016: 7,4 Mio. EUR) ausgewiesen wurde, betraf im Wesentlichen den Anteil der an Ströher beteiligten Minderheitsgesellschafter. Die **Eigenkapitalquote** im Sto-Konzern betrug am 31. Dezember 2017 solide 60,1 % (31.12.2016: 59,5 %).

Die Summe der **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahm 2017 um 7,4 % auf 118,7 Mio. EUR zu. Darunter wurde bei den Pensionsrückstellungen, wesentlich durch die notwendige Anpassung des Abzinsungssatzes, ein Zuwachs von 6,3 % auf 99,1 Mio. EUR und bei den langfristigen sonstigen Rückstellungen ein Anstieg von 9,8 % auf 14,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die latenten Steuerschulden wuchsen um 9,5 % auf 2,3 Mio. EUR und die langfristigen Finanzschulden um 0,9 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR, während die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit 0,3 Mio. EUR sowie die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten mit 0,01 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau lagen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** veränderten sich in Summe nur wenig: Sie beliefen sich auf 180,7 Mio. EUR gegenüber 178,5 Mio. EUR am Vorjahresende. Aufgrund notwendiger Risikovorsorge wurden die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 10,1 % auf 48,9 Mio. EUR aufgestockt. Der bedeutendste Einzelposten hiervon, der bei den Gewährleistungsrückstellungen im Absatzbereich ausgewiesen ist, steht im Zusammenhang mit Versicherungserstattungsansprüchen, die auf der Aktivseite den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet sind. Nahezu

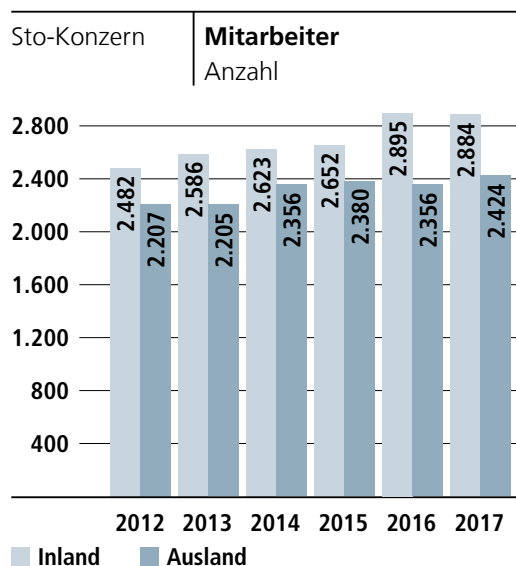
stabil bei 46,0 Mio. EUR (31.12.2016: 46,4 Mio. EUR) blieben im Stichtagsvergleich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während sich die kurzfristigen Finanzschulden um 27,4 % auf 9,8 Mio. EUR und die kurzfristigen Ertragssteuerverbindlichkeiten von 3,0 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR verminderten. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen um 2,5 % auf 28,5 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 4,4 % auf 45,3 Mio. EUR zu.

Die Summe der Finanzschulden belief sich per Ende Dezember 2017 auf 11,8 Mio. EUR nach 14,6 Mio. EUR im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 84,4 Mio. EUR ergab sich ein Netto-Finanzguthaben von 72,6 Mio. EUR (31.12.2016: 55,5 Mio. EUR).

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

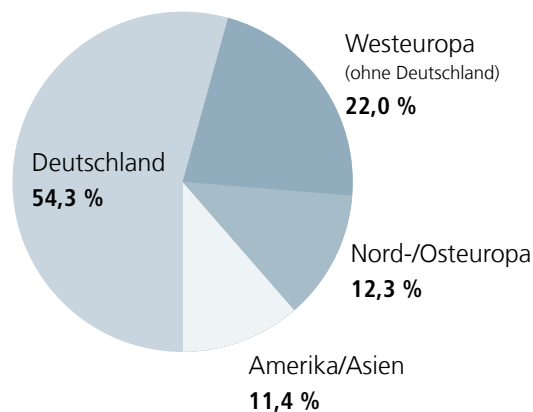
Der Sto-Konzern beschäftigte am Jahresende 2017 weltweit 5.308 Mitarbeiter gegenüber 5.251 am Vorjahresstichtag (+57 Mitarbeiter; +1,1 %). Während an den deutschen Standor-



ten der Sto SE & Co. KGaA unter anderem im Rahmen des Programms New Balance Stellen insgesamt abgebaut wurden, gab es gegenläufig dazu bei einzelnen inländischen Tochtergesellschaften einen Personalaufbau. Per saldo verringerte sich die Zahl der im Inland Beschäftigten um 11 auf 2.884 (Vorjahr: 2.895). Im Ausland erhöhte sich die Sto-Belegschaft um 68 auf 2.424 Arbeitnehmer (Vorjahr: 2.356). Hier standen punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft stieg im Stichtagsvergleich von 44,9 % auf 45,7 %.

Im Segment Westeuropa (inkl. Deutschland) waren Ende Dezember 2017 insgesamt 4.050 Mitarbeiter, in Nord-/Osteuropa 652 und in Amerika/Asien 606 Personen beschäftigt.

Sto-Konzern | **Mitarbeiter nach Regionen**



Das durchschnittliche Alter der Sto-Belegschaft lag 2017 bei 43,4 Jahren (Vorjahr: 43,1), der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern lag wie im Vorjahr bei rund 25 % der Gesamtbelegschaft. Sto erachtet Diversity (Vielfalt) als wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, da heterogene Teams komplexe

Aufgaben besser lösen können. Zudem unterstützt die permanente Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt unsere Unternehmenskultur.

2017 stand im Personalbereich insbesondere die Umsetzung der aus dem Programm New Balance resultierenden Maßnahmen im Mittelpunkt. Nach mehrmonatigen Verhandlungen mit dem Gesamtbetriebsrat beschlossenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter der Sto SE & Co. KGaA Ende Juni gemeinsam die Eckdaten zu den notwendigen Einsparungen. Sie umfassen im Wesentlichen den Abbau bei der Sto SE & Co. KGaA von deutschlandweit 53 Stellen, davon 28 am Hauptstandort in Stühlingen-Weizen, die Anpassung oder Streichung ausgewählter Vergütungsbestandteile und Sozialleistungen sowie die Verringerung von Sachkosten. Im Gegenzug wurde für die Belegschaft der Sto SE & Co. KGaA in Deutschland bei Einhaltung der mit dem Betriebsrat vereinbarten Voraussetzungen eine Arbeitsplatzgarantie bis Ende 2018 zugesagt. Bei der Umsetzung des Stellenabbaus wurden die zuständigen Führungskräfte vom Personalbereich maßgeblich unterstützt, entsprechend geschult und bei Bedarf über arbeitsrechtliche Fragestellungen informiert.

Personalstrategie

Im Berichtsjahr wurde weiter an der Umsetzung der Personalstrategie gearbeitet. Zu den wichtigsten, unveränderten Zielen, die unsere Unternehmenskultur bestimmen, gehören die Ausschöpfung und Weiterentwicklung der im Unternehmen vorhandenen Potenziale, die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und die Positionierung der Sto-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber. Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

- **Förderung der Sto-Kultur:** Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und soll die Mitarbeiter dazu anregen, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Wir entwickeln die Sto-Kultur ständig weiter, bewahren dabei aber gleich-

zeitig ihren Kern. Ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung sind die Mitarbeitergespräche, die im Vorjahr komplett neu konzipiert wurden. In Deutschland wurde bei der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH bereits erfolgreich ein Pilotprojekt initiiert.

- **Professionelle Personal- und Führungskräfteentwicklung:** Mit bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen bereiten wir unsere Mitarbeiter fortlaufend auf künftige Anforderungen vor und entwickeln Know-how systematisch weiter. Darüber hinaus wollen wir im Konzern vorhandene Managementpotenziale gezielt aufdecken. Unseren Führungskräften bieten wir attraktive Aufstiegsmöglichkeiten und unterstützen sie sowohl bei der Förderung ihrer Mitarbeiter als auch beim Ausbau eigener Kompetenzen.
- **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Um die weltweite Expansion der Unternehmensgruppe abzusichern und dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber konsequent steigern und neue Nachwuchskräfte für unsere Gruppe gewinnen. Dazu gehören auch interessante Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter sowie ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm. 2017 konnten wir die Qualität der Personalbeschaffung durch den vermehrten Einsatz von Assessment Centern verbessern und ein IT-System für das Online-Recruiting einführen.
- **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen:** Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Flexibilität ermöglichen und gleichzeitig effiziente Kostenstrukturen im Konzern sicherstellen. Deshalb setzen wir sowohl auf wettbewerbsfähige Vergütungssysteme als auch auf gute Aufstiegschancen, flexible Arbeitszeitkonzepte sowie eine wertschätzende Unternehmenskommunikation.

Arbeitssicherheit

Ein wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Wir streben eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr an. 2017 konnte dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA im Vergleich zum Vorjahr leicht von 12,9 auf 12,6 verringert werden. Im Wesentlichen wurden die Unfälle durch Unachtsamkeit bzw. Fehlverhalten verursacht. Zur Unfallvermeidung werden Führungskräfte und Mitarbeiter fortwährend im Arbeitsschutz geschult und sensibilisiert. 2017 wurden hierfür neue Unterweisungsmodule für Führungskräfte eingeführt. Sollten schwere Unfälle vorkommen, werden diese systematisch untersucht und die Gefährdungsbeurteilung angepasst bzw. überarbeitet.

Die Fluktuationsrate im Sto-Konzern wollen wir möglichst im unteren einstelligen Prozentbereich halten. Im Berichtsjahr lag der Wert in Deutschland bei 2,9 % (Vorjahr: 3,1 %). Die Quote ergibt sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal und zeigt, dass Sto als Arbeitgeber unverändert attraktiv ist.

Der Sto-Konzern beschäftigte Ende 2017 weltweit 5.308 Mitarbeiter.



Gesundheitsmanagement

Zum Wohlbefinden der Mitarbeiter gehört für uns auch ein gesundheits- und leistungsförderliches Umfeld, das wir mit einem zielgruppenorientierten Gesundheitsmanagementprogramm unterstützen. Im Mittelpunkt standen 2017 unverändert präventive Maßnahmen rund um die Themen Ernährung, Schutzimpfungen und Sportangebote. Zusätzlich gibt es Angebote für Personen mit spezifischen Beschwerden. Außerdem wurden im Berichtsjahr erste Konzepte zur Einführung eines Digitalen Gesundheitsmanagements erarbeitet.

Fort- und Weiterbildungsaktivitäten

Um die Fähigkeiten und Interessen der Beschäftigten zu fördern und sie zeitnah auf künftige Anforderungen vorzubereiten, steht im Sto-Konzern ein umfangreiches Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde dessen Schwerpunkt durch den Stellenabbau im Rahmen des Programms New Balance beeinflusst. Zur optimalen Vorbereitung der Führungskräfte auf die damit verbundenen neuen Aufgaben wurden spezielle Trainings abgehalten sowie eine telefonische Hotline mit Fachleuten zur Unterstützung der betroffenen Mitarbeiter eingerichtet. Außerdem haben wir 2017 ein Programm erarbeitet, mit dem Führungskräfte Effizienzsteigerungspotenziale in ihren Abteilungen besser aufdecken und erschließen können. Das seit Jahren bestehende Führungskräfte-Entwicklungsprogramm fand 2017 mit fünf deutschen und einer internationalen Gruppe für neu eingetretene Kandidaten statt.

Im Rahmen unserer Nachwuchsförderung wurde als neues Element ein Mentoring-Programm entwickelt. Dabei geben erfahrene Führungskräfte ihr Wissen an Talente weiter und unterstützen sie dabei, mehr Verantwortung bei Sto zu übernehmen. 2017 wurde ein überproportionaler Anteil weiblicher Mentees in das Programm integriert. Wir wollen Frauen

in ihrem Werdegang gezielt fördern und die Anzahl von weiblichen Führungskräften im Sto-Konzern methodisch erhöhen.

Ausbildung bei Sto

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres im September 2017 haben 72 junge Menschen ihre Berufsausbildung bei Sto in Deutschland gestartet. Neben derzeit 25 gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungsrichtungen bieten wir die Möglichkeit, ein duales Studium in der Unternehmensgruppe zu absolvieren.

Am Jahresende summierte sich die Zahl der Auszubildenden und Studenten von dualen Hochschulen im Inland auf 199 (Vorjahr: 196). Hinzu kamen zwei Umschüler und eine Einstiegsqualifikantin. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 6,9 %. Damit liegt Sto weit über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland, die 4,8 % betrug.



Die Sto-Azubis renovierten im Herbst 2017 im Rahmen eines sozialen Projekts die Gaststätte des Vereins „Jung & Alt – Attraktives Dorfleben“ in Stühlingen-Mauchen.

Umfangreiche Fakten rund um die Berufsausbildung enthält eine spezielle Seite auf der Homepage der Sto-Gruppe. Sie wurde im Vorjahr komplett neu entworfen und spricht die Zielgruppe nun noch gezielter an. Außerdem nahmen wir 2017 erneut an mehreren Bildungsmessen und Berufsorientierungstagen in Deutschland teil. Damit geben wir Interessen-

ten die Gelegenheit, sich ausführlich über die Sto-Gruppe als Arbeitgeber zu informieren und das Unternehmen kennenzulernen.

Forschung und Entwicklung

Mit einer intensiven, kontinuierlichen F&E-Arbeit bauen wir permanent die Kompetenzen im Sto-Konzern aus, festigen unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche und können uns neue Märkte bzw. Kunden erschließen. Außerdem sichern wir durch die umfangreichen F&E-Aktivitäten die Qualität unserer Produkte.

Die konzernweiten Entwicklungsarbeiten erfolgen überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen. Zusätzlich gibt es F&E-Abteilungen an in- und ausländischen Standorten, die sich auf bestimmte Produktgruppen wie zum Beispiel Dämmstoffe, Lacke oder Gipspachtel bzw. marktbezogene Adaptionen und Entwicklungen konzentrieren. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) bzw. 1,1 % (Vorjahr: 1,2 %) des Konzernumsatzes erfolgswirksam für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten bilanziert.

Deutlich angestiegen sind im Berichtsjahr die regulatorischen Anforderungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Dazu gehören unter anderem umfangreichere Kennzeichnungsvorschriften bezüglich der eingesetzten Rohstoffe sowie verschärfte Anforderungen an den Brandschutz. Mit dem 2016 fertiggestellten, zusätzlichen Laborgebäude am Stammsitz in Stühlingen haben wir sehr gute Voraussetzungen, um diese höheren Standards sicherzustellen. In den neuen Räumlichkeiten können wir frühzeitig während des Entwicklungsprozesses aussagefähige Prüfungen zum Brandverhalten und sehr wirklichkeitsnahe Versuche durchführen. Neben der Sicherheit der Sto-Systeme erhöhen wir damit auch die Geschwindigkeit unserer Markteinführungen.

Produktneuheiten

Bei den **Produktneuheiten** 2017 lag ein Schwerpunkt auf der Erweiterung unserer bionischen Fassadenfarbe StoColor Dryonic. Die schützende Außenfarbe, die einem wasserabweisenden Funktionsprinzip der Natur folgt, gibt es nun auch für Holzuntergründe: **StoColor Dryonic Wood** ist speziell auf die Besonderheiten des organischen Stoffs abgestimmt, hält Holzfassaden trocken und schützt sie zuverlässig vor Schäden durch Witterung und UV-Strahlung. Eine schnelle Trocknung beugt zudem der Algen- und Pilzbildung vor.

Auf hohes Interesse im Fassadenbereich stieß unser recycelbares Fassadendämmsystem **StoSystain R**. Die Komponenten werden mit einer innovativen Klettverbindungstechnik montiert, lassen sich nach Ende der Nutzungszeit nahezu sortenrein trennen und größtenteils wiederverwerten. Das System wurde auf der Bau 2017 präsentiert und mit der „Besonderen Auszeichnung“ beim „Innovationspreis Architektur + Bauwesen“ prämiert.

Mit dem Nachrüstsystem **StoReno Safe** tragen wir insbesondere den erhöhten Anforderungen an den Brandschutz von Wärmedämm-Verbundsystemen Rechnung. Bei der Renovierung von Fassaden vergrößert das rissüberbrückende und feuerhemmende Putzsystem in Verbindung mit dem neuen Unterputz **StoArmat Graphite** die Sicherheit im Brandfall ohne Kompromisse bei der Fassadengestaltung.

Ein neues Lüftungskonzept, integriert in das Fassadensystem, haben wir mit **StoAirtherm Control** vorgestellt. Es bringt Frischluft in wärmedämmte Gebäude und schützt so die Bausubstanz. Zur Vorbereitung der Markteinführung wurde 2017 ein Pilotprojekt gestartet.

Um die Gestaltung von Putzen im Innen- und Außenbereich geht es bei der **StoSignature** Collection, die 2017 ebenfalls erweitert wurde. Mithilfe einer durchdachten Systematik an Materialkombinationen und Techniken lassen sich individuelle Putzfassaden verwirklichen.

So können Architekten und Fachhandwerker immer neue Interpretationen der Oberfläche arrangieren und der Fassade ihre ganz eigene Handschrift geben.



Eine außergewöhnliche Fassade zielt diese Schule in den Niederlanden. Das hochgedämmte Gebäude wurde verputzt und partiell mit den vorgefertigten Putzelementen Sto-Ecoshapes gestaltet.

Sto-Ecoshapes sind vorgefertigte Putzelemente für die Fassade. Sie bestehen zu über 90 % aus mineralischen Komponenten und können trotz serieller Vorfertigung individuell gestaltet werden. Ihr Einsatz beschleunigt Baustellenabläufe und sorgt für eine gleichbleibende Oberflächenqualität.

Das schallabsorbierende Akustikdeckensegel **StoSilent Modular 300**, das 2017 mit dem German Design Award ausgezeichnet wurde, überzeugt sowohl in funktionaler als auch in gestalterischer Hinsicht. Es lässt sich variabel an Wand oder Decke installieren und trägt maßgeblich zur Optimierung der Raumakustik bei.

Der neu entwickelte Hochleistungskleber **StoColl Mineral HP** ermöglicht zusätzliche Einsatzgebiete bei der Verklebung von Systemen auf schwierigen Untergründen wie Bitumen oder Holzwerkstoffplatten. Damit können wir unter anderem unsere Stellung im wachsenden Bereich Holzbau weiter stärken.

Das neue Beschichtungssystem **StoPox TU 100** bietet insbesondere bei der Reinigung von Tunnelbauwerken erhebliche Vorteile. Der Oberflächenschutz erfüllt alle sicherheitstechnischen

Voraussetzungen, schützt die Bausubstanz und lässt sich hervorragend säubern. Dadurch können die Unterhaltskosten von Tunnels deutlich gesenkt werden.

Parallel zu den Produktneu- und -weiterentwicklungen beschäftigte sich das F&E-Team 2017 intensiv mit der zuverlässigen Rohstoffversorgung in der Gruppe. Um längere Lieferzeiten und unvorhersehbare Ausfälle, z.B. durch den Brand im Werk eines wichtigen Lieferanten, zu kompensieren, mussten kurzfristige Umstellungen der Einsatzstoffe vorgenommen werden, die wir ohne Qualitäts- oder Verarbeitungseinbußen bewältigten.

Grundlagenforschung

Ein wichtiges Gebiet unserer F&E-Aktivitäten ist die Grundlagenforschung, mit der wir uns neue bzw. verbesserte Technologien erschließen. 2017 stand dabei in erster Linie das Brandverhalten von Dämmstoffen im Vordergrund. Außerdem wurden Konzepte zur Konservierung von dispersionsbasierten Produkten erarbeitet. Damit tragen wir zum einen den immer restriktiveren Vorschriften auf diesem Gebiet Rechnung und erhöhen zum anderen die Flexibilität in der Lagerhaltung und der Logistik von pastösen Endprodukten.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team regelmäßig mit Universitäten und externen Partnern zusammen. Unter anderem führten wir das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt „Smart-Deck“ fort, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung und dem Lehrstuhl für Baustoffkunde (IBAC) der Universität Aachen betreiben. Es beschäftigt sich mit der kontinuierlichen Überwachung von Infrastrukturbauwerken, damit bei Beschädigungen des Aufbaus möglichst schnell und kostengünstig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Produktion und Beschaffung

Grundlage für die verlässliche Qualität und Hochwertigkeit der Sto-Produkte ist die hohe Kompetenz des Unternehmens im Fertigungsbereich. Wir arbeiten ständig an der Erweiterung unseres Know-hows in der Produktion, sowohl in Bezug auf Anwendungen und Verfahren als auch hinsichtlich der Prozesse.

Die Sto-Gruppe fertigt im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, die in spezialisierten Produktionsanlagen hergestellt werden, sowie Klebe- und Armierungsmassen. Darüber hinaus produzieren wir ausschließlich für die konzerninterne Zulieferung einen Teil unserer Polystyrol (EPS)-basierten Dämmstoffe. Auf diese Weise können wir unser technologisches Fachwissen in diesem sensiblen Bereich zielgerichtet ausbauen und die Abhängigkeit von Lieferanten verringern. Die Fertigung der Dämmstoffe erfolgt unter der Gesamtverantwortung der Innoation GmbH an den Standorten Lauingen/Deutschland sowie Amilly/Frankreich. In Schweden werden außerdem spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis hergestellt.

Internationales Produktionsnetzwerk

Am Jahresende 2017 umfasste das weltweit verzweigte Produktionsnetzwerk der Sto-Gruppe 30 Standorte, von denen sich unverändert 11 im In- und 19 im Ausland befanden. Alle Sto-Werke arbeiteten 2017 bedarfsabhängig im zwei- oder dreischichtigen Betrieb und waren wie im Vorjahr überwiegend gut ausgelastet.

Die Kapazitäten der Unternehmensgruppe werden laufend modernisiert und erweitert. Im Berichtsjahr wurde unter anderem mit der Modernisierung der elektronischen Anlagensteuerungen im Stammwerk in Stühlingen begonnen. Darüber hinaus haben wir neue, energieeffizientere Kompressoren in Stühlingen sowie in Tollwitz installiert und im spanischen Werk Erreterria zusätzliche Großsilos und Mischer für die Herstellung von pastösen Produkten in Be-

trieb genommen. Erweiterungsmaßnahmen bei der Verotec GmbH, mit denen wir das Werk in Lauingen erheblich vergrößerten, wurden Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden zusätzliche Produktions- und Logistikhallen, Büroflächen und Rohstoffsilos zur Erhöhung der Kapazitäten insbesondere zur Produktion von Leichtbauplatten geschaffen.



Als ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Fertigungsstandorte im Sto-Konzern dient die Fehlchargenquote. Diese Quote der Gesamtproduktionsmenge, die aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, wollen wir konzernweit unter einem Wert von 0,1 % halten. In den europäischen Sto-Werken wird dieses Qualitätsziel bereits nahezu durchgängig erreicht. Damit eventuelle Schwachstellen möglichst frühzeitig erkannt und unverzüglich beseitigt werden können, erhalten unsere Mitarbeiter weltweit Schulungen und werden entsprechend sensibilisiert.

Aufgrund der Marktgegebenheiten und der Kundenstruktur sind kurzfristige Kundenbestellungen in der Sto-Gruppe dominierend. Sto überzeugt seine Kunden durch eine hohe

In der neuen Produktion der Verotec bei der Einweihung „am Drücker“ waren (von links) Wolfgang Schenk, Bürgermeister von Lauingen, Jochen Stotmeister, Aufsichtsratsvorsitzender der STO Management SE, Jan Nissen, Vorstand Technik, Stefan Jurock, kaufmännischer Leiter der Verotec, Geschäftsführer Dirk Franz und Betriebsleiter Gerhard Datismann.

Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie einen schnellen Lieferservice. Kennzahlen zum Auftragseingang und -bestand sind daher aus Sicht des Sto-Konzerns nicht wesentlich.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement der Sto-Gruppe werden als integriertes Managementsystem geführt, in dem sämtliche wesentlichen Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert sind. Zusätzlich ist ein Großteil der Werke im Konzern nach externen Standards zertifiziert. Am Jahresende 2017 waren 24 der insgesamt 30 Standorte nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 geprüft, 15 erhielten zudem eine ISO 14001 Zertifizierung für ihr Umweltmanagementsystem. Im Jahresverlauf fanden Überwachungsaudits nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2008 an den deutschen Standorten Stühlingen, Rüsselsheim und Tollwitz der Sto SE & Co. KGaA sowie bei der StoCretec GmbH in Kriftel statt. Interne Audits wurden bei der Sto SE & Co. KGaA in Donaueschingen und Kriftel, der Verotec GmbH sowie der Innolation GmbH in Lauingen und der österreichischen Sto Ges.m.b.H. in Villach durchgeführt.

Bei der Produktion von EPS-Dämmplatten wird unser Qualitätsmanagement durch erweiterte Maßnahmen über den geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Herstellungsprozess beteiligten Zulieferern sicherstellen. Als gruppenweites Kompetenz-Center für Dämmstoffe fungiert die Innolation GmbH, die ebenfalls nach den Qualitäts- bzw. Umweltmanagementnormen ISO 9001 und 14001 zertifiziert ist.

Darüber hinaus hat Sto an mehreren Standorten das Energiemanagementsystem ISO 50001 eingeführt. Ende 2017 waren die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen, allen Produktionsstandorten und

VerkaufsCentern sowie fünf Tochtergesellschaften zertifiziert. Überwachungsaudits nach ISO 50001:2011 wurden im Berichtsjahr bei der Sto SE & Co. KGaA an den Standorten Stühlingen, Rüsselsheim und Kriftel durchgeführt, bei der Verotec GmbH in Eichstätt, der Verotec GmbH in Lauingen sowie in den VerkaufsCentern Augsburg, Berlin, Erfurt, Leipzig, München und Wolfratshausen.

Die drei Werke der US-Tochtergesellschaft Sto Corp. sind nach dem lokalen Zertifikat „Safety & Health Achievement Recognition Program“ (SHARP), und die Gesellschaft in Schweden nach OHSAS 18001 (Occupational Health & Safety Assessment Series) geprüft. Beide Programme belegen ein hohes Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit. Die Verotec GmbH erfüllt mit der „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) die Umsetzung weltweit gültiger Standards zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf, und die polnische Sto Sp. z o.o. erfüllt die Norm AQAP (Allied Quality Assurance Publications).

Beschaffung

Zu den wesentlichen Rohstoffen, die von der Sto-Gruppe bezogen werden, gehören Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Weitere Beschaffungselemente sind beispielsweise Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde. Im Vergleich zum Vorjahr haben Dämmstoffe auf Basis von Mineralwolle an Bedeutung gewonnen, während sich der Anteil von EPS-Dämmplatten verringerte.

Die Versorgung mit den wichtigsten Materialien war während des gesamten Berichtszeitraums gruppenweit sichergestellt. Beim Bezug von Titandioxid spitzte sich die weltweite Beschaffungssituation weiter zu, nachdem die Produktion im Werk eines Zulieferers aufgrund eines Großbrands eingestellt werden musste. Dies führte zu einer zunehmenden Verknapp-

pfung im Weltmarkt mit der Folge von längeren Lieferzeiten und deutlich gestiegenen Preisen. Auch beim Bezug anderer Rohstoffe oder deren Vorprodukte wie beispielsweise Styrol, das für die Herstellung von Dämmstoffen verwendet wird, mussten teilweise signifikante Preissteigerungen verkraftet werden.

Durch eine vorausschauende Bevorratung, langfristige Dispositionen, eine Mehrlieferanten-Strategie, die Umstellung von Rezepturen und strategische Partnerschaften konnte Sto die Versorgung der Kunden durchgängig sicherstellen, dabei aber die negative Kostenentwicklung nur teilweise kompensieren. Insgesamt stieg die Wareneinsatzquote in der Sto-Gruppe 2017 um 1,3 Prozentpunkte von 43,4 % auf 44,7 %.

Im Bereich Transport kam es insbesondere im zweiten Halbjahr zu Kapazitätsengpässen. Wesentlich hierfür war die gute konjunkturelle Entwicklung, durch die sich das Frachtaufkommen insgesamt stark erhöhte. Zusätzlich wurde der Frachtbereich durch einen Fahrermangel bei den Speditionen und eine enorm steigende Nachfrage in den Bereichen e-Logistik sowie Paketversand belastet. In Summe kam es auch im Logistiksektor zu Kostensteigerungen im Sto-Konzern.

Einkaufsmanagement

Grundlage für die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten der Sto-Gruppe ist ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren Lieferanten und Zulieferern. 2017 wurden im Rahmen des Programms New Balance Optimierungsmaßnahmen im Materialmanagement sowie im strategischen Einkauf umgesetzt und die Warengruppen neu verteilt. Die Effizienz wurde vor allem durch die höhere Automatisierung der Dispositions- und Bestellprozesse verbessert. Darüber hinaus wurden durch die Einführung abteilungsübergreifender Projektteams Einspar-



Im Entwicklungslabor mineralische Produkte entstehen aus hochwertigen Rohstoffen innovative Putze und Farben.

potenziale identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um diese zu realisieren.

Bei unseren wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften nehmen wir zweimal pro Jahr eine systematische Lieferantenbewertung vor. Beurteilt werden dabei die Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100, das von der Sto SE & Co. KGaA angestrebte Ziel betrug wie im Vorjahr 90,0. Mit einem Ergebnis von 87,5 (Vorjahr: 88,5) wurde dieser Wert im Berichtsjahr leicht unterschritten. Hauptgrund für die Abweichung war die geringere Termintreue der Vorlieferanten aufgrund der beschriebenen Engpässe auf den Beschaffungsmärkten. Auch die Kapazitätsengpässe auf dem Transportmarkt führten zu längeren Lieferfristen.

Damit wir Preisschwankungen und Versorgungsengpässe frühzeitig identifizieren können, überwachen wir – unterstützt durch eine spezielle Software – systematisch die Versorgungskette vom Rohstoffeinkauf über

die Lagerung bis hin zum Kunden. So können wir Prognosen für jeden Artikel in jedem Werk erstellen, wobei auch Nachfrageänderungen innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Begleitet von der permanenten Optimierung der Bestandsparameter realisieren wir dadurch einen hohen Grad an Lieferservice für unsere Kunden. Dadurch konnten wir 2017 den deutlichen Nachfrageanstieg im Frühjahr bewältigen und gleichzeitig die Produktvielfalt erhöhen.

Im Rahmen des konzernweiten **Bestandsmanagements** werden mit den Sto-Tochtergesellschaften Bestandsquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) vereinbart. Abhängig davon, ob es sich um eine Produktions- und/oder eine Vertriebsgesellschaft handelt, lagen diese 2017 zwischen 2,0 % und 38,0 %. Die Vereinbarung und Festlegung der Ziele berücksichtigt eine Analyse der jeweiligen Marktbesonderheiten sowie Kundenanforderungen an logistische Serviceleistungen und -erwartungen. Die Ziele wurden im Berichtsjahr dank der konsequenten und permanenten Überwachung von Materialien mit höheren Reichweiten überwiegend erreicht. Abweichungen wurden analysiert und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen, um Lieferengpässe zu verhindern.

Die neue Version des internen Bestellsystems Sto-eProcure stand zum Jahresbeginn 2017 wie geplant bei der Sto SE & Co. KGaA, der StoCretec GmbH und der Innolation GmbH zur Verfügung. In das im Vorjahr überarbeitete Softwaresystem mit erweiterter Funktionalität sind zahlreiche Verbesserungsvorschläge der Nutzer eingeflossen. Unter anderem wurden die Such- und Warenkorbfunktionalität sowie die Systemstabilität optimiert. Der transparente Bestellprozess mit einheitlichem Genehmigungsverfahren und direkter Anbindung an das gruppenweite SAP-System wurde Ende 2017 zusätzlich bei der Verotec GmbH in Deutschland und der Sto AG in der Schweiz implementiert.

D. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Grundsätzlich gibt die von der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin festgelegte **Risikostrategie** vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis.

Die derzeit weiter verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen in unseren wichtigen Märkten bieten die Chance, weiteres Wachstum aus eigener Kraft zu realisieren. Die sehr gute technologische Positionierung mit einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserten Produktpipeline sowie die hohe Kundennähe und -bindung sollten gute Voraussetzungen bieten, sich besser als der Gesamtmarkt entwickeln zu können.

Risikomanagement-System

Für die aktive Steuerung von Risiken verfügt Sto über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil unse-

rer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Möglichkeit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten im Konzern in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und schnell gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft bestimmt sind. Zudem erfolgt eine jährliche **Risikoinventur**, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Diese Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in die Staffeln „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der jeweiligen Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten **Versicherungsgesellschaften** ab – gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden, sind versichert. Dabei tragen wir Kleinschäden

selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Planung als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir im Konzern regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement im Sto-Konzern wird ergänzt durch ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**, das alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften beinhaltet. Außerdem umfasst das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel die wichtige prozessintegrierte Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in der überwiegenden Mehrzahl der Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert, der seit 2012 sukzessive auf die Tochtergesellschaften ausgedehnt wird. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Grundlage für die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bildet ein Handbuch mit Bilanzierungsrichtlinien nach IFRS, das regelmäßig aktualisiert wird. Es gewährleistet die konzernweit einheit-

liche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften. Die von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. der einbezogenen Einzelabschlüsse durch einen externen Konzernabschlussprüfer. Sie stellt sicher, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung. Zusätzlich wird die korrekte Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA durch sonstige Prüfungsorgane wie die steuerliche Betriebsprüfung sichergestellt.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen sichern wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten bzw. kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduzieren die Risiken.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Konzernleitung und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Für jede operativ aktive Gesellschaft findet ein Jahresabschlussgespräch zwischen der lokalen Geschäftsführung, Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings und in der Regel dem Vorstand Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Kon-

zernobergesellschaft statt, bei dem der lokale Abschlussprüfer anwesend ist. Gegebenenfalls nehmen zusätzlich der Konzernabschlussprüfer, die Interne Revision oder ein nationales Kontrollgremium wie beispielsweise das „Board of Directors“ an den Gesprächen teil.

In der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit befolgt werden müssen.

Die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse stellt der Bereich Interne Revision sicher, der auch den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung trägt. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die Offenlegung der Grundzüge des Compliance Management Systems entsprechend der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in fortgeschrittener Bearbeitung und soll im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen werden.

Ende 2017 wurde ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße eingeführt, das über unsere Webseite www.sto.de öffentlich zugänglich ist. Es bietet Hinweisgebern den nötigen Schutz vor Sanktionen und trägt dazu bei, dass Fehlverhalten rund um die Uhr, auf Wunsch anonym, gemeldet und umfassend untersucht sowie aufgeklärt werden können. Das System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei der lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungsbedingungen abhängig, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind

beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 20 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings verursacht die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das derzeit relativ niedrige Energiepreisniveau belastet die Nachfrage zusätzlich. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer kann hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig wieder gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen beziehungsweise für wieder bessere Umfeldbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten

Der Sto-Konzern verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen und Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z.B. Sto-Eimer). Die Entwicklung dieser Grundrohstoffe hatte in der Regel eine starke Korrelation zum Rohölpreis. Inzwischen lässt sich zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten – häufig abhängig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend wieder deutlich nach oben geht. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien,

bei denen zunehmend eine geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten festzustellen ist, dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig steigen. Dies gilt beispielsweise für Titandioxid.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu 2 Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 25 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu erreichen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen zunehmenden Bedeutung von Zukaufprodukten haben wir mit dem Aufbau einer selbstständigen Gruppe zur Qualitätssicherung bei diesen Artikeln begonnen. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden hierbei verstärkt weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in

Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer stark steigenden Nachfrage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für den Sto-Konzern subsidiäre Risiko aus Marktinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte bzw. Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Gewährleistungsansprüche gegen Konzerngesellschaften erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Bezogen auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht der Sto-Konzern derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt Sto sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen ausreichenden, betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht verlässlich bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt auch für technische Aspekte.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko deutlich reduziert.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein

Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen werden konzernweit in der Budgetphase analysiert, erfasst und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir keine Produktionsanlagen unterhalten, da hier regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts notwendig sind. Dies traf 2017 beispielsweise auf die Schweiz und Kanada zu. In Einzelfällen führen wir bei Bedarf weitere Sicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die konzernweite Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem in der Sto-Gruppe dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Deshalb werden seit 2013 umfangreiche Cybersicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Der zunehmende Einsatz von internet-basierenden Systemen (SaaS = Software as a Service, IaaS = Infrastructure as a Service) erfordert eine hohe Achtsamkeit und Sorgfalt bei den zu erstellenden Schnittstellen in die Kernsysteme sowie bei der Erstellung eigener SaaS-Lösungen. Im Sinne der angestrebten hybriden IT-Architektur wurden hier erste Vorbereitungen durchgeführt, sodass diese Systeme den sicheren Umgang mit Sto-Informationen ermöglichen.

Die deutliche Zunahme von Attacken mit dem „CEO-Fraud-Trick“ bzw. dem „Falscher-Geschäftsführer-Trick“ sowie Ransomware machten es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für eventuell betroffene Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Kontinuität:

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste erreicht. 2016 wurde ein neues hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Damit besteht eine ausreichende Separation zwischen den redundanten Rechenzentren. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben der mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in nicht genehmigten, ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt. Darüber hinaus nimmt Sto unter anderem Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Programms „Retrofit“.

Um den Anforderungen der Industrie 4.0 Aktivitäten sicherheitstechnisch gerecht zu werden, werden die Produktionsbereiche mit speziellen Sicherheitssystemen von den Coresystemen separiert und nur die erforderlichen Datenströme zugelassen.

Personalrisiken

Know-how und Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten der Sto-Gruppe stärker an das Unternehmen gebunden.

Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist in der Unternehmensgruppe ein an internationalen Standards ausgerichtetes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthalten das Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie der Nachhaltigkeitsbericht im Geschäftsbericht.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder andere Ereignisse, zum Beispiel Brand, können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Sto den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Zudem kann die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, die Rechte des Konzerns durchzusetzen.

Sto ist auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2018

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Bei

Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen der internationalen Baubranche eine wichtige Rolle. Ferner liegen unseren Planungen eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen zugrunde, die ebenfalls stark schwanken, und die Annahme stabiler politischer Verhältnisse. Sollten sich die von uns getroffenen Prämissen als unzutreffend erweisen, könnten die Erwartungen 2018 von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zusätzlich gibt es über die dargestellten Risiken hinaus kurzfristige positive oder negative Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Sto. Aktuell gehört dazu die nach wie vor anhaltend kontroverse Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes und der Wirtschaftlichkeit von Fassadensystemen sowie über die Baukultur. Ein Ende ist derzeit nicht absehbar. Insofern ist die Absatzentwicklung von WDVS nicht verlässlich zu prognostizieren. Kommt es zu weiteren Rückgängen, ist Sto als marktführendes Unternehmen besonders betroffen.

Risikobehaftet ist weiterhin die Staatsschuldensituation im Euroraum. Da grundsätzliche Herausforderungen wie die massive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auszuschließen.

Ebenfalls unsicher sind die Folgen der teilweise massiven Sparanstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die öffentliche Gebietskörperschaften in verschiedenen europäischen Staaten unternehmen. Diese könnten in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Sollte die weltweite Konjunktur 2018 stärker anspringen als von den Forschungsinstituten prognostiziert, kann die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen und zu außerplanmäßig starken Preissteigerungen führen. Diese höheren Kosten könnten durch Umsatzeffekte

aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden. Zudem ergeben sich Chancen, wenn sich die Rohstoffpreise günstiger entwickeln als in unseren Prognosen unterstellt.

Die Energiepreise, insbesondere der Rohölpreis, können je nach weiterer Entwicklung zu Risiken oder Chancen führen, da diese Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen haben.

Ein erheblicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des technischen Fortschritts ist eine Beeinträchtigung der Bautätigkeiten durch extreme Wetterverhältnisse gegeben. Umgekehrt können günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen häufig keine Arbeiten auf der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragsentwicklung positiv beeinflussen.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden. Auch Verzögerungen bei den zugrunde liegenden politischen Entscheidungsprozessen erhöhen das Risiko für die Anbieter, da sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte.

Sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser entwickelt als erwartet, ergeben sich Chancen für den operativen Geschäftsverlauf 2018.

Durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnen sich ebenfalls Wachstumschancen – sowohl aus der Erschließung neuer Märkte als auch der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO₂-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Darüber hinaus ist mittelfristig wieder von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger auszugehen, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als führendem WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert aufgelistet:

| Risikoart | Risikokategorie |
|--|-----------------|
| Abhängigkeit von Witterungsbedingungen | hoch |
| Absatzrisiken | hoch |
| Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten | hoch |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken | mittel |
| Gewährleistungs- und rechtliche Risiken | mittel |
| Finanzielle Risiken | mittel |
| IT-Risiken | mittel |
| Personalrisiken | gering |
| Umweltrisiken | gering |
| Prozess- und Wertschöpfungsrisiken | gering |
| Steuerrisiken | gering |

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie

unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

F. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Nach Ansicht des IWF wird sich der weltweite Konjunkturaufschwung im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen. Die positive Stimmung und anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen dürften dazu beitragen, dass die Investitionsbereitschaft vor allem in exportorientierten Ländern hoch bleibt. Gleichzeitig verweist der IWF jedoch erneut auf zahlreiche Risiken. Neben dem möglichen Ende der expansiven Geldpolitik der Notenbanken gehören dazu vor allem nationalistische und protektionistische Tendenzen, geopolitische Spannungen sowie humanitäre Katastrophen mit den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen.

Der Austritt Großbritanniens aus der EU könnte sich negativ auf die dortigen Absatzzahlen auswirken. Wir verfolgen die laufenden Austrittsverhandlungen aufmerksam. Derzeit gehen wir jedoch davon aus, dass sich aus dem Brexit unter anderem aufgrund des verhältnismäßig geringen Geschäftsvolumens in Großbritannien keine wesentlichen Auswirkungen für Sto ergeben. Hinsichtlich der US-Steuerreform, die je nach Geschäftsmodell Entlastungen, aber auch zusätzliche Belastungen mit sich bringt, erwartet Sto nach derzeitigem Kenntnisstand zumindest kurzfristig eher positive Impulse. Die mittelfristigen Auswirkungen sind derzeit nur schwer abschätzbar.

Aus heutiger Sicht soll das globale Bruttoinlandsprodukt 2018 laut IWF um 3,9 % expan-

dieren. Die Industrienationen werden hierzu mit einem Wachstum von 2,3 % beitragen, wobei sich das BIP in den USA um 2,7 % und in der Eurozone um 2,2 % erhöhen dürfte. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird ein Anstieg um 4,9 % erwartet. Besonders dynamisch entwickeln sich gemäß den Prognosen China, Indien und andere asiatische Staaten. In Brasilien und Russland wird sich der Aufwärtstrend voraussichtlich stabilisieren.

Getragen von der guten weltwirtschaftlichen Lage dürfte sich auch die Expansion in Deutschland fortsetzen. In ihrem Ende Januar 2018 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht geht die zu diesem Zeitpunkt geschäftsführende Bundesregierung im laufenden Jahr von einer Zunahme des BIP um 2,4 % aus. Neben dem positiven Umfeld tragen demnach Außenhandel und Investitionstätigkeit zur guten konjunkturellen Situation bei. Im Herbst 2017 wurde noch ein Plus von 1,9 % prognostiziert.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Die Bauindustrie in **Deutschland** sollte 2018 auf stabilem Wachstumskurs bleiben. Auf Basis der positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des hohen Auftragsbestands erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) für 2018 einen Umsatzanstieg um rund 4 %. Der Wohnungsbau erhöht sich demnach um 3,5 %, wobei die Zahl der fertiggestellten Wohnungen voraussichtlich ausschließlich im Geschosswohnungsbau zunimmt. Der klassische Eigenheimbau dürfte auf dem Vorjahresniveau stagnieren. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau nimmt der Umsatz laut HDB um jeweils 4 % zu.

Die Expansion in der **europäischen Baubranche** wird sich nach Ansicht der EUROCONSTRUCT-Gruppe – wenn auch mit sukzessive verringertem Tempo – bis zum Jahr 2020 fortsetzen. 2018 nimmt die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im Vergleich

zum Vorjahr um schätzungsweise 7,1 % zu. Wesentliche Gründe für die anhaltend positive Entwicklung in den 19 Mitgliedsländern sind der wirtschaftliche Aufschwung und die damit einhergehenden Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Haushaltseinkommen. Zudem hat in vielen Ländern die extreme Bauzurückhaltung im Zuge der Wirtschaftskrise zu einem großen Nachholbedarf geführt. Im Bereich Wohnbau spielen zusätzlich demographische Aspekte wie die ausgeprägte Zu- und Binnenwanderung eine Rolle.

In den **USA** wird die Bauwirtschaft 2018 voraussichtlich in ähnlichem Umfang wachsen wie im Vorjahr. Laut einem Bericht des Analysehauses FMI werden die Bauinvestitionen erneut um rund 5 % zulegen. Dabei wird sowohl im Wohnungs- als auch im Nichtwohnungsbau mit einer Steigerungsrate von 5 % gerechnet. Bei Büro- und Handelsgebäuden sowie im Hotelsektor geht FMI von nachlassenden Zuwachsraten bei den Investitionen aus. Für positive Impulse sollten mittelfristig die Segmente Industriebau und der Bau öffentlicher Gebäude sorgen. Die Ausgaben für Wohnhausrenovierungen in den USA dürften 2018 um etwa 3 % zunehmen.

Die Bauwirtschaft in **China** kann ihre positive Entwicklung gemäß GTAI-Prognosen auch im Jahr 2018 fortsetzen. Grundlage dafür sind die begonnenen Bauprojekte (in Quadratmetern), die bis Oktober 2017 um 5,6 % zulegen – allerdings mit nachlassender Dynamik. Bis August hatte der Anstieg noch bei 7,6 % gelegen. Trotz weiter anziehender Preise blieb die Nachfrage sowohl nach Wohn- als auch nach Büro- und Handelsimmobilien robust. Nachdem die Hauspreise in vielen Städten extrem angestiegen waren, haben die chinesische Regierung und die Notenbank 2017 damit begonnen, die Marktdynamik bewusst abzubremsen. Allerdings könnten diese Einschränkungen nach den jüngsten Preisrückgängen bereits im Jahresverlauf 2018 wieder gelockert werden.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Die Sto-Gruppe geht im Geschäftsjahr 2018 trotz der erneut sehr herausfordernden und unsicheren Rahmenbedingungen bei normalem Witterungsverlauf von einer positiven Geschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahr aus. Insgesamt rechnen wir 2018 im Konzern mit einem **Umsatzanstieg** von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR.

Diese Prognose basiert auf der Erwartung, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum wie angekündigt fortsetzt und somit weiterhin eine stabile Basis für die international positive Entwicklung der Sto-Gruppe bietet. Unsicherheiten ergeben sich aus unserer Sicht durch die noch unklare Schwerpunktsetzung der Bundesregierung in Bezug auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Förderung von Energieeinsparung sowie die politisch unberechenbare Lage unter anderem in den USA. Ferner gehen wir aus heutiger Sicht von einem bezogen auf den Planungszeitpunkt weitgehend stabilen Euro aus. Im Rahmen des Programms New Balance stehen 2018 vornehmlich weitere umsatzgenerierende Aktivitäten sowie Verbesserungen im Innovationsprozess, im Vertrieb und in der Logistik im Vordergrund. Die ergebnisstützenden Maßnahmen wurden 2017 bilanziell abgeschlossen.

Von zunehmender Bedeutung ist auch die Digitalisierung unseres Angebots. Für unsere Fachkunden beispielsweise haben wir den StoPlaner entwickelt, eine webbasierte Anwendung, die bei der Planung von Fassaden mit harten Belägen, zum Beispiel Klinkerriemchen, unterstützt. Dabei wird der Aufwand deutlich reduziert und die Qualität spürbar erhöht. Auf der Basis von Architektenplänen oder Fotos von Sanierungsobjekten ermittelt die Software die benötigte Menge an Flächen- und Winkelriemchen sowie Klebe- und Fugenmörtel. Ein weiteres digitales Anwendungsgebiet in unserer Branche ist BIM (Building Information Mode-

ling), eine Methode zum integralen Planen, Bauen und Betreiben von Bauvorhaben mithilfe eines digitalen 3D-Modells. Hier unterstützen wir unsere Kunden mit digitalen Kopien unserer Produkte, die als BIM-Objekte für alle gängigen Planungssoftwarelösungen verfügbar sind.

Nicht nur für unser Angebotspektrum, auch zur Verbesserung der Abläufe im Unternehmen entstehen neue Chancen durch digitale Technologien. Mit einem 2018 startenden Projekt wollen wir konkret definieren, wie digitale Möglichkeiten in unseren Strukturen verankert und für Sto optimal genutzt werden können. Aber auch Risiken, die sich aus der Digitalisierung ergeben, wollen wir erkennen und entsprechende Abwehrstrategien entwickeln.

Im Bereich Fassadensysteme rechnen wir 2018 mit einem weiter steigenden Geschäftsvolumen. Aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung besteht weltweit ein großes Absatzpotenzial für WDVS, und unser Angebotspektrum erfüllt höchste Qualitätsansprüche bezüglich der Merkmale Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Brandschutz, Dauerhaftigkeit und Gestaltbarkeit. Auch die Politik sieht die Notwendigkeit einer effizienten Gebäudedämmung, da die verbindlich vereinbarten globalen Klimaschutzziele ohne mehr Energieeffizienz im Hausbau und Gebäudebestand nicht erreichbar sind. Allerdings werden die erforderlichen Maßnahmen bisher nicht oder nur zögerlich umgesetzt. Darüber hinaus könnte die anhaltende Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland die Branche und Sto als Marktführer negativ beeinflussen.

In unseren anderen Produktbereichen sind wir ebenfalls sehr wettbewerbsfähig aufgestellt und gehen von einem steigenden Geschäftsvolumen aus. Wachstumspotenzial sehen wir unter anderem für unsere Fassadenbeschichtungen. Auch bei Klinkeroberflächen, die eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten erlauben, bieten sich erhebliche Chancen.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief insbesondere bedingt durch den Witterungseinfluss unter den Erwartungen. In den ersten drei Monaten 2018 lag der Konzernumsatz unter dem Vorjahresniveau.

Das operative Konzernergebnis **EBIT** wird sich 2018 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR bewegen. Das Vorsteuerergebnis **EBT** dürfte 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR betragen. Für die daraus resultierende **Umsatzrendite** erwarten wir einen Wert zwischen 5,9 % und 6,6 %. Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) wird zwischen 14,9 % und 16,8 % liegen.

Im **Beschaffungsbereich** rechnen wir 2018 mit einem nochmals deutlich steigenden Preisniveau infolge der weltweit guten konjunkturellen Entwicklung. Kräftige Aufschläge sind unter anderem bei Titandioxid, Epoxidharzen und den auf Mineralwolle basierenden Dämmstoffen zu erwarten. Zunehmen werden aufgrund des hohen Frachtaufkommens auch die Transportkosten sowie der Rohölpreis. Wir gehen davon aus, dass der Anstieg auf der Einkaufsseite 2018 durch eine Erhöhung der Marktpreise teilweise kompensiert werden kann.

Für **Investitionen** in Sachanlagen sehen wir 2018 ein Budget von rund 42 Mio. EUR vor. Zu den Schwerpunkten gehört der Ausbau des Distributionsnetzes in Deutschland und Österreich. Unter anderem soll die Zahl der Verkaufszentren im Konzern weiter gesteigert werden. Darüber hinaus führen wir die langfristig angelegten Maßnahmen des Programms „Retrofit“ fort.

Im **Personalbereich** erwarten wir insgesamt eine leicht erhöhte Beschäftigtenzahl. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe werden 2018 erneut punktuelle Anpassungen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen vorgenommen, während in Ländern mit mittelfristigen Wachstumsperspektiven teilweise Neueinstellungen geplant sind. Die Perso-

nalkosten werden aus heutiger Sicht wieder zunehmen, da die durchgeführten Schritte auch einmalige Einspareffekte zur Folge hatten.

Im Bereich **Finanzierung** sind derzeit für 2018 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Im Segment **Westeuropa** rechnen wir 2018 mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich, zu dem nahezu alle Tochterunternehmen in dieser Region mit steigenden Geschäftsvolumina beitragen dürften. Beispielsweise für die französischen Gesellschaften sind die Aussichten etwas zurückhaltender.

Ein Umsatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich erwarten wir auch im Teilsegment **Nord-/Osteuropa**. Grundlage für den positiven Geschäftsverlauf sind die guten Rahmenbedingungen in diesen Regionen, wobei sich auch das Umfeld in Russland und der Türkei leicht erholen dürfte.

Für das Teilsegment **Amerika/Asien** prognostizieren wir 2018 auf Basis der guten Konjunktur in den USA, wo mit einer weiter andauernden Erholung der Baubranche gerechnet wird, Zuwächse im unteren einstelligen Prozentbereich. In Asien dagegen gehen wir per saldo von einem verhaltenen Geschäftsverlauf aus.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Sto ist einer der führenden Anbieter hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine exzellente Marke, ein erstklassiges, breit angelegtes Leistungsspektrum, das den unterschiedlichen regionalen und qualitativen Anforderungen Rechnung trägt, eine gute internationale Aufstellung und eine hohe Innovationskraft. Wir gelten als technologischer Schrittmacher der Branche und wollen diese Position langfristig ausbauen. Auch die breite Vertriebsbasis und die qualifizierte, engagierte Belegschaft sind Erfolgsfaktoren, die

eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung untermauern. 2018 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg um 4,4 % und einem weitgehend stabilen Ergebnismiveau. Die solide Vermögens- und Finanzlage kann aus heutiger Sicht ebenfalls weiter gefestigt werden.

In den nächsten Jahren wird sich Sto vornehmlich darauf konzentrieren, das Geschäftsvolumen konzernweit bei verbesserter Rentabilität auszubauen. Bis zum Jahr 2022 streben wir im Sto-Konzern unverändert einen Umsatzanstieg auf 2 Mrd. Euro und eine höhere Rentabilität an. Dabei setzen wir sowohl auf konsequentes organisches Wachstum als auch auf gezielte Zukäufe, sofern sich geeignete Gelegenheiten ergeben.

Stühlingen, im April 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

| | |
|---|---|
| Börsenkürzel | STO3 |
| ISIN | DE0007274136 |
| WKN | 727413 |
| Aktiengattung | Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie |
| Marktsegment | Regulierter Markt |
| Transparenzlevel | General Standard |
| Sector nach Deutsche Börse AG | Consumer |
| Subsector nach Deutsche Börse AG | Home Construction & Furnishings |
| Anzahl der Kommanditvorzugsaktien | 2.538.000 |
| Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien | 4.320.000 |

Börsenjahr 2017

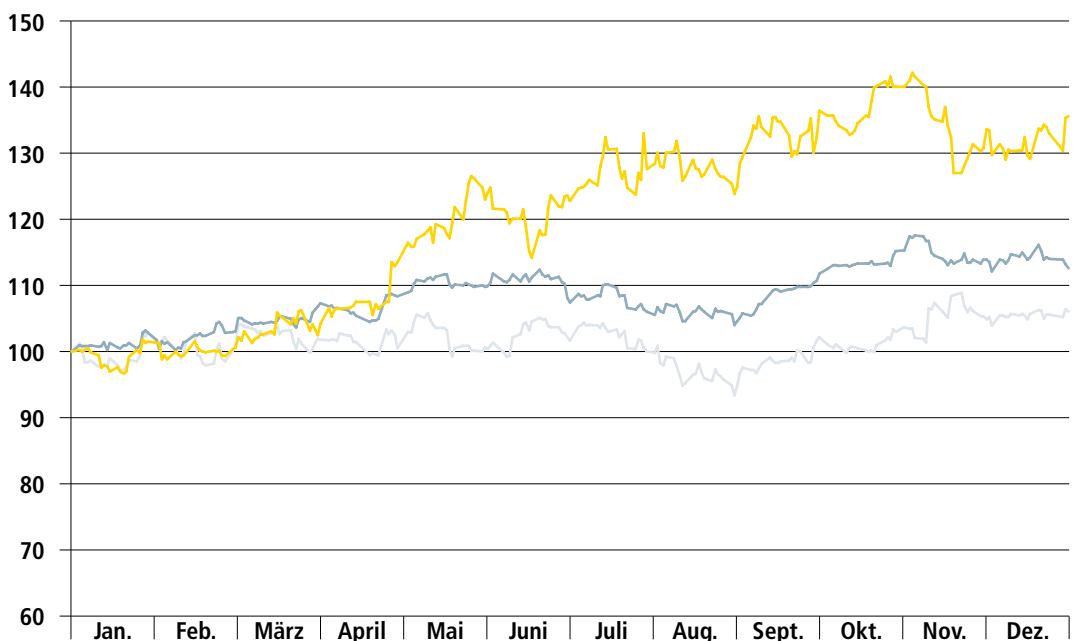
An den wichtigsten weltweiten Börsenplätzen herrschte 2017 eine positive Grundstimmung. Beflügelt wurden die Aktienmärkte wie bereits in den Vorjahren von der expansiven Geldpolitik vieler Notenbanken sowie den günstigen Konjunkturdaten. In den USA erhöhte sich der Dow Jones um rund 25 %, obwohl erwartete Reformen der Regierung ausblieben. Gefragt waren vor allem Aktien der Technologiebranche, die auch in Europa zu den Spitzenreitern gehörten. Insgesamt waren die Zuwächse an den europäischen Börsen allerdings etwas gedämpfter, wofür hauptsächlich Befürchtungen internationaler Investoren, die EU bzw. die Währungsunion könnte auseinanderfallen, verantwortlich waren. Dennoch schloss der Euro Stoxx 50 mit einem Jahresplus von etwa 6 %.

Das deutsche Börsenbarometer DAX ließ sich 2017 ebenfalls nicht von Störfaktoren wie

Kursentwicklung 2017

(indexiert zum 30. Dezember 2016 = 100)

- Sto-Kommanditvorzugsaktien
- DAX
- DAXsector Construction



politischen Unsicherheiten aufhalten und erreichte gegen Ende des Jahres sogar ein neues Allzeithoch. Im Stichtagsvergleich gewann der Index 12,5 % an Wert. Unterstützend wirkte auch hier die Niedrigzinspolitik. Hinzu kamen überwiegend hohe Unternehmensgewinne der DAX-Gesellschaften. Einen weit weniger starken Anstieg verzeichneten die Bauwerte in Deutschland: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse ging mit einem Zuwachs von 6 % aus dem Handel.

Sto-Aktie kräftig im Plus

Die Sto-Aktie konnte 2017 das Vertrauen der Anleger zurückgewinnen und entwickelte sich deutlich besser als der Gesamtmarkt. Ausgehend vom Tiefstkurs, der Mitte Januar mit 90,00 EUR notiert wurde, zog sie das gesamte Jahr über kontinuierlich an. Der Höchstkurs wurde am 2. November mit 132,00 EUR festgestellt. Ende 2017 kostete eine Sto-Aktie 125,90 EUR. Gegenüber dem Vorjahresultimo errechnet sich daraus ein Wertzuwachs von 35,3 %

Die Marktkapitalisierung der rund 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien nahm im Stichtagsvergleich deutlich zu – von circa 236,1 Mio. EUR am 31. Dezember 2016 auf 319,5 Mio. EUR.

Ergebnis deutlich verbessert

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich 2017 um 3,8 % auf 1.277,4 Mio. EUR. Das Konzernergebnis EBIT verbesserte sich im Jahresvergleich um 19,5 % auf 84,0 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss um 22,1 % auf 55,8 Mio. EUR. Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 8,68 EUR (Vorjahr: 7,20 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 8,62 EUR (Vorjahr: 7,14 EUR).

Kennzahlen zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Werte je Aktie in Euro

| | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Ergebnis je Vorzugsaktie | 8,68 | 7,20 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 13,46 | 14,85 |
| Eigenkapital | 70,04 | 66,17 |
| Ausschüttung je Kommanditvorzugsaktie | | |
| Dividende | 0,31 | 0,31 |
| Sonderbonus | + 3,78 | + 3,00 |
| Kurs Jahresende* | 125,90 | 93,04 |
| Höchster Kurs* | 132,00 | 114,90 |
| Tiefster Kurs* | 90,00 | 86,20 |
| KGV (31.12.) | 14,51 | 12,92 |
| KGV (Hoch) | 15,21 | 15,96 |
| KGV (Tief) | 10,37 | 11,97 |
| Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR) | 319,5 | 236,1 |

* XETRA-Schlusskurs

Die Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA wies 2017 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (HGB) von 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,4 Mio. EUR) aus. Daraus soll laut Dividendenvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugsaktie und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie jeweils ein Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie ausbezahlt werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 beläuft sich die Gewinnausschüttung für das Jahr 2017 damit auf 26.049.060,00 EUR (Vorjahr: 21.036.780,00 EUR).

Bezogen auf den Schlusskurs 2017 von 125,90 EUR errechnet sich aus diesem Vorschlag eine Ausschüttungsrendite von 3,2 % je

Vorzugsaktie. Auf Basis des Eröffnungskurses 2017 von 93,04 EUR ergibt sich eine Rendite von 4,4 %.

Börsenumsatz 2017

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2017 gehandelten Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA im elektronischen System XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse erhöhte sich auf 707.045 Stück im Vergleich zu 698.345 Aktien im Vorjahr.

Aktionärsstruktur

Von den 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien befanden sich am 31. Dezember 2017 geschätzt mehr als 50 % im Besitz institutioneller Investoren. Die restlichen Anteile waren breit gestreut. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Sie wurden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Der vorliegende Bericht stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b und § 315b HGB des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA dar. Er ergänzt den Konzernlagebericht und Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA 2017, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist und auf der Website www.sto.de abgerufen werden kann.

Die nichtfinanzielle Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei orientiert sie sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und beschreibt entsprechende Maßnahmen, Ergebnisse sowie mögliche Risiken.

Teil A Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsmanagement bei Sto

Die Sto-Gruppe

Die Sto-Gruppe ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die an der deutschen Börse im Regulierten Markt notierte Unternehmensgruppe 5.308 Mitarbeiter in 48 operativen Gesellschaften sowie ihren Betriebsstätten weltweit und erzielte einen Konzernumsatz von 1.277,4 Mio. EUR.

Das Leistungsspektrum des Sto-Konzerns ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. Zur Produktgruppe

Fassadenbeschichtungen gehören Putz- und Anstrichsysteme, der Bereich **Innenraumprodukte** umfasst beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Regional ist die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges** gegliedert, wobei letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung in **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien** aufgeteilt wurde. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus.

Das Geschäftsmodell von Sto zielt auf langfristigen Erfolg. Unternehmensvision ist die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Wesentliche Grundlagen für langfristigen Erfolg sind für uns nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis.

Ausführliche Informationen über die Struktur, Strategie und die Wettbewerbssituation des Sto-Konzerns und der Segmente enthält der Konzernlagebericht.

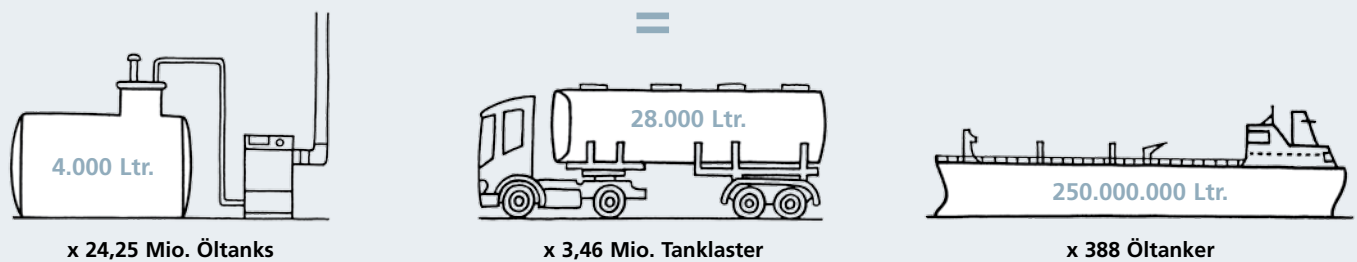
Verantwortung übernehmen

Bereits seit der Unternehmensgründung sind Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) wichtige Themen für Sto, die in unserem Leitbild verankert sind und sich in unserer Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ komprimiert wiederfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells von Sto ist der Beitrag, den unsere Produkte zur Nachhaltigkeit im Gebäudesektor leisten, insbesondere zum Klimaschutz. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **97 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2017 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 97 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 300 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2017 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 22 Mio. Tonnen.

die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Energieeinsparungen bei – sowohl durch Sanierungen von Bestandsgebäuden als auch bei Neubauprojekten. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2017 etwa 97 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon rund 7 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt über 300 Mio. Tonnen bzw. circa 22 Mio. Tonnen im Jahr 2017. Auf diese Weise leisten Sto-Produkte einen kontinuierlichen und spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Ferner schützen unsere hochwertigen Fassaden- und Beschichtungssysteme die Gebäudesubstanz und sichern dadurch die Werterhaltung, Langlebigkeit und Ressourceneffizienz von Gebäuden. Im Innenraum besteht unser positiver Beitrag vor allem im Gesundheitsschutz und Wohlbefinden durch ein breites Angebot emissionsarmer und schadstofffreier Produkte. Darüber hinaus greifen wir neue Produktanforderungen auf, die durch nachhaltige Gebäudekonzepte entstehen, und entwickelten beispielsweise ein innovatives Dämmsystem, das

die Wiederverwendungs- und Recycling-Potenziale beim Rückbau eines Gebäudes deutlich erhöht.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um das Thema Nachhaltigkeit in unserer strategischen Ausrichtung zu stärken, Aktivitäten zu professionalisieren und Maßnahmen zu bündeln, haben wir im Jahr 2012 auf Konzernebene die Abteilung Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, die direkt an den Vorstand Technik berichtet. Neben unserem selbst gesetzten und im Leitbild verankerten Anspruch kommen wir damit gestiegenen Anforderungen seitens unserer Stakeholder, insbesondere Kunden und Gesetzgeber, nach. Zu den Maßnahmen zählen Konsultationen, Konzepte und Instrumente zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auf Produktebene und in der Organisation. Umgesetzt werden diese in allen Bereichen des Unternehmens: von der Produktentwicklung über Beschaffung und Produktion bis zu Vertrieb, Marketing und Kommunikation. Ziel ist es, Ansprüche und Bedürfnisse zu identifizieren und zu adressieren, um eine stabile Basis für kontinuierliches, ertragsorientiertes Wachstum zu schaffen und einen positiven, gesellschaft-

lichen und für den Umweltschutz wichtigen Beitrag zu leisten.

Um auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein, beobachten wir Megatrends, Veränderungen im Markt und die für uns relevanten Vorschriften sowie Gesetze. Zu den Schwerpunktthemen im Jahr 2017 gehörten dabei:

- Der Klimaschutzplan 2050, der den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland aufzeigen soll,
- Energieeffizienz als wesentlicher Bestandteil der Energiewende und Klimaschutzpläne,
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz als Bestandteile von Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz,
- betrieblicher und produktbezogener Umweltschutz zum Erhalt der Ökosysteme,
- Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter, Verarbeiter und Nutzer,
- Qualifikation und Bildung, um einem Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken,
- gesellschaftliches Engagement als Zeichen der Solidarität und individuellen Unterstützung.

Bezüglich der Einführung und Umsetzung freiwilliger CSR-Maßnahmen handeln wir nach dem Motto „think global – act local“. Dementsprechend gelten unsere Grundsätze, insbesondere die Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact, für alle Regionen und Gesellschaften weltweit. Vor Ort können die konkreten Maßnahmen zur Einhaltung und Förderung dieser Prinzipien sowie spezifische Aktivitäten, um nachhaltiges Bauen zu fördern, jedoch unterschiedlich sein. Sie orientieren sich an den lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten.

Seit 2010 führen wir eine jährliche Abfrage in allen Sto-Gesellschaften zu ausgewählten „CSR-Themen“ durch. Dieser Fragebogen umfasst die entsprechenden Schulungen und

Zuständigkeiten innerhalb einer Gesellschaft zu den einzelnen Sachverhalten, die Einhaltung sozialer Standards, wie beispielsweise das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gleichbehandlung von Männern und Frauen, Maßnahmen zu Arbeitssicherheit, Umwelt- und Ressourcenschutz, Fälle von Korruption und Rechtsverstößen sowie Spendentätigkeiten und soziales Engagement. Werden Standards nicht eingehalten und Abweichungen gemeldet, sind die zu ergreifenden Maßnahmen zu beschreiben. Diese Informationen werden zentral erfasst und ausgewertet. Einhergehend mit den neuen CSR-Berichtspflichten und dem unterschiedlichen Reifegrad des Themas Nachhaltigkeit in den verschiedenen Regionen und Gesellschaften haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Fragenkatalog in den kommenden zwei Jahren zu überarbeiten und ein erweitertes Reporting-System für Nachhaltigkeit und CSR in der Sto-Gruppe zu implementieren.

Strukturen und Regelwerke für Nachhaltigkeit

Seit vielen Jahren berichtet Sto freiwillig über seine CSR-Aktivitäten und orientiert sich dabei an den zehn Prinzipien des **UN Global Compact**, dem wir 2009 beigetreten sind. Der UN Global Compact ist eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende, weltweite strategische Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung und globale Gerechtigkeit. Unterzeichner des Global Compact bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeit



und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen.

Ab dem Geschäftsjahr 2017 sind kapitalmarktorientierte Gesellschaften mit mehr als 500 Arbeitnehmern und einer Bilanzsumme von mehr als 20 Mio. EUR bzw. einem Umsatz von mehr als 40 Mio. EUR in Deutschland verpflichtet, über nichtfinanzielle Informationen zu berichten. Aufgrund dieser sogenannten CSR-Berichtspflicht haben wir unsere Berichtsstruktur geändert und gehen direkter auf die

jeweiligen Aspekte, die wir im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung abzudecken haben, ein (siehe Teil B). Als Grundlage dafür nutzen wir den UN Global Compact, der in der europäischen CSR-Richtlinie sowie der Gesetzesbegründung zum deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz als eines der internationalen Rahmenwerke genannt wird, anhand derer ein CSR-Bericht erstellt werden kann.

Darüber hinaus haben wir begonnen, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten an den im Jahr 2015 verabschiedeten 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) auszurichten.



Von den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, sehen wir unseren Beitrag schwerpunktmäßig bei folgenden Themen:

- Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Seit 2014 beteiligt sich Sto an der in Deutschland besonders bedeutsamen Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie³**, die gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitsgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen wurde. Sie umfasst wichtige Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung an. Auch 2017 hat sich Sto an den Aktivitäten der Initiative beteiligt, verschiedene Chemie³-Veranstaltungen zum Austausch von Best-Practice-Beispielen genutzt und den „Chemie³-Nachhaltigkeitscheck“ in verschiedenen europäischen Sto-Gesellschaften angewendet. In Form eines Workshops umfasst dieser eine Selbstbewertung von über 30 Handlungsfeldern im Unternehmen, eine Stärken- und Schwächenanalyse sowie daraus abgeleitete konkrete Verantwortlichkeiten und Maßnahmen. Aufbauend auf bereits existierenden Managementprozessen sowie unternehmens- und produktbezogenen Maßnahmen entsteht so ein Gesamtbild, in dem alle Nachhaltigkeitsaktivitäten einer Gesellschaft erfasst, besprochen und bei Bedarf neu ausgerichtet werden können. Diese Aktivitäten setzen wir konzernweit fort, um gesellschaftsspezifische Maßnahmen festzulegen und zu dokumentieren. Dabei sind sowohl die regional unterschiedlichen Reifegrade als auch die neuen Berichtspflichten zu berücksichtigen, was bedeutet, dass wir den Nachhaltigkeitscheck 2018 anpassen und für ein globales Reporting-System nutzbar machen müssen.



In ihrem jeweiligen Land nehmen die Gesellschaften der Sto-Gruppe außerdem an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen teil. Beispielsweise beteiligen wir uns seit vielen Jahren an der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-Württemberg und haben 2014 die **WIN-Charta** unterzeichnet. Damit be-

kennt sich Sto neben dem UN Global Compact zu zwölf Leitsätzen und Zielen nachhaltigen Wirtschaftens baden-württembergischer Unternehmen.

In Österreich ist die Sto Ges.m.b.H. Mitglied von „respACT – austrian business council for sustainable development“, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung in Österreich.



Die Vorgaben externer Rahmenwerke werden bei der Sto SE & Co. KGaA durch **unternehmensinterne Richtlinien** ergänzt, wozu insbesondere die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ zählen, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Ferner sind „Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit“, „Technologieführer durch menschliche und nachhaltige Sortimentsgestaltung“, „Unternehmenskultur durch die Führung und Mitarbeiter leben“ sowie die „Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Interessenvertretern der Mitarbeiter“ feste Bestandteile unserer dreizehn strategischen Gruppenziele. Diese Ziele bilden die Grundlage unseres konzernweiten strategischen Planungstools und sind mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt.

Wesentliche Nachhaltigkeitsfaktoren

Zur konkreten Bewertung einzelner Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Unternehmens- und Produktebene nutzen wir neben dem Chemie³-Nachhaltigkeitscheck unseren **Nachhaltigkeitskompass**. Mit Hilfe dieses Instruments wird zum einen sichergestellt, dass alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, und zum anderen unterstützt es uns in der Entscheidungsfindung gemäß der von uns entworfenen

Unternehmensmission „Bewusst bauen.“. Da häufig zwischen verschiedenen Kriterien abgewogen werden muss, hilft uns der Nachhaltigkeitskompass dabei, in den vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden zu denken und eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dabei spielen sowohl Werte, die Schwerpunkte und Richtung einer Entscheidung definieren, als auch Informationen, die der Analyse und möglichst objektiven Bewertung dienen, eine zentrale Rolle.



Stakeholder-Dialoge

Äußerst wichtig beim Thema Nachhaltigkeit ist uns der Dialog mit unseren Stakeholdern. Aufgrund der vielfältigen und oft fach- bzw. produktspezifischen Themen führen wir diese in verschiedenen Formaten. Dazu gehören insbesondere eigene Forumsveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern, Veranstaltungen von und mit Marktpartnern sowie diverse Messeveranstaltungen, auf denen das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zentrale Aspekte im Jahr 2017 waren beispielsweise Fragen zum Rückbau und Recycling von Baustoffen, Wohngesundheit und nachhaltiges Bauen mit entsprechenden Bauprodukten.

Eine Bestätigung für dieses Engagement sehen wir unter anderem darin, dass Sto Ende 2016 zum Gold-Gewinner des Architects' Darling Awards in der Kategorie Wärmedämm-Verbundsysteme gewählt und 2017 zur bevorzugten Marke deutscher Architekten im „Bereich Farben und Putze“ im Rahmen der BauInfo-Consult Jahresanalyse (03/2017) gekürt wurde. Außerdem wurden wir vom Münsteraner Bauinformations-Unternehmen ibau mit dem Stein-im-Brett-Award (04/2017) ausgezeichnet. Hierfür bewerteten fast 2.500 Fachhandwerker in 26 Produktkategorien, welche Hersteller am beliebtesten und leistungsstärksten sind, sprich bei ihnen einen „Stein im Brett“ haben. Mit über 17.000 Antwortbögen ist der 2017 erstmals verliehene Award die bisher größte und umfassendste Meinungsäußerung des deutschen Handwerks. Bewertet wurde die Leistung von 297 Unternehmen hinsichtlich der Kriterien Qualität, Preis, Verarbeitungsfreundlichkeit und Weiterempfehlung.

Aufbauend auf den Themenfeldern des Chemie³-Nachhaltigkeitschecks haben wir 2017 eine Stakeholderanalyse durchgeführt. Als relevante Stakeholder-Gruppen haben wir Anteilseigner, Behörden/Staat, Kunden/Endkunden, Dienstleister/Lieferanten, Gesellschaft/Öffentlichkeit, Interessenvertreter, Mitarbeiter, Presse/Medien sowie den Wettbewerb identifiziert. Die Anforderungen der Stakeholder und Ableitung von Verpflichtungen werden im Prozess „Stakeholderanalyse – Nachhaltigkeitscheck“ ermittelt und dokumentiert. Zugleich kamen wir damit den neuen Anforderungen im Rahmen der Rezertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 und unseres Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2015 nach. Die Häufigkeit der Nennungen von Interessengruppen fließt zum Beispiel in die Bewertung der Umweltaspekte ein.

National und international engagieren wir uns in **Fachverbänden und Vereinen**, um unternehmensübergreifend über wichtige

Gesichtspunkte wie neue Gesetzgebungen und Nachhaltigkeitskriterien für Bauprodukte, die Harmonisierung von Produktdeklarationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Sto ist beispielsweise Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und wirkte 2017 in deren Bauproduktebeirat mit. In Österreich ist Sto Partner der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB). Auf Verbandsebene engagieren wir uns im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutsche Bauchemie e.V., im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL), im neuen Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM), der sich 2017 aus einem Zusammenschluss des Industrierverbands WerkMörtel e.V. (IWM) und des Fachverbands Wärmedämmverbundsysteme e.V. (FV WDVS) formierte, sowie in den jeweiligen europäischen Dachverbänden (z.B. FEICA, CEPE, EMO und EAE). Zudem ist Sto seit 2017 Mitglied des neugegründeten Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle (BuVEG), der die Potenziale der Gebäudehülle für die Stadtkultur, gute Wohn- und Arbeitsräume sowie einen sparsamen Umgang mit Energie fördert.

Auch mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Fachleuten, Medienvertretern und Forschungseinrichtungen pflegt Sto einen direkten Dialog. Dabei tauschen wir uns über aktuelle Nachhaltigkeitssachverhalte im Bereich der Bauwirtschaft sowie konkrete Wünsche und Forderungen seitens Gesellschaft, Politik und unserer Marktpartner aus. Wichtige wissenschaftliche und praktische Arbeit rund um Baubiologie und Bauökologie leistet unter anderem das Österreichische Institut für Baubiologie und Bauökologie (IBO) in Wien und die IG Passivhaus Tirol, die Experten aus der Bauwirtschaft vernetzt und das Passivhauskonzept als neuen Standard etablieren möchte. Weitere zentrale Impulse und Meinungen liefern uns Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³

sowie der initiierten Organisationen VCI, IG BCE und BAVC, der nationalen Netzwerke des Global Compact und regionale Treffen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit.

Produktinformationen

Ein offener und ehrlicher Umgang mit umwelt- und gesundheitsrelevanten Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinung der Öffentlichkeit sowie von Experten, Marktpartnern und Kunden bestimmt. Umfassende **Informationen und Transparenz** zu unseren Produkten, insbesondere zu Umwelt- und Gesundheitsaspekten, geben dabei Hilfestellung.

Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei der kompetente Service durch Sto-Mitarbeiter. Deshalb wird Nachhaltigkeit auch intern intensiv kommuniziert und geschult. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen, Produktdeklarationen und Produktdatenblättern.

Label & Zertifikate

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z.B. Der Blaue Engel, TÜV und natureplus[®] richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierten Kriterien.

Sto nutzt ausschließlich anerkannte Prüf- und Gütesiegel und hat eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert bzw. bei Ablauf der Gültigkeit re-zertifiziert – sowohl im Bereich der

Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Das Umweltzeichen natureplus® für WDVS bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen bezüglich Herstellung, Umwelteigenschaften und der Inhaltsstoffe von Systemkomponenten erfüllen. Der Blaue Engel für WDVS bescheinigt den Einsatz von Werkstoffen und Materialien, die die Umwelt innerhalb ihrer Produktgruppe weniger belasten, keine schwer zu entsorgenden Schadstoffe enthalten, eine hohe Dauerhaftigkeit aufweisen und nach geltenden gesetzlichen Regeln installiert werden.

Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche Produkte natureplus®-zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich Zusammensetzung, Stoffverboten, Stoffbeschränkungen (Emissionen), Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.

Für den Schweizer Markt kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte zusätzlich mit der Schweizer Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“.



Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabeln dar. Sie sind meist nur national bekannt und bieten deshalb nur in einem einzelnen Markt einen

Mehrwert. Dadurch müssten bereits gekennzeichnete Produkte für verschiedene Regionen unterschiedliche Umweltlabel tragen oder die Zertifikate benötigen zusätzliche Erklärungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir die Bereitstellung von Nachhaltigkeitsdatenblättern vorangetrieben.

Nachhaltigkeitsdatenblätter

Die freiwillige Selbstdeklaration in Form von eigen entwickelten Nachhaltigkeitsdatenblättern füllt eine Lücke zu den bisherigen Produktinformationen bzw. Umweltzeichen und kommt dem zunehmenden Bedarf nach konkreten, produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach. Die Nachhaltigkeitsdatenblätter listen auf rund vier Seiten alle wesentlichen Informationen zu den Gebäudezertifizierungssystemen DGNB und LEED, Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren Umweltaspekten auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen die Nachhaltigkeitsdatenblätter kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage direkt zugesandt. Ende 2017 waren für über 400 Sto-Produkte Nachhaltigkeitsdatenblätter in 18 Landessprachen erhältlich.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Umweltproduktdeklarationen (EPD: Environmental Product Declaration) nach EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz (LCA) sowie zusätzliche Informationen wie beispielsweise zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und Verwertung eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit klärt dieses international gültige Dokument über eine Vielzahl umweltrelevanter Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bildet eine gute Datengrundlage für die

Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die wesentlich von den verwendeten Baustoffen abhängt. Nachgefragt werden EPDs für Gebäudezertifizierungen nach LEED und DGNB insbesondere im skandinavischen Markt.

Zunehmend verwenden wir für unsere Produkte sogenannte Muster-EPDs. Sie wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden auf der Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwändige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller.

Die Europäische Union möchte jedoch im Rahmen des Verbraucherschutzes die Angabe von individuellen, produktspezifischen ökologischen Kennwerten fördern und ein einheitliches, auf einer Ökobilanz basierendes Umweltlabel auf den europäischen Markt bringen. Dazu hat die Europäische Kommission das Projekt „Product Environmental Footprint (PEF)“ gestartet. Sto ist über die entsprechenden Pilotprojekte informiert, um die Entwicklungen zeitnah zu verfolgen sowie Fachinformationen und Feedback zu geben. 2018 will die EU darüber entscheiden, ob und in welcher Form diese Produktkennzeichnungen auf den europäischen Markt kommen, und welche Rolle dabei die existierenden EPDs nach EN 15804 spielen werden.

Diese Entwicklung ist im Hinblick auf den Vergleich von Umweltleistungen einzelner Bauprodukte relevant, insbesondere der sogenannten „grauen Energie“ und der CO₂-Bilanz, wie sie beispielsweise die Europäische Kommission oder die DGNB anstreben. Zukünftig sollen Planer, Architekten und Konsumenten Bauprodukte nicht nur nach technischen, ökonomischen und ästhetischen Parametern auswählen, sondern auch anhand konkreter Umweltinformationen, die den kompletten Lebenszyklus eines Bauprodukts abbilden. Mit der Bereitstellung von EPDs und der engen Beobachtung und Teilnahme am PEF-Pilotprogramm geht

Sto auf diese Entwicklung ein. Zugleich sehen wir darin methodische Risiken und zusätzliche Kostenbelastungen für unser Unternehmen. Prinzipiell bevorzugen wir den Vergleich von Bauprodukten auf Gebäudeebene mit Bezug zu einem konkreten Bauvorhaben, da Bauprodukte Zwischenprodukte sind, deren Leistungen und Umweltwirkungen sich erst am Gebäude konkret und ganzheitlich bewerten lassen. Ferner muss eine hohe Datenqualität und Einheitlichkeit von Datenbasen gewährleistet sein, um Unschärfen bei der Berechnung auszuschließen und den direkten Vergleich von Bauprodukten nicht zu verzerren. Die Bereitstellung von Ökobilanzen auf Basis einzelner Produkte – Muster-EPDs wären nach der Philosophie des direkten Vergleichs einzelner Bauprodukte nicht weiter einsetzbar – ist mit einem hohen Aufwand verbunden, den wir zeitnah personell und organisatorisch entsprechend zu berücksichtigen und einzuplanen hätten.

Teil B

Bericht über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte anhand der zehn Prinzipien des UN Global Compact



DIE ZEHN PRINZIPIEN DES GLOBAL COMPACT

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Angaben zu Prinzipien 1 bis 6: Menschenrechte und Arbeitsnormen

Mit der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft haben sich sowohl unsere Absatzmärkte als auch die Beschaffungswege für Rohstoffe und Zwischenprodukte verändert. Unser Interesse ist es, dass sich alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren, was insbesondere die Beachtung internationaler Menschenrechte und Arbeitsnormen mit einschließt.

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sind für uns selbstverständlich. Bezüglich unserer eigenen Standorte und Gesellschaften gelten die in unserem Leitbild sowie im UN Global Compact verankerten Prinzipien, unsere „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, die strategischen Gruppenziele sowie die generelle Verpflichtung zur Einhaltung von Recht und Gesetz. Informationen zu Abweichungen und entsprechenden Gegenmaßnahmen holen wir über unsere jährliche „CSR-Abfrage“ ein.

Um Menschenrechtsverletzungen erkennen und vermeiden zu können, werden entsprechende Daten und Informationen benötigt. Essenzieller Bestandteil davon sind Beschwerdemechanismen, die für potenziell Betroffene zugänglich sind. Mit der Einführung eines Hinweisgebersystems bei Compliance-Verstößen bieten wir seit 2017 einen solchen standardisierten Beschwerdemechanismus an. Dieser wird unter Prinzip 10 „Korruptionsprävention“ näher beschrieben.

Einen besonderen Stellenwert zur Sicherstellung von ethischen, moralischen und fairen Verhaltensweisen nimmt unser konzernweites Werte-Kompetenzen-Modell ein. Dort sind wichtige Werte wie „verantwortungsbewusst, vertrauensvoll, ehrlich“ verankert. Gemäß unserer vier Markenwerte „menschlich nah, erfahren, leistungsstark und fortschrittlich“ haben wir zudem konkrete Verhaltensweisen beschrieben, die wir von unseren Mitarbeitern und Führungskräften erwarten. Dieses Kompetenzmodell ist die Basis für mitarbeiterorientierte Prozesse innerhalb der weltweiten Sto-Gruppe. Wir nutzen es beispielsweise für die Auswahl neuer Mitarbeiter oder für die Beurteilung und Weiterentwicklung unserer Beschäftigten.

Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität wird nicht geduldet. Detaillierte Angaben zum Thema

Diversität enthält der Corporate-Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht.

Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir aus Ländern, die hohe soziale Standards implementiert haben und diese kontrollieren. Über unseren „Lieferanten-Kodex“ fordern wir generell die freiwillige Selbstbindung zu den genannten Standards und Prinzipien ein und holen über einen Fragebogen Auskünfte zur Einhaltung dieser ein. Aufgrund der Komplexität heutiger Lieferketten prüfen wir zur weiteren Förderung von „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ die Teilnahme an einer geeigneten branchenspezifischen Initiative, wie zum Beispiel „Together for Sustainability“ der chemischen Industrie.

Bezogen auf unsere Produkte sehen wir einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung und Berücksichtigung von Menschenrechten darin, professionell und transparent zu informieren. Über die sachgemäße Anwendung sowie Inhalts- und Gefahrenstoffe informieren unsere Technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Nachhaltigkeitsdatenblätter, die wir international in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung stellen.

In einem erweiterten Sinne können auch gesellschaftlich relevante Themen wie **Gesundheit und Wohlbefinden** unter dem Blickwinkel von Menschenrechten und Arbeitsnormen gesehen werden. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischer und akustischer Komfort, Innenraumlufthygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen, zum Beispiel durch schallabsorbierende Akustikplatten und photokatalytisch wirkende Farben. Zugleich wird durch die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität und sichere Waren

erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt, und viele unserer Produkte sind nach natureplus®, TÜV-SÜD und anderen Umweltzeichen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt, dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen bzw. auf ein Minimum beschränkt werden.

Angaben zu Prinzipien 7 bis 9: Umwelt

Der Schutz der Umwelt ist im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ein wesentlicher Aspekt für unser Unternehmen. Zum einen tragen unsere Produkte dazu bei, die Umweltwirkungen von Gebäuden zu minimieren, zum Beispiel durch energieeinsparende Dämmmaßnahmen, den Schutz der Gebäudehülle und Substanzerhaltungsmaßnahmen. Zum anderen arbeiten wir aktiv daran, die Umweltwirkungen durch unsere Produkte und unsere Produktion sowie unser unternehmerisches Handeln gering zu halten, beispielsweise indem wir regenerative Energie nutzen, Ressourcen schonend einsetzen und Abfall vermeiden.

Klimaschutz

Einen Schwerpunkt unserer Tätigkeiten sehen wir im Klimaschutz. Von besonderer Relevanz für den deutschen Markt ist hierbei der im November 2016 von der Bundesregierung verabschiedete Klimaschutzplan 2050. Um das darin formulierte Ziel eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2050 zu erreichen, sind sowohl anspruchsvolle Neubaustandards und langfristige Sanierungsstrategien für den Gebäudebestand als auch die schrittweise Abkehr von fossilen Heizungssystemen erforderlich. Sto sieht sich dadurch in seiner Ausrichtung bestärkt und trägt mit hochwertigen Fassadendämmsystemen dazu bei, dass der Energiebedarf für Gebäude deutlich gesenkt werden kann und seit 1965 über 300 Mio.

Tonnen CO₂-Emissionen durch die Verwendung von Sto-Produkten und Systemen vermieden wurden.

Damit alle Aktivitäten der Sto-Gruppe im Bereich Klimaschutz methodisch erfasst, umgesetzt und begleitet werden können, haben wir 2016 ein **Energiemanagementsystem** nach dem weltweit gültigen Standard ISO 50001 eingeführt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess rund um den Themenkomplex Energieeffizienz und erfüllen gleichzeitig die rechtlichen Anforderungen zur Durchführung von Energieaudits nach EN 16247-1. Ende 2017 waren die Firmenzentrale in Stühlingen, fünf Produktionsstandorte, 84 Verkaufszentren und vier Tochtergesellschaften inklusive Außenlager und Zweigwerken zertifiziert. Die implementierten Systeme stellen sicher, dass die Verwendung und der Bezug regenerativer Energien kontinuierlich überprüft und der Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte permanent reduziert werden. Zudem werden die Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und bei Investitionen kontrolliert, wobei wir die Mitarbeiter aktiv in alle Energieeinsparmaßnahmen einbeziehen. Mittelfristig wollen wir über unser Energiemanagementsystem nachvollziehbare Veränderungen aufzeigen können. In einem vorgelagerten Schritt fokussieren wir uns auf das Erstellen von Messkonzepten mit entsprechenden Kennzahlen, die zum Teil noch zu vereinheitlichen sind, und auf das Optimieren des Messens.

Mit dem von Sto 2016 eingeweihten **Empfangs- und Bürogebäude** am Standort Stühlingen-Weizen, das im Nullenergiestandard errichtet und mit Platin nach dem höchsten Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert wurde, zeigen wir, dass sich mit unseren Bauprodukten hohe Standards bereits heute umsetzen lassen. Bezogen auf die KfW-Effizienzhaus-Standards liegt unser Gebäude etwa 60 % unter den entsprechen-

den Richtwerten für Neubauten und es nutzt dreimal mehr erneuerbare Energien als gesetzlich im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG 2011) gefordert, unter anderem durch unsere vorgehängte Photovoltaikfassade. Ferner erfüllt es bereits den Energiestandard für Neubauten, der für die öffentliche Hand 2019 und für private Bauherren 2021 Gesetz wird (EUNiedrigstenergiegebäude).

Die Integration von Solartechnik in Fassadenelemente halten nicht nur wir für eine wichtige Innovation zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden. Im Rahmen des Architekturpreises Gebäudeintegrierte Solartechnik werden „herausragende Beiträge der Planung und Gestaltung gebäudeintegrierter Solaranlagen“ ausgezeichnet. Bei dem 2017 bereits zum siebten Mal vom Solarenergieförderverein Bayern e.V. ausgelobten Wettbewerb waren 134 Projekte aus 26 Ländern angemeldet worden. Unter den 15 Projekten der engeren Auswahl befanden sich drei Bauwerke mit unserem System StoVentec ARTline Invisible: neben dem Stühlinger Empfangs- und Bürogebäude die Leipziger Probsteikirche St. Trinitatis und der Grosspeter Tower in Basel.

Klimaschutz auf Produktebene

Eine weitere Klimaschutzaktivität auf Produktebene stellen unsere CO₂-neutralen Produkte dar. Bei diesen berechnen wir auf Basis einer Umweltproduktdeklaration die bei der Rohstoffversorgung und Herstellung entstehenden CO₂-Emissionen und gleichen sie über Emissionszertifikate aus, die einem Klimaschutzprojekt zugutekommen. Für Deutschland, Österreich und die Schweiz haben wir 2017 unsere Fassadenfarben StoColor Dryonic, StoColor Solical und den Fassadenputz StoSilco® blue über ClimatePartner klimaneutral gestellt. Die entsprechenden Zertifikate wurden zur Unterstützung eines Wasserkraftprojekts in Madagaskar genutzt, insgesamt wurde 2017 eine Gesamtmenge von rund 1.200 Tonnen CO₂ kompensiert. Zusätzlich

wurden in Österreich unsere Produkte StoColor Sil In und StoColor Climasan für den Innenraum sowie StoColor Lotusan und StoSilco® blue für die Fassade über Zertifikate der Ökoregion Kaindorf klimaneutral gestellt. Durch gezielten Humusaufbau in der Ökoregion Kaindorf werden ausgelaugte Böden wieder fruchtbar gemacht, die Wasseraufnahmefähigkeit wird gesteigert und Abschwemmungen reduziert. Dadurch werden jährlich bis zu 36 Tonnen CO₂ pro Hektar Ackerfläche in Form von Humus gebunden und langfristig im Boden gespeichert. Unser Dämmsystem StoTherm Wood ist nicht nur klimaneutral, sondern klimaverbessernd: durch die in der Wachstumsphase eines Baumes stattfindende Photosynthese und Speicherung von CO₂ kompensiert die aus dem Rohstoff Holz bestehende Dämmplatte deutlich mehr CO₂ als bei deren Herstellung emittiert wird.



Mobilität, Logistik und Beschaffung

Ein weiterer wichtiger Bereich beim Klimaschutz ist das Thema Mobilität über die Einsparung von Kilometern, Treibstoff und CO₂. Wir optimieren mit Hilfe moderner Monitoring-Systeme Lkw-Routen und Transportwege, sorgen für eine gute Auslastung und fördern wirtschaft-

liches und umweltbewusstes Fahren bei Sto. Durch die regionale Produktion von Bauprodukten entfallen viele Transportkilometer. Im österreichischen Villach beispielsweise werden durch die Produktion vor Ort im Vergleich zum Import aus Deutschland 315.000 Lkw-Kilometer bei einer jährlichen Produktionsmenge von 8.000 Tonnen Material vermieden, was einer Einsparung von über 94.000 Liter Diesel und einem verringerten CO₂-Ausstoß von etwa 550 Tonnen pro Jahr entspricht.

Auch über die Zusammensetzung unserer Pkw-Flotte reduzieren wir kontinuierlich unsere Emissionen: Der Mittelwert des CO₂-Ausstoßes für neu bestellte Pkw-Fahrzeuge in der Sto-Gruppe liegt in Deutschland bei 116 g/km, während er 2016 bei 117 g/km, 2015 bei 123 g/km und 2014 bei 127 g/km lag. Das entspricht einem Rückgang von über 8 % innerhalb von drei Jahren. Darüber hinaus investieren wir in E-Fahrzeuge, um neue, umweltfreundliche Formen der individuellen Mobilität zu testen – was nicht zuletzt der Standortsicherung im ländlichen Raum dient, wo es kaum Alternativen zum Individualverkehr gibt. Für Geschäftsreisen mit der Bahn nutzen Sto-Mitarbeiter die BahnCard Business, die Mobilität in Fernverkehrszügen innerhalb Deutschlands mit 100 % Ökostrom garantiert. Um reisebedingte Emissionen und Kosten zu vermeiden, haben wir zudem weltweit Videokonferenzräume installiert – 2017 standen an 36 Standorten derartige Systeme zur Verfügung, die sehr rege genutzt werden.

Bei der Beschaffung achten wir darauf, regionale Produkte – wo dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist – zu bevorzugen, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 % des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen wie zum Beispiel mineralische Füllstoffe und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten in der Regel im Umkreis von maximal 250-300 km.

Ebenfalls der Beschaffung zuzuordnen sind unsere Klimaschutzaktivitäten durch den konsequenten Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus 100 % Wasserkraft. Dadurch konnte 2017 im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix eine Menge von 6.571 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Als ein produzierendes Unternehmen, das Rohstoffe aus dem Bergbau und der Chemie-industrie nutzt und seine Produkte weltweit vermarktet, ist es unvermeidbar, die Umwelt zu beeinflussen. Die daraus entstehenden Risiken halten wir durch einen bewussten Umgang jedoch für relativ gering und beherrschbar. Größere Umweltschäden, zum Beispiel durch einen ungewollten Austritt von Chemikalien, werden durch hohe Sicherheitsstandards vermieden. Interne Umweltbeauftragte an den Produktionsstandorten stellen sicher, dass Gefahren frühzeitig erkannt und Maßnahmen eingeleitet werden.

Ein allgemeines, nicht versicherbares Geschäftsrisiko sehen wir dahingehend, dass Naturereignisse Einfluss auf die Rohstoffversorgung und Produktion nehmen können. Erkennbare Risiken durch Witterungseinflüsse in unseren Gesellschaften werden über unser Risikomanagement erfasst. Prinzipiell unterliegt unser Absatz in vielen Märkten witterungsbedingten Schwankungen. Dieses Risiko wird im Lagebericht erläutert.

Umweltmanagement-Systeme

Ein wichtiges Element des betrieblichen Umweltschutzes sind unsere etablierten Umweltmanagement-Systeme. Weltweit sind über die Hälfte unserer Produktionsstandorte extern nach internationalen Standards wie ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, eine wesentliche Voraussetzung für die optimale Steuerung der Unternehmensprozesse.

Die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten erfolgt einmal jährlich und umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, d.h. von Forschung und Entwicklung über Beschaffung und Produktion bis zu Vertrieb und Entsorgung. Basierend darauf werden konkrete Umweltziele abgeleitet, wie zum Beispiel die Reduzierung von Abfällen durch optimierte Prozesse. Das Ergebnis wird im internen Audit validiert. Die Durchführungsverantwortung liegt beim jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Im Geltungsbereich der Zertifikate 9001 und 14001 (DQS-AZ: 003651) wurden 2017 durch interne Audits keine Abweichungen zu gesetzlichen Vorgaben identifiziert. Durch die Betreiber sind aktuell keine Abweichungen gemeldet. Die Compliance zu den Inhalten der Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme an den relevanten Standorten, beinhaltend Arbeits- und Gesundheitsschutz, Infrastruktur und Gebäude, Security, Umweltschutz sowie Verpflichtungen, ist durch sicherheitstechnische Betreuung nachgewiesen.

Umwelt- und Ressourcenschutz auf Produktebene

Auch bei unseren Produkten spielen Aspekte des Umwelt- und Ressourcenschutzes eine wichtige Rolle. Ein Großteil der Sto-Produkte dient als Beschichtung dem Schutz von Bauwerken. Dies ist per se einer der wichtigsten Beiträge zur Nachhaltigkeit unter dem Aspekt der Langlebigkeit, des Witterungsschutzes und der Erhaltung von Bauwerken und damit des Ressourcenschutzes. Ohne Schutzschicht würden Gebäude deutlich schneller altern und um mehrere Jahre früher sanierungsbedürftig werden. Zudem tragen unsere besonders widerstandsfähigen Beschichtungen dazu bei, die Wetterschale von gedämmten Gebäuden gegen äußere Einflüsse zu schützen, was im Hinblick auf weltweit zunehmende Stürme und Starkregenfälle mit Hagelschlägen an Bedeutung gewinnt.

Eine Herausforderung sehen wir darin, dass der positive Beitrag von Sto-Produkten zum Klima- und Gebäudeschutz nicht im wünschenswerten Umfang erkannt und deshalb auch nicht vollumfänglich genutzt wird. Dies gilt insbesondere für den deutschen Markt. Durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung mit teils unzutreffenden Informationen sind kontroverse Diskussionen über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen entstanden, die insbesondere bei privaten Bauherren zu Verunsicherung geführt haben und Geschäftseinbußen hervorrufen. Intensiviert wurden diese Diskussionen 2017 durch die Brandkatastrophe am Grenfell Tower in London, die eine internationale Debatte über den Brandschutz gedämmter Fassaden auslöste, obwohl bei dem Grenfell Tower kein Wärmedämm-Verbundsystem eingesetzt worden war. Wir begegnen dieser zum Teil kritischen und oft unsachlichen Berichterstattung mit fachlicher und sachlicher Aufklärung, unter anderem im Rahmen der Kampagne „Dämmen lohnt sich“ des Vereins Qualitätsgedämmt e.V., an der wir aktiv beteiligt sind, und suchen das direkte Gespräch mit unseren Stakeholdern wie Kunden, Planern, Architekten, Investoren, Vertretern von Umweltverbänden und der Politik, zum Beispiel in Fachausschüssen für das Bauwesen.

Darüber hinaus optimieren wir unsere Produkte kontinuierlich hinsichtlich besserer Umweltverträglichkeit und Gesundheitsschutz. Dazu zählen die bereits in den 1980er Jahren begonnene Reduzierung und Vermeidung des Einsatzes von Lösemitteln und Weichmachern, die konsequente Verkapselung von Bioziden als Filmschutzmittel seit 2010 oder die frühzeitige Umstellung vom mittlerweile verbotenen Flammenschutzmittel HBCD auf Polymer FR in EPS-Dämmplatten im Jahr 2015.

Für die Vermeidung des Einsatzes von Bioziden als Filmschutzmittel erhielt unsere

Fassadenfarbe StoColor Dryonic, die mit einem bionischen Wirkprinzip für trockene und somit vor Algen und Pilzen geschützte Fassaden sorgt, den 2. Platz bei den GreenTec-Awards 2017 in der Kategorie „Bauen & Wohnen“. Ebenso wurde StoColor Dryonic für den Umwelttechnikpreis 2017 in Baden-Württemberg nominiert, bei dem innovative, neuartige Technologien ausgezeichnet werden, die einen Beitrag zur Ressourceneffizienz und Umweltschonung leisten.

Darüber hinaus bietet Sto seit vielen Jahren mit StoColor Photosan eine innovative Fassadenbeschichtung an, die der Umweltbelastung aktiv entgegenwirkt und die Bildung von Feinstaub deutlich reduziert. In zahlreichen Städten kommt es immer häufiger zu anhaltenden Überschreitungen der gesetzlichen Feinstaubgrenzwerte, wodurch die Lebensqualität und Gesundheit der Menschen beeinträchtigt wird. Unsere oberflächenaktive Fassadenfarbe baut selbsttätig und effektiv Stickoxide und Ozonbelastung ab und kann dadurch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Städten und Kommunen leisten.

Einen Schwerpunkt bildeten 2017 unsere Aktivitäten zur Steigerung der Rückbau- und Recyclingfähigkeit unserer Produkte – eine Aufgabe, die wir als einen wesentlichen Zukunftstrend in der Baubranche betrachten. Dazu zählt insbesondere die Vorstellung unseres innovativen Fassadendämmsystems StoSustain R im Markt, das durch eine Klettverschluss-Technologie eine deutlich optimierte Trennung, Wiederverwendung und Verwertung der Hauptkomponenten ermöglicht. Der „Innovationspreis Bauwesen + Architektur“, mit dem auf der Weltleitmesse BAU Produkte prämiert werden, die in besonderem Maße den Belangen der Architekten entsprechen, würdigte 2017 dieses Dämmsystem mit dem Titel „Besondere Auszeichnung“.

Weitere Ansätze für erhöhten Ressourcenschutz und Recycling bietet der Einsatz



Energetische Sanierung des TechnikCenters am Standort Villach mit dem innovativen Klettsystem StoSustain R

von Rezyklaten, wie zum Beispiel Altglas in StoVentec-Trägerplatten und PET in Sto-Akustikplatten, sowie die Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen, wie zum Beispiel Edelstahl und Aluminium in VHF-Unterkonstruktionen. Außerdem werden Verpackungsmaterialien sowie nicht verunreinigte, HBCD-freie EPS-Dämmplatten über zertifizierte Rücknahmesysteme der stofflichen Verwertung zugeführt. Am österreichischen Standort Villach werden zudem nicht genutzte Farben, Putze und Kleber aus dem In- und Ausland für die Recyclingproduktion zurückgeführt und zu eigenen Produkten mit hohem Recycling-Anteil verarbeitet – bei gleichbleibend hoher Qualität und zum Vorteil für die Umwelt. Berechnungen haben ergeben, dass eine Wiederverwendung in Villach auch bei längeren Transportwegen rentabler ist als eine Entsorgung am Ursprungsort.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir Entwicklungen im Bereich der Rückbau- und Verwertungsverfahren von Polystyrol – nicht zuletzt aufgrund der in Deutschland schwierigen Entsorgungslage von EPS-Dämmplatten. Nach der im Herbst 2016 erfolgten Einstufung von EPS-Abfällen mit HBCD als „gefährlicher Abfall“ wurde diese Klassifizierung im Juli 2017 zurückgenommen. Damit ist eine thermische Verwertung von EPS-Abfällen mit HBCD wieder ohne Einschränkungen möglich – erforderlich ist lediglich die Nachweisführung

der sicheren Entsorgung. Zudem konnte 2017 das lösemittelbasierte Verfahren Solvolyse (CreaSolv®-Prozess) zur stofflichen Verwertung von EPS-Dämmstoffen und anderen Produkten aus Polystyrol von der Planungs- in die Umsetzungsphase überführt werden. Bis Ende 2018 soll im Rahmen der „PolyStyreneLoop Cooperative“ in den Niederlanden eine erste Anlage mit einer Kapazität von 3.000 Tonnen EPS-Abfällen pro Jahr entstehen. Damit wird in Kürze neben der thermischen Verwertung in Müllverbrennungsanlagen auch eine stoffliche Verwertungsmöglichkeit für EPS-Abfälle mit HBCD existieren.

Angaben zu Prinzip 10: Korruptionsprävention

Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto enthält der Corporate-Governance-Bericht im aktuellen Geschäftsbericht. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu beachten.

Die Sicherstellung der erforderlichen Transparenz bei den zunehmend komplexen Unternehmensprozessen gewährleistet der Bereich Interne Revision, der auch den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung trägt.

Sto hat 2017 einen Meldeweg bei Compliance-Verstößen eingeführt, der über unsere Webseite öffentlich zugänglich ist. Zuverlässige Meldewege von Compliance-Verstößen und

der Schutz von Hinweisgebern vor Sanktionen sind unerlässlich für eine effektive Compliance, denn sie tragen dazu bei, dass mögliches Fehlverhalten gemeldet, umfassend untersucht und aufgeklärt werden kann. Für Hinweise auf mögliche Verstöße ist das Online-Compliance-Hinweisgebersystem eine sichere Meldemöglichkeit. So können täglich rund um die Uhr und auf Wunsch anonym Hinweise gemeldet werden. Das System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto. Weitere Informationen enthält die Eingangsseite des Hinweisgebersystems auf unserer Webseite www.sto.de.

Teil C

Verantwortungsübernahme durch freiwilliges Engagement

Soziales Engagement und Spenden

Einen besonderen Stellenwert nehmen bei Sto freiwillige Initiativen und Maßnahmen ein, die dem gesellschaftlichen Wohl dienen. Sie zählen zu unserem Grundverständnis von unternehmerischer sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility) und haben im Unternehmen eine lange Tradition. Auch 2017 fanden zahlreiche Aktivitäten statt, über die wir auszugsweise berichten.

Zu den internationalen Projekten, die seit Jahren von Sto unterstützt werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia. Mit unserer finanziellen Unterstützung konnte die Schulleiterin ihre Ausbildung erfolgreich beenden und das Schulgelände mit Pflastersteinen ausgelegt werden, um es vor Starkregen zu

schützen. Rund 120 Kinder werden in der Vorschule vormittags versorgt und lernen Englisch, um anschließend eine staatliche Schule besuchen zu können. Darüber hinaus unterstützt die Einrichtung hilfsbedürftige und alte Menschen in den Slums von Windhoek.

Gezielt weiterentwickelt wurde ein gemeinnütziges Projekt im Nordosten Marokkos, für das wir uns seit 2012 einsetzen und 2017 intensiv mit Planung, Material und Know-how unterstützten. In dieser Region werden Kinder in weit überdurchschnittlichem Maß mit einer Lippen-, Kiefer- oder auch Gaumenspalte geboren. Fachärzte und entsprechende Kliniken gibt es bisher nicht, entsprechend notwendige Operationen in der Hauptstadt sind für viele Menschen nicht finanzierbar. Mit Hilfe der in London ansässigen, gemeinnützigen Organisationen Operation Smile und Article 25, die sich weltweit für benachteiligte und bedürftige Menschen einsetzen, entsteht in der marokkanischen Großstadt Oujda eine neue Zahnklinik zur Behandlung dieser mit Fehlbildungen geborenen Kinder. Das Projekt wurde durch Sto mit einem Wärmedämm-Verbundsystem, das für ein ausgewogenes Innenraumklima und einen niedrigen Energiebedarf sorgen soll, hochwertigen und leicht zu reinigenden Bodenbeschichtungen bis hin zu schallabsorbierenden Akustikdecken und emissi-



Sto unterstützt ein Projekt der gemeinnützigen Organisationen Operation Smile und Article 25: In der marokkanischen Großstadt Oujda entsteht eine Spezialklinik, die mit einem Sto-Fassadensystem gedämmt und mit Sto-Innenraumprodukten gestaltet wurde.

onsarmen Wandbeschichtungen unterstützt. Das Gebäude und die Klinik sollen 2018 fertiggestellt und eröffnet werden und jährlich über 600 Familien professionelle medizinische Unterstützung in der von Armut geprägten Region bieten.

Ein besonderes sozial-ökologisches Engagement sind wir 2017 mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AfB gGmbH eingegangen, das sich darauf spezialisiert hat, ausgemusterte IT-Hardware aufzubereiten und erneut in den Verwendungskreislauf zurückzuführen. Die Hälfte der über 250 Arbeitsplätze dieses Unternehmens ist durch Menschen mit Behinderung besetzt. Mit den von uns übergebenen und zur Wiederverwendung aufbereiteten Geräten konnten ein Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung übernommen sowie 1.630 Eisenäquivalente, 4.772 kWh Energie und 1.728 kg CO₂-Äquivalente eingespart werden. Eine weitere Zusammenarbeit ist im Jahr 2018 geplant.

Das jährliche soziale Projekt der Auszubildenden von Sto am Standort Stühlingen kam 2017 dem Verein Jung & Alt Mauchen zugute. Durch die tatkräftige Hilfe von 24 Auszubildenden konnte eine alte Gaststätte in Stühlingen-Mauchen renoviert und zu einer modernen und barrierefreien Vereins- und Begegnungsstätte umgebaut werden. Mit diesem Engagement sowie einer Spende unterstützten die Azubis den gemeinnützigen Verein, der sich seit 2012 für die Menschen in der Region engagiert, um der älteren Generation das Leben in ihrer gewohnten, ländlichen Umgebung zu vereinfachen. Zusätzlich ist der Verein im Bereich der Kleinkindbetreuung tätig.

Daneben fanden 2017 zahlreiche kleinere Spendenaktionen statt, wie zum Beispiel die der Sto Ges.m.b.H. in Österreich für in Not geratene Menschen und der Verotec GmbH für ein „Lebenswertes Lauingen“.

Ein sportliches Jubiläum beging Sto 2017 mit 20 Jahre Stolympiade. Zum achten Mal richtete der Sto Sportverein die internationale Stolym-

piade in und rund um Stühlingen-Weizen aus. Etwa 100 Mitarbeiter und Familienangehörige aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Schweden waren in einer von fünf Disziplinen sportlich aktiv und kamen anschließend zum gemütlichen Ausklang zusammen.

Ein besonderes Anliegen von Sto ist die Nachwuchsförderung. Die interaktive Wanderausstellung „Green up your future“, die sich mit „grünen Jobs“ für junge Menschen beschäftigt, wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert und macht in den nächsten drei Jahren in mehreren Städten Deutschlands Station. In diesem Rahmen schildern vier junge Sto-Kollegen die Zusammenhänge ihrer Arbeit mit den Themen Bionik und Nachhaltigkeit. Wie das in der Praxis aussieht, erfährt der User anhand von vielen kurzen, pfiffigen Videos beispielsweise zum Lotus-Effekt und dem Produkt StoColor Dryonic oder zur Überwachung der Energieverbräuche des neuen Bürogebäudes mit modernster Technik. Damit möchten sie andere motivieren, einen Beruf „im grünen Bereich“ zu ergreifen und von der Natur zu lernen.

Sto-Stiftung – Wissen hilft überall auf der Welt



Unter dem Motto „Wissen hilft“ setzt die Sto-Stiftung auf Zukunft durch Bildung. Der übergeordnete Zweck der Sto-Stiftung nimmt das Leitmotiv „Bewusst bauen.“ der Sto SE & Co. KGaA auf und will bei Bauschaffenden die Sinne schärfen für die umwelt- und menschengerechte Gestaltung von Lebensräumen. Konkret unterstützt die Stiftung seit 13 Jahren den Nachwuchs der Branchen, die für Sto besondere Bedeutung haben – das Maler- bzw. Stuckateur-

Handwerk einerseits, Studierende der Architektur und der Bauingenieurwissenschaften andererseits. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2005 wurden für eine große Anzahl ganz unterschiedlicher Fördermaßnahmen über vier Millionen Euro bereitgestellt. Fördervoraussetzungen sind dabei zum einen beste Leistungen und Begabung der jungen Menschen und zum anderen die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Unterstützung in der Ausbildung.

Wer heute junge Menschen gleich welcher beruflichen Ausrichtung kommunikativ erreichen möchte, sollte sich auf deren Dialog-Gewohnheiten einstellen. In der Berichtsperiode unterzog die Stiftung deshalb ihre Website **www.sto-stiftung.de** einem umfassenden Relaunch mit dem Ziel der Verfügbarkeit aller Informationsformate auf allen denkbaren Ausgabeformaten wie beispielsweise dem Smartphone. Die Website verfügt jetzt über einen zeitgemäßen „Look“, kann alle gängigen Social-Media-Plattformen erfolgreich kommunikativ einsetzen und die Stiftungsarbeit zum Beispiel mit Videos neu erlebbar machen. So konnten die Zugriffe auf die Website im Vergleich zu 2015 von rund 7.600 auf 27.000 verdreifacht, die Seitenaufrufe innerhalb der Website konnten von rund 33.000 auf jetzt 64.000 verdoppelt werden.

Viele junge Handwerker erklimmen erfolgreich die Bildungspyramide der Sto-Stiftung, von der Lehre bis zum Hochschulstudium. Maximilian Prix ist dafür ein Musterbeispiel: Der



Maximilian Prix, Preisträger des Bestenwettbewerbs der Sto-Stiftung, wird von Anne Bambauer, Stiftungsbeauftragte Deutschland, interviewt.

Österreicher absolvierte mit finanzieller Unterstützung durch die Sto-Stiftung 2017 zunächst eine der besten Gesellenprüfungen im Land und nimmt nun den Weiterbildungsschritt zum Malermeister vor.

Auf dem Weg an die Spitze der Bildungspyramide sind auch junge Farb- und Lacktechnik-Stipendiaten. Mit einem Stipendium für je einen Studierenden an mittlerweile sieben Fachschulen in Deutschland werden sie von der Sto-Stiftung bei der zweijährigen Weiterbildung unterstützt.



Die von der Sto-Stiftung geförderten Farb- und Lacktechnik-Studierenden trafen sich zum Stipendiaten-Seminar in Potsdam.

Studierende der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur und Bauwesen werden bei internationalen Summerschools mit ganz fremden Realitäten konfrontiert. Die von der Stiftung über die Jahre geförderten Exkursionen führten Studierende bereits in alle Regionen der Welt, um gemeinnützige Bauprojekte zu planen und vor Ort umzusetzen. Im Fokus stehen stets Aspekte des nachhaltigen Planens und Bauens, des Kennenlernens fremder Bau- und Sozialstrukturen, aber auch das sprachlich manchmal nicht einfache Teamwork mit freiwilligen Helfern vor Ort. Andere Summerschools befassen sich mit den vielfältigen Problemen von Menschen, die in Deutschland eine neue Heimat finden wollen.

Future Maker/s Future Market/s ist eines von vier Gewinnerprojekten im Summerschool-Wettbewerb 2017. Bei Workshops in Berlin-Lichtenberg erforschten 20 Studierende und BerufseinsteigerInnen aus 14 verschiedenen Ländern Fähigkeiten, Talente und Wissen von 200 „Newcomern“ in der „Gemeinschaftsunterkunft Bornitzstraße“, um diese zu aktivieren. Entstehen sollen Orte für Begegnung, Interaktion und für berufliche Selbstständigkeit.



Future Maker Ahmad Almahairy und Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft Bornitzstraße verorten räumliche Reserven und Potenziale am Modell.



Mit dem Buch „on going – Studierende bauen für die Gemeinschaft“ hat die Sto-Stiftung einen Leitfaden für Studierende und Lehrende erstellt, die Summerschools mit Selbstbauprojekten planen. Das Buch zeigt eine Vielzahl solcher Projekte und gibt Tipps für deren Planung und Umsetzung.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

| | Anhang | 2017 EUR | 2016 TEUR |
|---|--------|-------------------------|------------------|
| 1. Umsatzerlöse | (1) | 1.277.397.524,59 | 1.230.673 |
| 2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse | | -278.203,98 | -136 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | (2) | 68.138,84 | 380 |
| Gesamtleistung | | 1.277.187.459,45 | 1.230.917 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (3) | 27.284.588,95 | 25.291 |
| 5. Materialaufwand | (4) | -570.601.677,54 | -534.605 |
| 6. Personalaufwand | (5) | -341.800.142,01 | -348.910 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (6) | -274.752.868,53 | -269.737 |
| EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) | | 117.317.360,32 | 102.956 |
| 8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen | (7) | -33.345.851,65 | -32.693 |
| EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) | | 83.971.508,67 | 70.263 |
| 9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen | (8) | 0 | -349 |
| 10. Zinsen und ähnliche Erträge | (9) | 725.623,79 | 997 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (9) | -2.534.876,63 | -2.817 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | | 82.162.255,83 | 68.094 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (10) | -26.337.833,85 | -22.443 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | | 55.824.421,98 | 45.651 |
| davon: | | | |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 293.484,14 | -358 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | | 55.530.937,84 | 46.009 |
| Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR | | | |
| Kommanditstammaktie | (11) | 8,62 | 7,14 |
| Kommanditvorzugsaktie | (11) | 8,68 | 7,20 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2017

| | 2017 EUR | 2016 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 55.824.421,98 | 45.651 |
| Währungsumrechnung: | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -6.842.481,18 | 690 |
| Latente Steuern | 0,00 | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern | -6.842.481,18 | 690 |
| In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis | -6.842.481,18 | 690 |
| Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste: | | |
| Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne | -4.255.577,90 | -2.693 |
| Latente Steuern | 1.138.479,82 | 820 |
| In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis | -3.117.098,08 | -1.873 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -9.959.579,26 | -1.182 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 45.864.842,72 | 44.468 |
| davon: | | |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 309.398,39 | -486 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 45.555.444,33 | 44.954 |

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (20).

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

| Aktiva | Anhang | 31.12.2017 EUR | 31.12.2016 TEUR |
|---|--------|-----------------------|--------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | (12) | 49.087.299,34 | 49.823 |
| II. Sachanlagen | (13) | 254.297.025,63 | 258.486 |
| III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | (14) | 11.020.000,00 | 0 |
| Anlagevermögen | | 314.404.324,97 | 308.309 |
| IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (16) | 1.207.655,47 | 1.209 |
| V. Langfristige Ertragsteuerforderungen | | | 126 |
| VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte | (17) | 1.174.604,57 | 393 |
| VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte | (18) | 415.941,04 | 1.067 |
| VIII. Latente Steueransprüche | (10) | 19.580.328,38 | 17.277 |
| Sonstiges langfristiges Vermögen | | 22.378.529,46 | 20.072 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 336.782.854,43 | 328.381 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Vorräte | (15) | 96.739.679,76 | 92.542 |
| II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (16) | 124.978.068,70 | 122.465 |
| III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen | | 2.552.377,50 | 6.208 |
| IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | (17) | 76.453.505,83 | 72.575 |
| V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | (18) | 27.667.951,06 | 21.973 |
| VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (19) | 84.422.392,51 | 70.071 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 412.813.975,36 | 385.834 |
| Bilanzsumme | | 749.596.829,79 | 714.215 |

| Passiva | Anhang | 31.12.2017 EUR | 31.12.2016 TEUR |
|--|--------|-----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (20) | 17.556.480,00 | 17.556 |
| II. Kapitalrücklage | (20) | 57.803.590,41 | 57.804 |
| III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen | (20) | 367.006.979,04 | 342.488 |
| Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | | 442.367.049,45 | 417.848 |
| IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss | (21) | 7.777.314,98 | 7.372 |
| Summe Eigenkapital | | 450.144.364,43 | 425.220 |
| B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (22) | 99.093.627,69 | 93.231 |
| II. Latente Steuerschulden | (10) | 2.289.229,72 | 2.070 |
| III. Langfristige sonstige Rückstellungen | (23) | 14.625.202,42 | 13.284 |
| IV. Langfristige Finanzschulden | (24) | 2.032.452,85 | 1.121 |
| V. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (25) | 354.568,77 | 0 |
| VI. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (26) | 316.000,00 | 741 |
| VII. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten | (27) | 8.442,18 | 28 |
| Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 118.719.523,63 | 110.475 |
| C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | | |
| I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen | (23) | 48.887.579,02 | 44.386 |
| II. Kurzfristige Finanzschulden | (24) | 9.756.677,77 | 13.498 |
| III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (25) | 46.034.974,56 | 46.446 |
| IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 2.239.864,96 | 3.004 |
| V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (26) | 28.472.279,41 | 27.788 |
| VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | (27) | 45.341.566,01 | 43.398 |
| Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 180.732.941,73 | 178.520 |
| Summe Fremdkapital | | 299.452.465,36 | 288.995 |
| Bilanzsumme | | 749.596.829,79 | 714.215 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2017

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Auf die Anteile des Mutterunternehmens | | |
|---|-------------------------|----------------------|--|---------------------------------------|------------------------------|
| | | | Gewinn- rücklagen | Währungs- umrechnungs- rücklage | Rücklage für Pensionen |
| Stand 01. Januar 2016 | 17.556 | 57.804 | 365.454 | 10.831 | -24.634 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 0 | 0 | 46.009 | 0 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 0 | 0 | 0 | 690 | -1.746 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 46.009 | 690 | -1.746 |
| Dividendenausschüttung | 0 | 0 | -31.061 | 0 | 0 |
| Einzahlung von Gesellschaftern | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 17.556 | 57.804 | 380.402 | 11.521 | -26.380 |
| Stand 01. Januar 2017 | 17.556 | 57.804 | 380.402 | 11.521 | -26.380 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 0 | 0 | 55.531 | 0 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 0 | 0 | 0 | -6.842 | -3.133 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 55.531 | -6.842 | -3.133 |
| Dividendenausschüttung | 0 | 0 | -21.037 | 0 | 0 |
| Einzahlung von Gesellschaftern | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2017 | 17.556 | 57.804 | 414.896 | 4.679 | -29.513 |

Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (20)

| entfallendes Eigenkapital | Eigenkapital Summe | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Summe Eigenkapital |
|---------------------------|-----------------------|--|-----------------------|
| Eigene Anteile | | | |
| -23.055 | 403.956 | 744 | 404.700 |
| 0 | 46.009 | -358 | 45.651 |
| 0 | -1.056 | -127 | -1.183 |
| 0 | 44.953 | -485 | 44.468 |
| 0 | -31.061 | 0 | -31.061 |
| 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 7.114 | 7.114 |
| -23.055 | 417.848 | 7.373 | 425.220 |
| -23.055 | 417.848 | 7.373 | 425.220 |
| 0 | 55.531 | 293 | 55.824 |
| 0 | -9.975 | 16 | -9.959 |
| 0 | 45.556 | 309 | 45.865 |
| 0 | -21.037 | 0 | -21.037 |
| 0 | 0 | 96 | 96 |
| 0 | 0 | | 0 |
| -23.055 | 442.367 | 7.778 | 450.144 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2017

| in TEUR | Anhang | 2017 | 2016 |
|---|-------------|----------------|----------------|
| 1. Cashflow aus laufender Tätigkeit | | | |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 82.162 | 68.093 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | (7) | 33.346 | 32.694 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | | -1.087 | -43 |
| Ergebnis aus der Bewertung At Equity | (8) | 0 | 349 |
| Zinsergebnis | (9) | 1.809 | 1.820 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -21.644 | -23.943 |
| Veränderung der Rückstellungen | | 7.457 | 23.880 |
| Veränderung des Netto-Umlaufvermögens | | -15.565 | -7.459 |
| Cashflow aus laufender Tätigkeit | | 86.478 | 95.391 |
| 2. Cashflow aus Investitionstätigkeit | | | |
| Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte | (12/13) | -32.443 | -37.469 |
| Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) | | 0 | -10.912 |
| Auszahlungen für Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen | | 0 | -349 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von At Equity konsolidierten Beteiligungen | | -11.020 | 0 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 2.196 | 1.205 |
| Zinseinzahlungen | | 579 | 643 |
| Auszahlungen für Geldanlagen | | -54.000 | -42.215 |
| Einzahlungen aus Geldanlagen | | 49.723 | 27.654 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | -44.965 | -61.443 |
| 3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | | |
| Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern | | 96 | 0 |
| Aufnahme langfristiger Finanzschulden | | 1.000 | 500 |
| Auszahlungen für langfristige Finanzschulden | (24/31) | -1.268 | -1.283 |
| Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden | (24/31) | -5.739 | -28.013 |
| Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden | (24/31) | 2.880 | 26.250 |
| Gewinnausschüttung | (11) | -21.037 | -31.061 |
| Zinsauszahlungen | | -784 | -998 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | -24.852 | -34.605 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen | | -2.310 | -134 |
| Zahlungsmittel Anfangsbestand | (19) | 70.071 | 70.862 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | | 14.351 | -791 |
| Zahlungsmittel Endbestand* | (19) | 84.422 | 70.071 |

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (29) erläutert.

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen energetischer oder anderer Art, die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Einzigste Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA gebündelt haben.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH ist Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse der Sto SE & Co. KGaA befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg i. Br. in das Handelsregister unter der Registernummer HRB 711236 eingetragen. Die Sto SE & Co. KGaA ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig wie die Sto SE & Co. KGaA tätig.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 6. April 2018 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 12. April 2018 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2018 zugeleitet.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2017 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315e HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme bilden nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die im Jahr 2017 erstmals Anwendung fanden.

| Standards/ Interpretationen | Titel | Anzuwenden ab | Auswirkungen auf Sto |
|-----------------------------|--|----------------|--------------------------|
| Änderung an IAS 12 | Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste | 1. Januar 2017 | Unwesentlich |
| Änderung an IAS 7 | Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative | 1. Januar 2017 | Erweiterte Anhangangaben |

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgte in der Berichtsperiode nicht, weil entweder die Aner-

kennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend war. Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

| Standards/ Interpretationen | Titel | Anzuwenden ab | Auswirkungen auf Sto |
|------------------------------------|---|----------------|-----------------------------|
| Änderung an IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer | 1. Januar 2019 | Unwesentlich |
| Änderung an IAS 28 | Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 1. Januar 2019 | Unwesentlich |
| Änderungen an IAS 40 | Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 1. Januar 2018 | Nicht zutreffend |
| Änderungen an IFRS 2 | Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| Änderungen an IFRS 4 | Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente | 1. Januar 2018 | Grundsätzlich von Bedeutung |
| Änderung an IFRS 9 | Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung | 1. Januar 2019 | Unwesentlich |
| IFRS 15 | Erlöse aus Verträgen mit Kunden | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| Änderungen an IFRS 15 | Klarstellungen zu IFRS 15 | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| IFRS 16 | Leasingverhältnisse | 1. Januar 2019 | Grundsätzlich von Bedeutung |
| IFRS 17 | Versicherungsverträge | 1. Januar 2021 | Nicht anwendbar |
| Verbesserungen zu IFRS (2014-2016) | Änderungen für verschiedene IFRS (IFRS 1, IFRS 12 und IAS 1) | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| Verbesserungen zu IFRS (2015-2017) | Änderungen für verschiedene IFRS (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) | 1. Januar 2019 | Unwesentlich |
| IFRIC 22 | Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen | 1. Januar 2018 | Unwesentlich |
| IFRIC 23 | Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern | 1. Januar 2019 | Grundsätzlich von Bedeutung |

Am 24. Juli 2014 wurde der *IFRS 9 Finanzinstrumente* durch das IASB final veröffentlicht. Der IFRS 9 ersetzt sowohl alle früheren Versionen des IFRS 9-Projekts als auch den IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie Neuregelungen zur Wertminderung und Sicherungsbilanzierung.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eigenkapitalinstrumente sind ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen jedoch aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst.

Für finanzielle Verbindlichkeiten bzw. Schuldinstrumente sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften, d.h. Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst werden und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Bei den Wertminderungen sind die künftig zu erwartenden Zahlungsausfälle, auf im Bestand befindliche Finanzinstrumente, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sowie Zahlungsmittel, über die Ermittlung einer Ausfallwahrscheinlichkeit zu antizipieren.

Der Standard wurde am 22. November 2016 in europäisches Recht übernommen. Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorzunehmen, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, deren Vorschriften prospektiv Anwendung finden, ist der Standard rückwirkend anzuwenden. Die Angabe von Vorjahresinformationen ist nicht erforderlich.

Es ist beabsichtigt, den Standard zum Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Eine vorläufige Beurteilung auf Basis verfügbarer Informationen begann im Geschäftsjahr 2016. Insgesamt rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der Zeitpunkt der Erfassung ist der Zeitpunkt der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen.

Der Standard wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS ersetzen. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den Standard zum Datum des Inkrafttretens modifiziert retrospektiv anzuwenden.

Im Geschäftsjahr 2016 begann der Konzern eine Beurteilung von IFRS 15 durchzuführen. Schwerpunkt dieser Beurteilung war die Identifizierung von über den Abschlussstichtag hinaus abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen von Konzerngesellschaften gegenüber Dritten. Da der wesentliche Teil des Umsatzes aus Warenlieferungen ohne zusätzlich abgrenzbare Verpflichtung besteht, ist in der Regel die vollständige Erbringung der Leistung und somit auch die Umsatzrealisierung mit der Lieferung der Ware erfolgt, sodass grundsätzlich keine nach dem Bilanzstichtag fällige Verpflichtungskomponente existiert. In Ausnahmefällen wurden in geringem Umfang über den Bilanzstichtag hinausgehende Leistungsverpflichtungen aufgrund von Erweiterungen der Gewährleistung identifiziert, die zu einer entsprechenden Umsatzrealisierung erst mit Ablauf der Gewährleistungsfrist führen.

Aufgrund der Geringfügigkeit der im Konzern vorhandenen abgrenzbaren und über den Bilanzstichtag hinausgehenden Leistungsverpflichtungen werden aus der Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 (Leasingverhältnisse), IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), SIC-15 (Operating-Leasingverhältnisse – Anreize) und SIC-27 (Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen).

IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell, ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17, zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfas-

sung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z.B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten).

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (Nutzungsrecht). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer beim Eintritt bestimmter Ereignisse (z.B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

Der IFRS 16 verpflichtet Leasingnehmer im Vergleich zum IAS 17 zu ausführlicheren Angaben. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst erfolgen, wenn das Unternehmen auch den IFRS 15 anwendet. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein.

Der Konzern begann in 2016, die möglichen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Basis hierfür war eine Analyse der bestehenden Miet- und Leasingverhältnisse. Erwartet werden Erhöhungen des Anlagevermögens und der Finanzschulden im mittleren zweistelligen Mio. € Bereich sowie

eine Erhöhung der Abschreibungen und des Zinsaufwandes einerseits und eine Reduzierung des sonstigen betrieblichen Aufwands andererseits. Dies wird zu einer Zunahme des EBITDA und des EBIT sowie einer Verringerung der ROCE-Kennzahl und einer geringeren Eigenkapitalquote führen. In der Kapitalflussrechnung erwarten wir ebenfalls eine leichte positive Auswirkung auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, da der Tilgungsanteil künftig unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisen ist. Bei der erstmaligen Anwendung wird ein modifizierter retrospektiver Ansatz gewählt.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

Die nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen sind von der EU noch nicht gebilligt:

- *Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer*
- *Änderungen an IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen*
- *Änderungen an IAS 40 – Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien*
- *Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungs-transaktionen*

- *Änderungen an IFRS 9 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit negativen Kompensationen*
- *IFRS 17 – Versicherungsverträge*
- *IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen*
- *IFRIC 23 – Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Behandlung von Ertragsteuern*

Der Sto-Konzern hat noch nicht mit der Umsetzung begonnen. Nach aktuellem Stand werden diese Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns haben.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere

vertragliche Vereinbarungen gesichert. Dies betraf lediglich die Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE.

Bei Gemeinschaftsunternehmen übte die Sto SE & Co. KGaA über gemeinsame Vereinbarungen gemeinschaftlich mit mindestens einer weiteren Partei durch vertragliche Vereinbarungen die gemeinschaftliche Führung über ein Unternehmen aus. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens einstimmig erfolgen müssen. Abhängig von den Rechten und Pflichten der Parteien handelt es sich bei gemeinsamen Vereinbarungen entweder um gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder um Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei Joint Operations haben die beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Schulden. Bei Joint Ventures sind die gemeinschaftlich führenden Parteien aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen des Unternehmens beteiligt.

Bei assoziierten Unternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Dies ist in der Regel der Fall, wenn zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Unternehmen gehalten werden.

Die Gesellschaften, bei denen der Kapitalanteil kleiner als 50 % war und deren Beherrschung nicht gegeben war, werden at equity konsolidiert. Dies betrifft die Gesellschaften Inotec GmbH, JONAS GmbH und JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG. Die JONAS GmbH und die JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG werden als mittelbare Beteiligung über die Sto BT GmbH, Stühlingen, gehalten.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2017 wurde die Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda.,

Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien, auf die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter dem Namen Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (38) Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben im Hinblick auf Aufstellungserleichterungen und die Offenlegung die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- Sto BT GmbH, Stühlingen
- Verotec GmbH, Lauingen
- VeroStone GmbH, Eichstätt
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der

Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder an einem assoziierten Unternehmen werden gemäß denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bewertet, die für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals bei den vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde gelegt werden.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte. Diese wurden zu Zeitwerten angesetzt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden erstmals mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre

Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und

organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zu Stichtagskursen und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

| | | Stichtagskurs am | | Jahresdurchschnittskurs | |
|----------------|------------------------------|-------------------|------------|-------------------------|------------|
| 1 EUR = | | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 2017 | 2016 |
| AED | Vereinigte Arabische Emirate | 4,4119 | 3,8815 | 4,1845 | 4,0549 |
| BRL | Brasilien | 3,9729 | 3,4305 | 3,6054 | 3,8561 |
| CAD | Kanada | 1,5039 | 1,4188 | 1,4647 | 1,4659 |
| CHF | Schweiz | 1,1702 | 1,0739 | 1,1117 | 1,0902 |
| CLP | Chile | 738,6330 | 704,9368 | 737,7068 | 742,3758 |
| CNY | Volksrepublik China | 7,8044 | 7,3202 | 7,6290 | 7,3522 |
| COP | Kolumbien | 3.584,3845 | 3.172,3635 | 3.379,2622 | 3.350,4229 |
| CZK | Tschechische Republik | 25,5400 | 27,0200 | 26,3260 | 27,0340 |
| DKK | Dänemark | 7,4449 | 7,4344 | 7,4386 | 7,4452 |
| GBP | Großbritannien | 0,8872 | 0,8562 | 0,8767 | 0,8195 |
| HUF | Ungarn | 310,1400 | 311,0200 | 309,1900 | 311,4400 |
| MXN | Mexiko | 23,6612 | 21,7719 | 21,3286 | 20,6673 |
| MYR | Malaysia | 4,8536 | 4,7287 | 4,8527 | 4,5835 |
| NOK | Norwegen | 9,8403 | 9,0863 | 9,3270 | 9,2906 |
| PAB | Panama | 1,2010 | 1,0568 | 1,1393 | 1,1040 |
| PLN | Polen | 4,1709 | 4,4240 | 4,2570 | 4,3632 |
| RUB | Russland | 68,8668 | 63,8111 | 65,9383 | 74,1446 |
| SEK | Schweden | 9,8438 | 9,5525 | 9,6351 | 9,4689 |
| SGD | Singapur | 1,6024 | 1,5234 | 1,5588 | 1,5275 |
| TRY | Türkei | 4,5464 | 3,7072 | 4,1206 | 3,3433 |
| USD | USA | 1,1993 | 1,0541 | 1,1297 | 1,1069 |

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Der Erwerber bewertet die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und den am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, der sich als Überschuss der über-

tragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemisst. Dieser wird einem jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Liegt die Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Im Konzern gab es keine Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen gewesen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil der Fremdkapitalkosten im Konzern war unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert aus den Mindestleasingzahlungen und dem aktivierten und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zeitwert der Vermögenswerte bewertet. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als diskontierte Verbindlichkeit passiviert.

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden die Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Approach bilanziert und mindestens einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Dabei wird untersucht, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde grundsätzlich der Nutzungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (CGU) zum 31. Dezember 2017 ermittelt und dem Buchwert der jeweiligen CGU

gegenübergestellt. Eine CGU ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, wird der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der CGU verteilt, und diese werden wertberichtigt.

Bei den aufgrund der vorhandenen Goodwills signifikanten CGU's Sto, Beissier S.A.S und Ströher wurden wesentliche Annahmen zur Ermittlung der Umsätze und Roherträge basierend auf externen Faktoren getroffen, die jeweils Prognosen über die Konjunkturlage sowie Marktstudien betrafen. Die wesentlichen Annahmen basierend auf internen Faktoren betrafen jeweils Erfahrungswerte bezüglich der 5-Jahres-Planung, insbesondere hinsichtlich eines stetigen Umsatzwachstums im einstelligen Prozentbereich, bedingt durch wachsendes Absatzpotenzial, eines konstanten Rohertrags sowie eines konstanten Diskontierungszinssatzes je Gesellschaft im 5-Jahres-Zeitraum sowie einer 1% Wachstumsrate für den über den Planungshorizont hinausgehenden Zeitraum.

Eine 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2017 für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 der jeweiligen CGU's ist aufgrund der bestmöglichen intern und extern vorhandenen Informationen der Ausgangspunkt für die Wertermittlung. Dies beruht auf der Erwartung einer sich positiv entwickelnden Nachfrage nach Wärmedämmung sowie auf der Planung von Erhaltungsinvestitionen.

Für alle CGU's wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0 % unterstellt, da diese die im Zeitablauf steigende Unsicherheit hinreichend reflektiert.

Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung eines risikofreien Basiszinses, des jeweiligen Länderrisikos, des unternehmerischen Risikos (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor) und von Fremdkapitalkosten. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzernerheitlicher Diskontfaktor – WACC nach Steuern – verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Länder und um jeweilige länderspezifische Risiken angepasst wird. Im Berichtsjahr ergaben sich für die wesentlichen CGU's Zinssätze vor Steuern zwischen 5,8 % und 11,3 % (Vorjahr: 5,4 % bis 12,1 %).

Für die im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentlichen CGU's wurden die folgenden wesentliche Vorsteuerzinssätze zugrunde gelegt: Sto: 7,3 % (Vorjahr: 6,0 %), Beissier S.A.S.: 8,3 % (Vorjahr: 7,7 %), Ströher 7,3 % (Vorjahr: 6,0 %).

Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise zu erwartende Veränderung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (12) aufgeführt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam gebucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst

geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

| | Nutzungsdauer |
|--|-----------------|
| Gebäude | 20 bis 30 Jahre |
| Grundstückseinrichtungen | 8 bis 12 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 8 bis 10 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre |

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert.

Der Nettoveräußerungswert ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion abzüglich der anfallenden Kosten, während man unter dem Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts zuzüglich des Restwerts am Ende der Nutzungsdauer versteht. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt, falls dieser von anderen Vermögenswerten unabhängige Zahlungsmittel erwirtschaftet, oder für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung durchgeführt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen beziehen sich auf drei Gemeinschaftsunternehmen.

Bei Gemeinschaftsunternehmen besteht eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um anteilige Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen.

Die Bonitätsprüfung von Kunden erfolgte über die Einholung von Auskünften über Auskunfteien sowie unter Einsatz einer Kreditmanagementsoftware, die zudem zur Festlegung eines Kreditrahmens für jeden Kunden verwendet wurde. Bei der Überschreitung des individuellen Kreditrahmens erfolgte eine Freigabe erst nach einer Einzelfallprüfung.

Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei sich die Höhe der Wertberichtigungen im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergeben hat. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wurde diese erfolgswirksam erfasst. Forderungsausfälle führten zur direkten Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterlagen einer Überprüfung hinsichtlich vorhandener Wertminderungen und Ausfallrisiken.

Vorräte

Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der Kosten zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Angefallene Kosten um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen wurden wie folgt berücksichtigt:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestanden aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, liquider Anlagen, die in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Finanzielle Vermögenswerte wurden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben wurden. Derivate wurden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, wurden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden darauf untersucht, ob die Veräußerungsabsicht noch gegeben ist.

Für finanzielle Vermögenswerte mit Veräußerungsabsicht, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können, kann vom Management beschlossen werden, diese unter bestimmten Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Die Umgliederung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert, so wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder Konventionen festgelegten Zeitraums erfolgt.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading = FLHfT)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) bisher keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden sind bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und wurden in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien, Transaktionskosten und Gebühren beim Erwerb, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind, bewertet.

Gewinne oder Verluste werden im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung nicht mehr existiert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden als Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert

positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert der Devisenterminkontrakte wurde unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Im Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Diese wurden zur Absicherung von Cashflows aus Währungsrisiken eingesetzt, um das Risiko von Schwankungen von Cashflows eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld, einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion oder einem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung abzusichern.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 bestanden keine Sicherungsbeziehungen, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen.

Eigene Anteile

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, das erwartete Renteneintrittsalter sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei den Planvermögen handelt es sich jeweils um qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht bei dem Pensionsplan der Eurogesellschaften dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung, da es sich um qualifizierte Versicherungspolice handelt.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch erwartete Kostensteigerungen.

Sofern die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben sind und die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden aus einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese genutzt werden können.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet,

die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in einer bestimmten Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragssteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, sowie auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einschätzbaren Steuerrechtsänderungen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erbringt als Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen im Wesentlichen Warenlieferungen und nur zu einem geringen Teil Dienstleistungen. Bei den Warenlieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Periode, in welcher die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, bei den Dienstleistungen ist dies die Periode, in welcher die Leistung erbracht wird. Vereinbarte Preisnachlässe oder Mengenrabatte werden bei der Erfassung der Umsatzerlöse periodengerecht berücksichtigt.

tigt. Für manche Projekte werden Erträge und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of completion Methode) erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Kosten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit bestand, dass die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllt werden und die Zuwendung gewährt wird.

Die Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Die Erfüllung dieser Auflagen wird bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Dadurch wird späteren Rückzahlungen vorgebeugt.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten und den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachgekommen ist. Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die

Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Daraufhin wird eine entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken.

Hiervon betroffen war die Segmentberichterstattung nach IFRS 8, bei der die Geschäftsbereiche Amerika und Asien als Segment unter dem Bereich Übriges zusammengefasst wurden. Diese Segmentanordnung resultierte einerseits aus der internen Unternehmenssteuerung und dem dieser Steuerung folgenden internen Reporting sowie der internen Analyseprozesse und andererseits aus vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen, die Produkte und die Vertriebsmethoden betreffend, die zu vergleichbaren Bruttogewinnmargen geführt haben.

Unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten befanden sich Finanzinstrumente, die grundsätzlich jederzeit ohne Abschläge handelbar sind und für die gleichzeitig ein festes Endfälligkeitsdatum besteht. Aufgrund der primären Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte bis zum vereinbarten Endfälligkeitsdatum

zu halten, ist eine Klassifizierung in der Kategorie held to maturity erfolgt.

Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Schätzungen und Annahmen auf Basis des verfügbaren Kenntnisstands zu treffen, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich erachtete Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Schätzungen bzw. Annahmen zugrunde gelegt, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer

Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der Nutzungswert ist weiterhin stark abhängig von dem zugrunde liegenden Diskontierungssatz sowie von der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die latenten Steuerschulden 2.289 TEUR (Vorjahr: 2.070 TEUR) sowie die latenten Steueransprüche 19.580 TEUR (Vorjahr: 17.277 TEUR). Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen 2.240 TEUR (Vorjahr: 3.004 TEUR), die Ertragsteuerforderungen 2.552 TEUR (Vorjahr: 6.334 TEUR).

- **Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen**

Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklama-

tionen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichzahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechende Inanspruchnahme der Rückstellung wird in der Regel erst nach der Schadensbehebung erwartet.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Zu diesen Parametern zählen die künftigen Abzinsungssätze, die Sterblichkeitsrate, das erwartete Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen sind zum Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das

erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte der letzten Jahre sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 133.745 TEUR (Vorjahr: 128.221 TEUR) wird mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens in Höhe von 34.651 TEUR (Vorjahr: 34.990 TEUR) saldiert. Der als Pensionsrückstellung ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 99.094 TEUR (Vorjahr: 93.231 TEUR).

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

Aus den zum 31. Dezember 2017 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit von 237 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR).

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit sowie Veränderungen

des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2017 126.186 TEUR (Vorjahr: 123.674 TEUR).

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Gewährleistungsrückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn der Eintritt einer Gewährleistungsverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie die Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Die Buchwerte der kurzfristigen bzw. langfristigen Gewährleistungsrückstellungen zum 31. Dezember 2017 betragen 38.965 TEUR bzw. 9.148 TEUR (Vorjahr: 29.049 TEUR bzw. 7.893 TEUR).

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2017

| Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR | Westeuropa | | Übriges | | | |
|---|------------------|----------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Nord-/Osteuropa | | Amerika/Asien | |
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 970.751 | 943.981 | 151.532 | 136.850 | 155.115 | 149.841 |
| Umsatzerlöse zwischen den Segmenten | 38.203 | 35.601 | 1.415 | 386 | 25 | 7 |
| Segmentumsatz | 1.008.954 | 979.582 | 152.947 | 137.236 | 155.139 | 149.848 |
| EBITDA | 103.545 | 83.563 | 1.926 | 8.413 | 11.459 | 10.465 |
| Abschreibungen* | 26.485 | 26.558 | 3.317 | 2.765 | 3.543 | 3.370 |
| EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) | 77.059 | 57.005 | -1.392 | 5.648 | 7.916 | 7.094 |
| Zinserträge | 840 | 1.224 | 229 | 255 | 376 | 484 |
| Zinsaufwendungen | 2.914 | 3.328 | 303 | 298 | 37 | 169 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | 74.985 | 54.901 | -1.466 | 5.605 | 8.255 | 7.409 |
| Segmentvermögen | 562.254 | 521.779 | 86.444 | 84.192 | 78.766 | 84.634 |
| Investitionen | 27.426 | 31.109 | 1.827 | 1.930 | 3.487 | 4.428 |
| Mitarbeiter zum Stichtag | 4.050 | 4.032 | 652 | 638 | 606 | 581 |

| Angaben zu den Produktgruppen in TEUR** | Fassadensysteme | | Fassadenbeschichtungen | | Innenraum | |
|--|-----------------|---------|------------------------|---------|-----------|---------|
| | | | | | | |
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 601.501 | 566.110 | 307.629 | 303.976 | 186.034 | 182.697 |

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (30) erläutert.

* In den Abschreibungen des laufenden Jahres sind 1.622 TEUR (Vorjahr: 1.457 TEUR) Wertminderungsaufwendungen enthalten. Hiervon entfallen auf Westeuropa 1.075 TEUR (Vorjahr: 1.457 TEUR), Nord-/Osteuropa 465 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Amerika/Asien 82 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

** Bei den Angaben zu den Produktgruppen wurden für 2016 Anpassungen vorgenommen.

| Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen | | Konzern | |
|---|----------------|------------------|------------------|
| 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| 0 | 0 | 1.277.398 | 1.230.673 |
| -39.643 | -35.994 | 0 | 0 |
| -39.643 | -35.994 | 1.277.398 | 1.230.673 |
| 388 | 516 | 117.317 | 102.956 |
| 0 | 0 | 33.346 | 32.693 |
| 388 | 516 | 83.972 | 70.263 |
| -719 | -978 | 726 | 985 |
| -719 | -978 | 2.535 | 2.817 |
| 388 | 178 | 82.162 | 68.093 |
| 22.133 | 23.611 | 749.597 | 714.216 |
| 0 | 0 | 32.740 | 37.468 |
| 0 | 0 | 5.308 | 5.251 |

| Übrige Produktgruppen | | Konzern | |
|--------------------------|---------|-----------|-----------|
| 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| 182.234 | 177.890 | 1.277.398 | 1.230.673 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr im Wesentlichen aus der Eigenleistung für erstellte Technische Anlagen und Maschinen sowie Gebäude (Vorjahr: Gebäude).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|---------------|---------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden | 8.617 | 7.798 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten | 4.200 | 6.664 |
| Erträge aus Wechselkursveränderungen | 3.886 | 3.843 |
| Eingänge von ausgebuchten Forderungen | 482 | 438 |
| Erträge aus Anlagenabgängen | 1.217 | 356 |
| Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte | 79 | 287 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 139 | 98 |
| Übrige betriebliche Erträge | 8.665 | 5.807 |
| Sonstige betriebliche Erträge gesamt | 27.285 | 25.291 |

Die Erträge aus Anlagenabgängen fielen im Wesentlichen mit 846 TEUR bei der VeroStone GmbH an.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten. Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem einen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von 3.842 TEUR (4.250 TUSD) aus der Beendigung eines Gerichtsverfahrens in den USA im Zuge eines Vergleichs.

(4) Materialaufwand

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|----------------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 264.194 | 252.575 |
| Bezogene Waren | 297.159 | 276.326 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt | 561.353 | 528.901 |
| Leihpersonal | 3.347 | 3.643 |
| Lohnfertigung | 5.902 | 2.061 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt | 9.249 | 5.704 |
| Materialaufwand gesamt | 570.602 | 534.605 |

Der Anstieg der Aufwendungen für die Lohnfertigung entfiel im Wesentlichen auf die Hesselberg Bygg AS und auf die Sto Epitöanyag Kft.

(5) Personalaufwand

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|---|----------------|---------|
| Löhne und Gehälter | 278.237 | 286.690 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 63.563 | 62.220 |
| Personalaufwand gesamt | 341.800 | 348.910 |

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (22) erläutert, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam bilanziert.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

| Anzahl | 2017 | 2016 |
|----------------------------|--------------|-------|
| Arbeitnehmer | 5.123 | 5.134 |
| Auszubildende | 204 | 200 |
| Beschäftigte gesamt | 5.326 | 5.334 |

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|----------------|----------------|
| Vertriebskosten | 132.919 | 125.357 |
| Verwaltungskosten | 48.772 | 49.645 |
| Mieten und Leasingaufwendungen | 29.273 | 29.300 |
| Betriebskosten | 29.378 | 28.614 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 9.353 | 11.572 |
| Sonstige Personalkosten | 6.498 | 6.549 |
| Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen | 4.923 | 4.571 |
| Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens | 130 | 313 |
| Übrige Aufwendungen | 13.507 | 13.816 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 274.753 | 269.737 |

In der Position Vertriebskosten ist im Wesentlichen die Ausgangsfracht enthalten. Zudem enthalten sind unter anderem Garantieleistungen und Werbekosten sowie Reisekosten.

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen beläuft sich im Berichtsjahr auf 0 TEUR (Vorjahr: -349 TEUR). Das Vorjahresergebnis resultierte aus einem Wertminderungsaufwand, welcher ausschließlich auf die Inotec GmbH entfiel.

(9) Zinsergebnis

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|---|---------------|---------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 726 | 997 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -667 | -775 |
| Zinsaufwand Pensionsverpflichtung | -1.634 | -1.830 |
| Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | -221 | -191 |
| Zinsaufwand Finance Lease | -13 | -21 |
| Zinsergebnis gesamt | -1.809 | -1.820 |

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|---------------|--------|
| Tatsächlicher Steueraufwand Inland | 16.765 | 11.833 |
| Tatsächlicher Steueraufwand Ausland | 10.866 | 11.648 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 27.631 | 23.481 |
| davon periodenfremd | -31 | 195 |
| Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten (periodenfremd) | -44 | -70 |
| Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 27.587 | 23.411 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland | -717 | -1.091 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland | -532 | 123 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand | -1.249 | -968 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 26.338 | 22.443 |

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2017 betrug 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 0 % und 35,7 % (Vorjahr: 0 % bis 37,6 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren, die bislang nicht mit latenten Steuern belegt waren, führte im Jahr 2017 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22.484 TEUR (Vorjahr: 19.683 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 15.969 TEUR (Vorjahr: 12.520 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 4.063 TEUR (Vorjahr:

4.378 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 2.452 TEUR (Vorjahr: 2.785 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 14.339 TEUR (Vorjahr: 13.679 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 7.959 TEUR (Vorjahr: 7.756 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 3.928 TEUR (Vorjahr: 3.599 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 2.452 TEUR (Vorjahr: 2.324 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfielen 5.173 TEUR (Vorjahr: 2.569 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2017 negativ war. Da es sich bei den betroffenen Gesellschaften im Wesentlichen um solche mit Gewinnhistorie handelt und auch die Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die folgenden Jahre positiv sind, wurden die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steuerertrag entfielen auf temporäre Differenzen 1.061 TEUR (Vorjahr: 827 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultierten latente Steueraufwendungen in Höhe von 2.025 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR).

Die erfolgsneutral gebildeten aktiven latenten Steuern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 9.041 TEUR (Vorjahr: 7.825 TEUR).

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalerhöhung aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.139 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalerhöhung aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 820 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 5.392 TEUR (Vorjahr: 5.258 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 0 TEUR (Vorjahr: 770 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

| in TEUR | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|---|------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 224 | 269 | 1.704 | 1.885 |
| Sachanlagen | 645 | 619 | 5.107 | 6.899 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 589 | 718 | 93 | 0 |
| Vorräte | 1.796 | 1.917 | 174 | 190 |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.526 | 1.485 | 336 | 294 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 2 | 2 | 233 | 247 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 0 | 9 | 128 | 247 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 69 | 144 | 9 | 1 |
| Steuerliche Sonderposten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Pensionsrückstellungen | 16.399 | 15.191 | 434 | 350 |
| Andere langfristige Rückstellungen | 509 | 496 | 17 | 24 |
| Langfristige Finanzschulden | 20 | 20 | 0 | 0 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 72 | 72 | 0 | 0 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 1.792 | 1.445 | 1.481 | 590 |
| Kurzfristige Finanzschulden | 164 | 108 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 86 | 53 | 0 | 0 |
| Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | 1.112 | 1.518 | 0 | 0 |
| Verlustvorträge | 1.891 | 1.591 | 0 | 0 |
| Noch nicht genutzte Steuergutschriften | 111 | 277 | 0 | 0 |
| Bruttowert | 27.007 | 25.934 | 9.716 | 10.727 |
| Saldierung | 7.427 | 8.657 | 7.427 | 8.657 |
| Bilanzansatz | 19.580 | 17.277 | 2.289 | 2.070 |

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

| in TEUR | Berücksichtigung über | | | Gesamt |
|--|--------------------------------|--------------|------------------------|---------------|
| | Gewinn- und Verlustrechnung | Eigenkapital | neutrale Änderungen | |
| Stand latente Steuern am 01. Januar 2016 | 6.397 | 9.104 | -220 | 15.281 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 90 | 0 | 0 | 90 |
| Sachanlagen | 845 | 0 | 0 | 845 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 101 | 0 | 0 | 101 |
| Vorräte | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -20 | 0 | 0 | -20 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 45 | 0 | 0 | 45 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | -210 | 0 | 0 | -210 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 296 | 0 | 0 | 296 |
| Steuerliche Sonderposten | 33 | 0 | 0 | 33 |
| Pensionsrückstellungen | 468 | 820 | 0 | 1.288 |
| Andere langfristige Rückstellungen | 61 | 0 | 0 | 61 |
| Langfristige Finanzschulden | -73 | 0 | 0 | -73 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | -34 | 0 | 0 | -34 |
| Kurzfristige Rückstellungen | -920 | 0 | 0 | -920 |
| Kurzfristige Finanzschulden | -37 | 0 | 0 | -37 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 104 | 0 | 0 | 104 |
| Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | 52 | 0 | 0 | 52 |
| Verlustvorträge | -10 | 0 | 0 | -10 |
| Noch nicht genutzte Steuergutschriften | 151 | 0 | 0 | 151 |
| Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung | 0 | 0 | -1.906 | -1.906 |
| Währungseffekte | 17 | -83 | 110 | 44 |
| Stand latente Steuern am 31. Dezember 2016 | 7.382 | 9.841 | -2.016 | 15.207 |

Veränderung der latenten Steuern

| in TEUR | Berücksichtigung über | | | Gesamt |
|--|--------------------------------|---------------|------------------------|---------------|
| | Gewinn- und Verlustrechnung | Eigenkapital | neutrale Änderungen | |
| Stand latente Steuern am 01. Januar 2017 | 7.382 | 9.841 | -2.016 | 15.207 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 101 | 0 | 0 | 101 |
| Sachanlagen | 1.690 | 0 | 0 | 1.690 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | -222 | 0 | 0 | -222 |
| Vorräte | -98 | 0 | 0 | -98 |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3 | 0 | 0 | 3 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 13 | 0 | 0 | 13 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 88 | 0 | 0 | 88 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -70 | 0 | 0 | -70 |
| Steuerliche Sonderposten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Pensionsrückstellungen | 224 | 1.139 | 0 | 1.363 |
| Andere langfristige Rückstellungen | 18 | 0 | 0 | 18 |
| Langfristige Finanzschulden | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kurzfristige Rückstellungen | -443 | 0 | 0 | -443 |
| Kurzfristige Finanzschulden | 57 | 0 | 0 | 57 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 34 | 0 | 0 | 34 |
| Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | -335 | 0 | 0 | -335 |
| Verlustvorträge | 338 | 0 | 0 | 338 |
| Noch nicht genutzte Steuergutschriften | -149 | 0 | 0 | -149 |
| Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungseffekte | -382 | 77 | 0 | -305 |
| Stand latente Steuern am 31. Dezember 2017 | 8.250 | 11.057 | -2.016 | 17.291 |

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|---|---------------|--------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 82.162 | 68.093 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %) | 23.498 | 19.475 |
| <i>Überleitung:</i> | | |
| Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen | -178 | 3.336 |
| Änderungen des Steuersatzes | 2.025 | 92 |
| Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz | 443 | -840 |
| Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge | -149 | -78 |
| Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge | -50 | -29 |
| Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge | 818 | 352 |
| Periodenfremde Steuern | -74 | 125 |
| Sonstige Effekte | 5 | 10 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 26.338 | 22.443 |
| Effektiver Steuersatz (%) | 32,1 | 33,0 |

Die Effekte aus der Änderung des Steuersatzes beruhen im Wesentlichen auf angekündigten Steuersatzsenkungen bei Gesellschaften mit einem Bestand an aktiven latenten Steuern. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Konzerngesellschaften in den USA (Steuersatzsenkung von 37,6 % auf 23,1 %) und in Frankreich (Steuersatzsenkung von 33,3 % auf 28,0 %).

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2017 als auch zum 31. Dezember 2016 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

| Anzahl | Stämme | | Vorzüge | |
|---|------------------|-----------|------------------|-----------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert | 3.888.000 | 3.888.000 | 2.538.000 | 2.538.000 |

| in EUR | 2017 | 2016 |
|--|------------|------------|
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 55.530.938 | 46.009.022 |
| unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus: | | |
| Kommanditstammaktien | 33.506.415 | 27.745.256 |
| Kommanditvorzugsaktien | 22.024.523 | 18.263.766 |

| in EUR | 2017 | 2016 |
|---|------|------|
| Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert | | |
| Kommanditstammaktie | 8,62 | 7,14 |
| Kommanditvorzugsaktie | 8,68 | 7,20 |

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 3,25 EUR (Vorjahr: 4,81 EUR) je Stammaktie, bestehend aus 0,25 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,25 EUR) und 3,00 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 4,56 EUR)

und 3,31 EUR je Vorzugsaktie (Vorjahr: 4,87 EUR), bestehend aus 0,31 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,31 EUR) und 3,00 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 4,56 EUR), ausgeschüttet.

Die Ausschüttung an die Stammaktionäre betrug im Geschäftsjahr 2017 somit 12.636 TEUR (Vorjahr: 18.701 TEUR) sowie 8.401 TEUR an die Vorzugsaktionäre (Vorjahr: 12.360 TEUR). Die Gesamtausschüttung betrug 21.037 TEUR (Vorjahr: 31.061 TEUR).

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz nach IAS 17
- Finanzinstrumente, die dem Hedge-Accounting unterliegen
- Finanzinstrumente außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|--------|--------|
| Aktiva | | |
| Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair-Value-Option) | 0 | -2 |
| Aus zu Handelszwecken bestimmten Vermögenswerten (Held for Trading) | -590 | -700 |
| Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss) | -590 | -702 |
| Aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Available-for-Sale) | 0 | 0 |
| Aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity) | 0 | -164 |
| Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables) | -5.377 | -4.847 |
| Passiva | | |
| Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Cost) | 92 | 685 |

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|---------------------|------------|-----------|
| Zinserträge | 630 | 854 |
| Zinsaufwendungen | 654 | 807 |
| Zinsergebnis | -24 | 47 |

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|-------|--------|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 9.353 | 11.572 |

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) für die sich zum 31. Dezember 2017 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Aufwand von 238 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR Ertrag) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2016

| in TEUR | Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software | Geschäfts- oder Firmenwert | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|---|----------------------------|------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | |
| 01. Januar 2016 | 30.938 | 40.021 | 554 | 71.513 |
| Zugänge | 1.506 | 0 | 512 | 2.018 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 7.007 | 3.570 | 0 | 10.577 |
| Abgänge | 1.348 | 0 | 16 | 1.364 |
| Umbuchungen | 1.042 | 0 | -537 | 505 |
| Währungskursdifferenzen | 552 | 290 | 0 | 842 |
| 31. Dezember 2016 | 39.697 | 43.881 | 513 | 84.091 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | |
| 01. Januar 2016 | 26.794 | 5.249 | 0 | 32.043 |
| Abschreibungen für das Jahr | 2.670 | 0 | 0 | 2.670 |
| Wertminderungsaufwendungen | 179 | 0 | 0 | 179 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 1.347 | 0 | 0 | 1.347 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | 466 | 257 | 0 | 723 |
| 31. Dezember 2016 | 28.762 | 5.506 | 0 | 34.268 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 4.144 | 34.772 | 554 | 39.470 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 10.935 | 38.375 | 513 | 49.823 |

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2017

| in TEUR | Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software | Geschäfts- oder Firmenwert | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|---|----------------------------|------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | |
| 01. Januar 2017 | 39.697 | 43.881 | 513 | 84.091 |
| Zugänge | 1.412 | 0 | 673 | 2.085 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 865 | 1.198 | 0 | 2.063 |
| Umbuchungen | 311 | 0 | -299 | 12 |
| Währungskursdifferenzen | -497 | -108 | 0 | -605 |
| 31. Dezember 2017 | 40.058 | 42.575 | 887 | 83.520 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | |
| 01. Januar 2017 | 28.762 | 5.506 | 0 | 34.268 |
| Abschreibungen für das Jahr | 2.632 | 0 | 0 | 2.632 |
| Wertminderungsaufwendungen | 5 | 0 | 0 | 5 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 852 | 1.198 | 0 | 2.050 |
| Umbuchungen | 5 | 0 | 0 | 5 |
| Währungskursdifferenzen | -366 | -61 | 0 | -427 |
| 31. Dezember 2017 | 30.186 | 4.247 | 0 | 34.433 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 10.935 | 38.375 | 513 | 49.823 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2017 | 9.872 | 38.328 | 887 | 49.087 |

Die Nutzungsdauern betragen wie im Vorjahr bei den Patenten grundsätzlich 20 Jahre sofern keine geringere gesetzliche Schutzfrist besteht, bei Software 3 bis 8 Jahre und bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibung dieser Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich linear.

Die Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden lediglich bei fehlender Werthaltigkeit wertberichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 38.328 TEUR (Vorjahr: 38.375 TEUR) entfallen auf:

| Cash Generating Units in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|---------------|---------------|
| Sto SE & Co. KGaA | 15.760 | 15.760 |
| Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich | 3.635 | 3.635 |
| Ströher GmbH, Dillenburg | 3.570 | 3.570 |
| Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim | 2.780 | 2.780 |
| Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien | 2.679 | 2.679 |
| Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen | 2.402 | 2.402 |
| Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn | 1.764 | 1.764 |
| Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande | 1.189 | 1.189 |
| Sto Norge AS, Oslo/Norwegen | 1.007 | 1.054 |
| Sonstige unter TEUR 1.000 | 3.542 | 3.542 |
| Geschäfts-/Firmenwerte gesamt | 38.328 | 38.375 |

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA und der Ströher GmbH den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel. Die CGU Ströher setzt sich zusammen aus der Ströher GmbH, Dillenburg, der Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg, der Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg, sowie der GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg.

(13) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2016**

| in TEUR | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---|---|---|---|----------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| 01. Januar 2016 | 316.159 | 196.310 | 184.972 | 18.767 | 716.208 |
| Zugänge | 8.731 | 5.018 | 9.711 | 11.990 | 35.450 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 7.552 | 2.568 | 958 | 355 | 11.433 |
| Abgänge | 1.128 | 482 | 7.287 | 19 | 8.916 |
| Umbuchungen | 11.726 | 2.573 | 1.869 | -16.673 | -505 |
| Währungskursdifferenzen | -41 | -189 | -10 | 116 | -124 |
| 31. Dezember 2016 | 342.999 | 205.798 | 190.213 | 14.536 | 753.546 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | | |
| 01. Januar 2016 | 171.986 | 149.267 | 152.172 | 258 | 473.683 |
| Abschreibungen für das Jahr | 8.700 | 9.053 | 10.798 | 15 | 28.566 |
| Wertminderungsaufwendungen | 523 | 755 | 0 | 0 | 1.278 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 224 | 431 | 6.907 | 0 | 7.562 |
| Umbuchungen | -3 | 7 | -4 | 0 | 0 |
| Zuschreibungen | 401 | 0 | 0 | 0 | 401 |
| Währungskursdifferenzen | -172 | -188 | -144 | 0 | -504 |
| 31. Dezember 2016 | 180.409 | 158.463 | 155.915 | 273 | 495.060 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 144.173 | 47.043 | 32.800 | 18.509 | 242.525 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 162.590 | 47.335 | 34.298 | 14.263 | 258.486 |
| davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, | | | | | |
| Buchwert 31. Dezember 2016 | 0 | 218 | 583 | 0 | 801 |

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2017

| in TEUR | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|---|---|---|---|----------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| 01. Januar 2017 | 342.999 | 205.798 | 190.213 | 14.536 | 753.546 |
| Zugänge | 8.443 | 6.999 | 10.751 | 4.462 | 30.655 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 1.557 | 2.281 | 8.075 | 101 | 12.014 |
| Umbuchungen | 6.633 | 5.722 | 901 | -13.268 | -12 |
| Währungskursdifferenzen | -3.317 | -3.544 | -1.705 | -112 | -8.678 |
| 31. Dezember 2017 | 353.201 | 212.694 | 192.085 | 5.517 | 763.497 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | | |
| 01. Januar 2017 | 180.409 | 158.463 | 155.915 | 273 | 495.060 |
| Abschreibungen für das Jahr | 9.213 | 9.302 | 10.577 | 0 | 29.092 |
| Wertminderungsaufwendungen | 1.521 | 77 | 5 | 14 | 1.617 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 1.121 | 1.910 | 7.842 | 0 | 10.873 |
| Umbuchungen | 53 | 28 | -85 | 0 | -4 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | -1.935 | -2.515 | -1.256 | 14 | -5.692 |
| 31. Dezember 2017 | 188.140 | 163.445 | 157.314 | 301 | 509.200 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 162.590 | 47.335 | 34.298 | 14.263 | 258.486 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2017 | 165.061 | 49.249 | 34.771 | 5.216 | 254.297 |
| davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2017 | 0 | 0 | 650 | 0 | 650 |

Sachanlagen in Höhe von 26.873 TEUR (Vorjahr: 33.902 TEUR) sind mit Grundschulden belastet, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen. Die Grundschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 118 TEUR (Vorjahr: 333 TEUR).

Die Wertminderungen bei den Sachanlagen betragen 1.617 TEUR. Diese bezogen sich im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude, die bedingt durch eine schlechte Lage bzw. gesunkene Marktpreise einer Wertberichtigung unterlagen.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

| in TEUR | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | 31.12.2016 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Leasingzahlungen | 434 | 370 | 0 | 804 |
| Zinsanteile | 33 | 41 | 0 | 74 |
| Buchwert/Barwert | 401 | 329 | 0 | 730 |

| in TEUR | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | 31.12.2017 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Leasingzahlungen | 280 | 330 | 3 | 613 |
| Zinsanteile | 9 | 8 | 0 | 17 |
| Buchwert/Barwert | 271 | 322 | 3 | 596 |

Für mittels Finanzierungsleasing geleaste Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, deren Ausübung beabsichtigt ist. Der den Verträgen zugrunde liegende gewichtete Zinssatz beträgt 2,5 % (Vorjahr: 2,2 %).

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 11.020 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die kumulierten Verluste aus at Equity Bewertung beliefen sich im laufenden Jahr auf 365 TEUR (Vorjahr: 378 TEUR).

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen der At Equity bewerteten Gesellschaften bedarf es der gemeinsamen Zu-

stimmung der an den jeweiligen Gesellschaften beteiligten Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen.

(15) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 8.430 TEUR (Vorjahr: 5.690 TEUR zuzüglich 3.221 TEUR nachträglich gemeldete Wertminderungen).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---------------------------------|---------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 23.095 | 20.709 |
| Unfertige Erzeugnisse | 9.091 | 8.439 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 62.721 | 61.369 |
| Geleistete Anzahlungen | 1.833 | 2.025 |
| Vorräte gesamt | 96.740 | 92.542 |

Vorräte mit einem Buchwert von 1.892 TEUR (Vorjahr: 2.641 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta am Bilanzstichtag beträgt 595 TEUR (Vorjahr: 665 TEUR).

(16) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in TEUR | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2017 | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2016 |
|--|----------------|--------------|------------------------|----------------|--------------|------------------------|
| gegenüber | | | | | | |
| Dritten | 124.976 | 1.208 | 126.184 | 122.457 | 1.209 | 123.666 |
| At Equity bewerteten Unternehmen | 2 | 0 | 2 | 8 | 0 | 8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt | 124.978 | 1.208 | 126.186 | 122.465 | 1.209 | 123.674 |

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 20.837 TEUR (Vorjahr: 20.791 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 737 TEUR (Vorjahr: 6.064 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta am Bilanzstichtag beträgt 229 TEUR (Vorjahr: 3.472 TEUR).

(17) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

| in TEUR | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2017 | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2016 |
|--|---------------|--------------|--------------------------------|---------------|-------------|--------------------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten | 76.429 | 525 | 76.954 | 71.762 | 393 | 72.155 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen | 2 | 650 | 652 | 654 | 0 | 654 |
| Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten | 23 | 0 | 23 | 159 | 0 | 159 |
| Finanzielle Vermögenswerte gesamt | 76.454 | 1.175 | 77.629 | 72.575 | 393 | 72.968 |

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 3.503 TEUR (Vorjahr: 3.379 TEUR).

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr gab es keine Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|-------------------|------------|
| Geschäfte zur Absicherung gegen | | |
| Währungsrisiken | 23 | 159 |
| Zinsrisiken | 0 | 0 |
| Zeitwerte derivative Finanzinstrumente gesamt | 23 | 159 |

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (31) näher erläutert.

(18) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

| in TEUR | | | Buchwert | | | Buchwert |
|--|---------------|-------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | kurzfristig | langfristig | 31.12.2017 | kurzfristig | langfristig | 31.12.2016 |
| Sonstige Forderungen gegenüber Dritten | 18.138 | 3 | 18.141 | 12.312 | 6 | 12.318 |
| Sonstige Steueransprüche | 3.049 | 0 | 3.049 | 3.434 | 0 | 3.434 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 6.103 | 413 | 6.516 | 5.715 | 1.062 | 6.777 |
| Sonstige geleistete Anzahlungen | 378 | 0 | 378 | 513 | 0 | 513 |
| Sonstige Vermögenswerte gesamt | 27.668 | 416 | 28.084 | 21.974 | 1.068 | 23.042 |

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 2.873 TEUR (Vorjahr: 3.215 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen.

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr gab es keine Wertberichtigungen auf Sonstige Vermögenswerte.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|---------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 83.738 | 69.507 |
| Schecks, Kassenbestand | 684 | 564 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt | 84.422 | 70.071 |

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2017 17.556 TEUR. Es war eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück. Die für das Geschäftsjahr 2017 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

Die Kommanditvorzugsaktien waren vorweg jeweils mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet, als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von 0,13 EUR pro Kommanditvorzugsaktie wurde garantiert. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Re-

gulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklage für angesammelte Gewinne:
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- Währungsumrechnungsrücklage:
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- Rücklage für Pensionen:
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Entwicklungen gegenüber den Annahmen sowie Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- Eigene Anteile:
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2017 eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 %

des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt. Die für das Geschäftsjahr 2017 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto SE & Co. KGaA wird ein Bilanzgewinn von 46.759 TEUR (Vorjahr: 45.964 TEUR) ausgewiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR (Vorjahr: 0,25 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 3,78 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR) = gesamt 4,03 EUR (Vorjahr: 3,25 EUR) je Kommanditstammaktie und 0,31 EUR (Vorjahr: 0,31 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 3,78 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR) = gesamt 4,09 EUR (Vorjahr: 3,31 EUR) je Kommanditvorzugsaktie und somit eine Gesamtausschüttung von 26.049 TEUR (Vorjahr: 21.037 TEUR) zu beschließen.

Zudem erfolgt der Vorschlag 20.000 TEUR (Vorjahr: 24.000 TEUR) in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 710 TEUR (Vorjahr: 927 TEUR) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung

des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|------------------|
| Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 442.367 | 417.848 | 5,9% |
| Kurzfristige Finanzschulden | 9.757 | 13.498 | -27,7% |
| Langfristige Finanzschulden | 2.032 | 1.121 | 81,3% |
| Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 84.422 | 70.071 | 20,5% |
| Nettovermögen | 72.633 | 55.452 | 31,0% |
| in % vom Eigenkapital | 16,4% | 13,3% | |
| Eigenkapitalquote | 60,1% | 59,5% | |
| Return on Capital Employed (ROCE) | 16,1% | 13,9% | |

Im Geschäftsjahr 2017 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 5,9 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012, mit zuletzt vorgenommener Verlängerung in 2017, mit einem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern der Einhaltung von Finanzkennzahlen, die bei Nichterfüllung die Kreditgeber zur Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt. Die vereinbarten Covenants wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfüllt.

(21) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr an der Ströher Gruppe, Dillenburg/Deutschland, an der UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen sowie an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien vor.

Der Ströher-Gruppe sind die folgenden Anteile an Vermögen und Schulden zuzurechnen:

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|----------------|--------|--------|
| Vermögenswerte | 18.823 | 20.157 |
| Eigenkapital | 7.340 | 7.018 |
| Schulden | 11.483 | 13.139 |

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und teilweise dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2017 im Sto-Konzern auf insgesamt 1.106 TEUR (Vorjahr: 1.203 TEUR).

An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 18.702 TEUR (Vorjahr: 17.584 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinan-

zierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt.

Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen ist, dass bei Eintritt des Versorgungsfalls eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfüllt wurde und der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügt.

Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwenrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden, wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

Da die Berechnungen auf Annahmen beruhen wurden die allgemein üblichen Berechnungs-

methoden angewandt. Die unten aufgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen möglicher Abweichungen auf.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden für die Leistungshöhe relevante Trendannahmen berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in dem folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|-------------------------------------|----------------|---------|
| Pensionsplan der Eurogesellschaften | -87.236 | -80.873 |
| Pensionsplan der Sto AG Schweiz | -11.858 | -12.358 |
| Summe | -99.094 | -93.231 |

Entwicklung der Pensionsrückstellung

Pensionsplan der Eurogesellschaften

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2016 | -75.750 | 7.231 | -68.519 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -2.846 | 0 | -2.846 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -1.917 | 180 | -1.737 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -4.763 | 180 | -4.583 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 2.661 | -181 | 2.480 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | -558 | 584 | 26 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | -5.579 | 342 | -5.237 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 1.326 | 0 | 1.326 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | -4.811 | 926 | -3.885 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -6.624 | 123 | -6.501 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 135 | 135 |
| Stand 31. Dezember 2016 | -89.287 | 8.414 | -80.873 |

Pensionsplan der Eurogesellschaften

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2017 | -89.287 | 8.414 | -80.873 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -2.967 | 0 | -2.967 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -1.719 | 157 | -1.562 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -4.686 | 157 | -4.529 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 2.311 | -226 | 2.085 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | -91 | 0 | -91 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | -4.303 | 400 | -3.903 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | -56 | 0 | -56 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | -4.450 | 400 | -4.050 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 131 | 131 |
| Stand 31. Dezember 2017 | -96.112 | 8.876 | -87.236 |

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge in Form von fast risikolosen Direktversicherungen.

Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 120 TEUR betragen (Vorjahr: 122 TEUR).

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

| | Deutschland | | Ausland | |
|--------------------------------------|-------------|------|---------|---------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Abzinsungssatz zum 31. Dezember in % | 1,75 | 1,95 | 1,75 | 2,35 |
| Künftige Rentensteigerungen in % | 1,13 | 1,06 | 2,40 | 2,40 |
| Renteneintrittsalter in Jahren | 65 | 65 | 62 – 65 | 62 – 65 |

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung der Eurogesellschaften beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 18,78 Jahre (Vorjahr: 18,68 Jahre).

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2016 | -38.818 | 25.860 | -12.958 |
| Währungsdifferenzen | -347 | 231 | -116 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -1.400 | 0 | -1.400 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -288 | 193 | -95 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -1.688 | 193 | -1.495 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 3.503 | -3.503 | 0 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | 0 | 172 | 172 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | 212 | 0 | 212 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 806 | 0 | 806 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | 1.018 | 172 | 1.190 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 1.021 | 1.021 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -2.602 | 2.602 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2016 | -38.934 | 26.576 | -12.358 |

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2017 | -38.934 | 26.576 | -12.358 |
| Währungsdifferenzen | 3.304 | -2.260 | 1.044 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -1.233 | 0 | -1.233 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -226 | 154 | -72 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -1.459 | 154 | -1.305 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 2.631 | -2.631 | 0 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | 351 | 245 | 596 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | -804 | 0 | -804 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | -453 | 245 | -208 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 969 | 969 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -2.722 | 2.722 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2017 | -37.633 | 25.775 | -11.858 |

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz, handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrags integral rückgedeckt.

Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 954 TEUR betragen (Vorjahr: 954 TEUR).

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz, wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

| | Schweiz | |
|--------------------------------------|---------|------|
| | 2017 | 2016 |
| Abzinsungssatz zum 31. Dezember in % | 0,65 | 0,60 |
| Künftige Entgeltsteigerungen in % | 1,00 | 1,00 |
| Renteneintrittsalter in Jahren | 65 | 65 |

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 17,10 Jahre (Vorjahr: 17,40 Jahre).

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

| in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer | in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer |
|-----------------------|--|------------------------|--|
| Abzinsungssatz | | Lebenserwartung | |
| Rückgang um 0,5 % | 9.265 | Rückgang um 1 Jahr | -3.809 |
| Erhöhung um 0,5 % | -9.073 | Erhöhung um 1 Jahr | 4.268 |
| Renten | | Pensionsalter | |
| Rückgang um 1,0 % | -10.888 | Rückgang um 1 Jahr | 1.272 |
| Erhöhung um 1,0 % | 11.909 | Erhöhung um 1 Jahr | -2.565 |

| in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz | in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz |
|---------------------------|--|------------------------|--|
| Abzinsungssatz | | Lebenserwartung | |
| Rückgang um 0,5 % | 3.553 | Rückgang um 1 Jahr | -709 |
| Erhöhung um 0,5 % | -3.089 | Erhöhung um 1 Jahr | 682 |
| Gehaltsanpassungen | | | |
| Rückgang um 0,5 % | -306 | | |
| Erhöhung um 0,5 % | 310 | | |

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern unter Konstanthaltung der anderen Parametern nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und der bilanzierten Rückstellung zum 31. Dezember 2017 gegenübergestellt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

| in TEUR | Voraussichtliche Auszahlungen per 31.12.2017 | Voraussichtliche Auszahlungen per 31.12.2016 |
|---|--|--|
| Innerhalb der nächsten 12 Monate | 3.952 | 3.755 |
| Zwischen 2 und 5 Jahren | 17.843 | 17.111 |
| Zwischen 5 und 10 Jahren | 24.062 | 26.134 |
| Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren | 45.857 | 47.000 |

(23) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

| in TEUR | Personalbereich | Produktionsbereich | Absatzbereich | Übrige Rückstellungen | Gesamt |
|--------------------------------|-----------------|--------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| Stand 01. Januar 2016 | 6.298 | 1.011 | 25.747 | 1.182 | 34.238 |
| Währungsdifferenzen | -20 | 0 | 14 | -6 | -12 |
| Verbrauch | -1.795 | -122 | -5.269 | -504 | -7.690 |
| Zuführung/Neubildung | 12.789 | 405 | 22.725 | 1.059 | 36.978 |
| Vers. math. Gewinne | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 501 | 0 | 434 | 112 | 1.047 |
| Aufzinsung | 74 | 13 | 81 | 1 | 169 |
| Auflösung | -523 | -64 | -6.311 | -164 | -7.062 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 17.326 | 1.243 | 37.421 | 1.680 | 57.670 |
| Währungsdifferenzen | -17 | 0 | -907 | -121 | -1.045 |
| Verbrauch | -3.928 | -131 | -8.881 | -320 | -13.260 |
| Zuführung/Neubildung | 2.420 | 137 | 23.781 | 1.190 | 27.528 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Aufzinsung | 75 | 18 | 123 | 1 | 217 |
| Auflösung | -4.257 | 0 | -3.289 | -52 | -7.598 |
| Stand 31. Dezember 2017 | 11.619 | 1.267 | 48.248 | 2.378 | 63.512 |
| davon kurzfristig | 7.694 | 442 | 39.100 | 1.651 | 48.887 |
| davon langfristig | 3.925 | 825 | 9.148 | 727 | 14.625 |

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereichs beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereichs beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für

Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden für Einzelfälle passiviert.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungspflichten weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von untergeordneter Bedeutung.

(24) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

| in TEUR | 31.12.2017 | | | 31.12.2016 | | |
|---|--------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | kurzfristig | langfristig | Buchwert | kurzfristig | langfristig | Buchwert |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 8.486 | 1.707 | 10.193 | 12.024 | 792 | 12.816 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | 271 | 325 | 596 | 401 | 329 | 730 |
| Sonstige Finanzschulden | 1.000 | 0 | 1.000 | 1.073 | 0 | 1.073 |
| Finanzschulden gesamt | 9.757 | 2.032 | 11.789 | 13.498 | 1.121 | 14.619 |

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Tz. (13) erläutert.

(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|---------------|---------------|
| gegenüber | | |
| Dritten | 46.256 | 46.344 |
| At Equity bewerteten Unternehmen | 134 | 102 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt | 46.390 | 46.446 |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren nahezu vollständig aus kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

(26) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

| in TEUR | | | Buchwert 31.12.2017 | | | Buchwert 31.12.2016 |
|---|---------------|-------------|------------------------|---------------|-------------|------------------------|
| | kurzfristig | langfristig | | kurzfristig | langfristig | |
| Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 260 | 0 | 260 | 160 | 58 | 218 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| gegenüber Kunden | 13.307 | 0 | 13.307 | 16.700 | 0 | 16.700 |
| gegenüber Mitarbeitern | 1.082 | 0 | 1.082 | 1.458 | 0 | 1.458 |
| Sonstiges | 13.823 | 316 | 14.139 | 9.469 | 683 | 10.152 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 28.472 | 316 | 28.788 | 27.787 | 741 | 28.528 |

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| Geschäfte zur Absicherung gegen | | |
| Währungsrisiken | 260 | 199 |
| Zinsrisiken | 0 | 19 |
| Zeitwerte derivate Finanzinstrumente gesamt | 260 | 218 |

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird in der Tz. (31) näher erläutert.

(27) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

| in TEUR | | | Buchwert 31.12.2017 | | | Buchwert 31.12.2016 |
|--|---------------|-------------|------------------------|---------------|-------------|------------------------|
| | kurzfristig | langfristig | | kurzfristig | langfristig | |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.601 | 0 | 1.601 | 1.812 | 0 | 1.812 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| aus sonstigen Steuern | 8.668 | 0 | 8.668 | 7.735 | 0 | 7.735 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit | 3.350 | 0 | 3.350 | 2.839 | 0 | 2.839 |
| gegenüber Mitarbeitern | 25.599 | 0 | 25.599 | 24.544 | 27 | 24.571 |
| Sonstiges | 6.124 | 8 | 6.132 | 6.468 | 1 | 6.469 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gesamt | 45.342 | 8 | 45.350 | 43.398 | 28 | 43.426 |

(28) Erläuterungen zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7**Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016**

| in TEUR | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.12.2016 | Finanzinstrumente | | | | | Kein Finanz- instrument |
|--|--|----------------------------|------------------------------------|------------|---------------|--|---|-------------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | | Fair Value | Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17 | Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting | |
| | | | Buchwert | Fair Value | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Equity-Beteiligungen | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus L + L | LaR | 123.674 | 123.674 | 123.674 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| - Available-for-Sale Financial Assets | AfS | 15 | 15 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Held-to-Maturity Investments | HtM | 8.179 | 8.179 | 8.192 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Financial Assets Held for Trading | FAHfT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Derivative Vermögenswerte | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FAHfT | 159 | 0 | 0 | 159 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Vermögenswerte | LaR/n.a. | 87.657 | 64.604 | 64.604 | 0 | 0 | 12 | 23.041 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt | | 96.010 | 72.798 | 72.811 | 159 | 0 | 12 | 23.041 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 70.071 | 70.071 | 70.071 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzschulden | FLAC | 13.889 | 13.889 | 13.889 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | n.a. | 730 | 0 | 0 | 0 | 730 | 0 | 0 |
| Finanzschulden gesamt | | 14.619 | 13.889 | 13.889 | 0 | 730 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus L + L | FLAC | 46.446 | 46.446 | 46.446 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| - Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FLHfT | 218 | 0 | 0 | 218 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Verbindlichkeiten | FLAC/n.a. | 71.736 | 28.311 | 28.311 | 0 | 0 | 0 | 43.425 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | | 71.954 | 28.311 | 28.311 | 218 | 0 | 0 | 43.425 |

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017

| in TEUR | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.12.2017 | Finanzinstrumente | | | | | Kein Finanz- instrument |
|--|--|----------------------------|------------------------------------|------------|---------------|--|---|-------------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | | Fair Value | Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17 | Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting | |
| | | | Buchwert | Fair Value | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Equity-Beteiligungen | n.a. | 11.020 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11.020 |
| Forderungen aus L + L | LaR | 126.186 | 126.186 | 126.186 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| - Available-for-Sale Financial Assets | AfS | 15 | 15 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Held-to-Maturity Investments | HtM | 7.175 | 7.175 | 7.156 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Financial Assets Held for Trading | FAHFT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Derivative Vermögenswerte | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FAHFT | 23 | 0 | 0 | 23 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Vermögenswerte | LaR/n.a. | 98.499 | 70.415 | 70.415 | 0 | 0 | 0 | 28.084 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt | | 105.712 | 77.605 | 77.586 | 23 | 0 | 0 | 28.084 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 84.422 | 84.422 | 84.422 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzschulden | FLAC | 11.193 | 11.193 | 11.193 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | n.a. | 596 | 0 | 0 | 0 | 596 | 0 | 0 |
| Finanzschulden gesamt | | 11.789 | 11.193 | 11.193 | 0 | 596 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus L + L | FLAC | 46.390 | 46.390 | 46.390 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| - Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FLHFT | 260 | 0 | 0 | 260 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Verbindlichkeiten | FLAC/n.a. | 73.879 | 28.529 | 28.529 | 0 | 0 | 0 | 45.350 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | | 74.139 | 28.529 | 28.529 | 260 | 0 | 0 | 45.350 |

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

| in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|
| Available-for-Sale (AFS) | 15 | 15 |
| Financial Assets Held for Trading (FAHfT) | 23 | 159 |
| Held-to-Maturity Investments (HtM) | 7.175 | 8.179 |
| Loans and Receivables (LaR) | 281.023 | 258.361 |
| Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC) | 86.111 | 88.646 |
| Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) | 260 | 218 |

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

| in TEUR | 31.12.2016 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
|--|------------|----------|------------|----------|
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 159 | 0 | 159 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 159 | 0 | 159 | 0 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 218 | 0 | 218 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 218 | 0 | 218 | 0 |

| in TEUR | 31.12.2017 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
|--|------------|----------|------------|----------|
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 23 | 0 | 23 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 23 | 0 | 23 | 0 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 260 | 0 | 260 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 260 | 0 | 260 | 0 |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2017:

| in TEUR | Buchwert 31.12.2017 | beizulegender Zeitwert 31.12.2017 | Bewertungs- kategorie gem. IAS 39 |
|--|------------------------|---|---|
| Finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Langfristig | | | |
| Beteiligungen | 15 | 15 | Stufe 2 |
| Darlehen | 692 | 692 | Stufe 2 |
| Devisenterminkontrakte | 0 | 0 | Stufe 2 |
| Geldanlagen | 0 | 0 | Stufe 2 |
| Andere finanzielle Vermögenswerte | 468 | 468 | Stufe 2 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt | 1.175 | 1.175 | |
| Kurzfristig | | | |
| Geldanlagen | 71.847 | 71.828 | Stufe 2 |
| Darlehen | 54 | 54 | Stufe 2 |
| Devisenterminkontrakte | 23 | 23 | Stufe 2 |
| Andere finanzielle Vermögenswerte | 4.529 | 4.529 | Stufe 2 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt | 76.453 | 76.434 | |
| Summe finanzielle Vermögenswerte | 77.628 | 77.609 | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | |
| Langfristig | | | |
| Finanzschulden | 2.032 | 2.032 | Stufe 2 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 316 | 316 | Stufe 2 |
| Devisenterminkontrakte | 0 | 0 | Stufe 2 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 2.348 | 2.348 | |
| Kurzfristig | | | |
| Finanzschulden | 9.757 | 9.757 | Stufe 2 |
| Devisenterminkontrakte | 260 | 260 | Stufe 2 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 28.213 | 28.213 | Stufe 2 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 38.230 | 38.230 | |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten | 40.578 | 40.578 | |

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen handelt es

sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten, sodass deren Zeitwerte sich nur gering von den Nennwerten unterscheiden.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Reklassifizierungen zwischen den vorhandenen Stufen sowie Zu- oder Abgänge innerhalb der Stufen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|-------------------------------|---------------|--------|
| Stand 01. Januar | 20.791 | 21.537 |
| Kursdifferenzen | -146 | -3 |
| Zuführungen | 7.093 | 8.637 |
| Verbrauch | 2.701 | 3.040 |
| Auflösungen | 4.200 | 6.664 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 324 |
| Stand 31. Dezember | 20.837 | 20.791 |

Sonstige Erläuterungen

(29) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu drei Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen sowie Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zinszahlungen und der Aufnahme und Tilgung von Krediten, die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herange-

zogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(30) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Die geographischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geographischen Geschäftseinheiten des Euroraumes (ohne Finnland und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstreckten sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden auf den Ebenen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt.

Die Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögens-

werte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ wurden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen sowie andere den Segmenten nicht einzeln zuordenbare Sachverhalte ausgewiesen. Ebenfalls in dieser Spalte wurde die Eliminierung von Ergebnissen zwischen den Segmenten erfasst. Wesentliche Anpassungen beim Ergebnis wurden nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur gab es keinen Kunden, mit dem mehr als 10 % der Umsatzerlöse getätigt wurden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

| in TEUR | 2016 | | | Gesamt |
|--|-------------|------------|---------|------------------|
| | Deutschland | Frankreich | Übrige | |
| Umsatzerlöse mit externen Dritten | 548.647 | 121.212 | 560.814 | 1.230.673 |
| Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen | 203.563 | 24.446 | 80.300 | 308.309 |

| in TEUR | 2017 | | | Gesamt |
|--|-------------|------------|---------|------------------|
| | Deutschland | Frankreich | Übrige | |
| Umsatzerlöse mit externen Dritten | 562.808 | 121.315 | 593.275 | 1.277.398 |
| Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen | 191.045 | 27.707 | 84.632 | 303.384 |

(31) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, die in der Planung auftretenden Währungsrisiken adäquat abzusichern. Dazu werden in der Regel Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr abgeschlossen.

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Im Rahmen dieser Richtlinien dürfen nur Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich orien-

tieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft.

Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte Liquiditätsplanung ist die Basis der Liquiditätssteuerung. Zum Bilanzstichtag standen zudem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien zur Verfügung. Bei den Kreditlinien handelt es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkredit, der im Jahr 2012 abgeschlossen wurde und im Jahr 2017 bis zum Jahr 2022 verlängert wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen, ohne die unter Tz. (13) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen.

| in TEUR | Zahlungsmittelabflüsse | | | 31.12.2016 |
|--|------------------------|--------------|--------------|----------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Finanzschulden | 12.804 | 949 | 275 | 14.028 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 46.446 | 0 | 0 | 46.446 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 27.628 | 683 | 0 | 28.311 |
| Derivate | 48.253 | 401 | 0 | 48.654 |
| Zahlungsmittelabflüsse gesamt | 135.131 | 2.033 | 275 | 137.439 |

| in TEUR | Zahlungsmittelabflüsse | | | 31.12.2017 |
|--|------------------------|--------------|--------------|----------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Finanzschulden | 9.486 | 1.707 | 0 | 11.193 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 46.035 | 355 | 0 | 46.390 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 28.213 | 316 | 0 | 28.529 |
| Derivate | 40.938 | 0 | 0 | 40.938 |
| Zahlungsmittelabflüsse gesamt | 124.672 | 2.378 | 0 | 127.050 |

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt:

| in TEUR | Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2016 | | | Summe |
|--------------|---|-------------|--------------|------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Zufluss | 48.252 | 343 | 0 | 48.595 |
| Abfluss | 48.253 | 401 | 0 | 48.654 |
| Saldo | -1 | -58 | 0 | -59 |

| in TEUR | Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2017 | | | Summe |
|--------------|---|-------------|--------------|-------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Zufluss | 40.701 | 0 | 0 | 40.701 |
| Abfluss | 40.938 | 0 | 0 | 40.938 |
| Saldo | -237 | 0 | 0 | -237 |

Die folgende Übersicht zeigt die Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit.

| in TEUR | 01.01.2017 | Cash-flows | Neue Leasing-verhältnisse | | 31.12.2017 |
|---|---------------|---------------|---------------------------|----------|---------------|
| | | | Sonstige | | |
| kurzfristige verzinsliche Darlehen (ohne die nachfolgenden Posten) | 13.097 | -3.696 | | 85 | 9.486 |
| kurzfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen | 401 | -431 | 63 | 238 | 271 |
| langfristige verzinsliche Darlehen (ohne die nachfolgenden Posten) | 792 | 1.000 | | -85 | 1.707 |
| langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen | 329 | | 234 | -238 | 325 |
| Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit | 14.619 | -3.127 | 297 | 0 | 11.789 |

Unter dem Posten „Sonstige“ werden die Effekte aus der durch den Zeitablauf bedingten Umgliederung des langfristigen Teils der verzinslichen Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfasst.

Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Nettobuchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute. Das daraus entstehende Risiko wurde

durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen bzw. Ausfallrisiken überfällig bzw. wertberichtigt.

Dem Ausfallrisiko aus originären Finanzinstrumenten wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen Rechnung getragen. Insgesamt bestand aufgrund der breiten Kundenstruktur keine Konzentration von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

| in TEUR | | | | Buchwert |
|---|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------|
| | nicht fällig, nicht wertberichtigt | überfällig, nicht wertberichtigt | überfällig, wertberichtigt | 31.12.2016 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 72.838 | 0 | 130 | 72.968 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 77.598 | 22.650 | 23.426 | 123.674 |
| Zahlungsmittel | 70.071 | 0 | 0 | 70.071 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt | 220.507 | 22.650 | 23.556 | 266.713 |

| in TEUR | | | | Buchwert |
|---|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------|
| | nicht fällig, nicht wertberichtigt | überfällig, nicht wertberichtigt | überfällig, wertberichtigt | 31.12.2017 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 77.506 | 11 | 88 | 77.605 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 80.718 | 21.037 | 24.431 | 126.186 |
| Zahlungsmittel | 84.422 | 0 | 0 | 84.422 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt | 242.646 | 21.048 | 24.519 | 288.213 |

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden

im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 555 TEUR (Vorjahr: 1.464 TEUR) gehalten.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Bei den nicht fälligen und nicht wertberichtigten finanziellen Finanzinstrumenten bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines möglichen Ausfalls.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und nicht wertberichtigter Finanzinstrumente:

| in TEUR | überfällig | | | | 31.12.2016 |
|---|---------------|---------------------|---------------------|------------------|---------------|
| | bis 30 Tage | 30 Tage bis 60 Tage | 60 Tage bis 90 Tage | mehr als 90 Tage | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.430 | 4.615 | 1.385 | 3.220 | 22.650 |
| Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt | 13.430 | 4.615 | 1.385 | 3.220 | 22.650 |

| in TEUR | überfällig | | | | 31.12.2017 |
|---|---------------|---------------------|---------------------|------------------|---------------|
| | bis 30 Tage | 30 Tage bis 60 Tage | 60 Tage bis 90 Tage | mehr als 90 Tage | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 11 | 11 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11.637 | 3.759 | 2.075 | 3.567 | 21.037 |
| Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt | 11.637 | 3.759 | 2.075 | 3.578 | 21.048 |

Währungsrisiko

Die Zahlungen in Fremdwährung werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Zahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt und

nach Abstimmung mit den entsprechenden Gremien umgesetzt. Dabei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte

abgesichert. Die Kurssicherung betraf CNY/EUR, CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, TRY/EUR, USD/EUR sowie EUR/CHF, EUR/CZK, EUR/GBP, EUR/HUF, EUR/NOK, EUR/PLN, EUR/SEK und USD/CAD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken resultieren aus der Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf an ausländische Tochtergesellschaften in Euro. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in Polen, Russland, Schweiz, Schweden, Tschechien und Ungarn auf.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente einget.

Das wesentliche Währungsrisiko resultiert aus der Veränderung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 91 TEUR höher (Vorjahr: 273 TEUR höher) bzw. um 74 TEUR niedriger (Vorjahr: 223 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen aufgrund von möglichen Änderungen der Marktzinssätze von Geldanlagen sowie aufgrund der variablen Verzinsung von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden war so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte wie im

Vorjahr keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte.

Aufgrund der Fristigkeit der Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ergab sich zum 31. Dezember 2017 kein Zinsrisiko.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

| in TEUR | 31.12.2017 | | 31.12.2016 | |
|--|----------------|------------------|----------------|------------------|
| | Nominalvolumen | Marktwert gesamt | Nominalvolumen | Marktwert gesamt |
| Devisentermingeschäfte/-optionen | 40.986 | -237 | 50.745 | -40 |
| Zinsswaps/Caps | 0 | 0 | 1.176 | -19 |
| Derivative Finanzinstrumente gesamt | 40.986 | -237 | 51.921 | -59 |

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Kursänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, der bei Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu zahlen wäre.

Die Minderung des Nominalvolumens in funktionaler Währung bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer Verringerung des Absicherungsvolumens von Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres.

(32) Haftungsverhältnisse

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|------------|------------|
| Bürgschaften des Sto-Konzern gegenüber Dritten | 677 | 343 |
| Nachschusspflicht Genossenschaften | 1 | 1 |
| Haftungsverhältnisse gesamt | 678 | 344 |

Bei den Bürgschaften wird aktuell nicht mit dem Entstehen einer Verpflichtung gerechnet.

(33) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| in TEUR | 31.12.2016 | Fälligkeit | | |
|--|---------------|------------------------|-----------------------|---------------|
| | | innerhalb eines Jahres | zwischen 1 – 5 Jahren | nach 5 Jahren |
| Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen | 63.319 | 21.460 | 35.690 | 6.169 |
| Verpflichtungen aus Wartungsverträgen | 5.177 | 3.296 | 1.881 | 0 |
| Abnahmeverpflichtungen | 11.594 | 11.299 | 255 | 40 |
| Sonstige Verpflichtungen | 590 | 366 | 224 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt | 80.680 | 36.421 | 38.050 | 6.209 |

| in TEUR | 31.12.2017 | Fälligkeit | | |
|--|---------------|------------------------|-----------------------|---------------|
| | | innerhalb eines Jahres | zwischen 1 – 5 Jahren | nach 5 Jahren |
| Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen | 59.992 | 21.279 | 35.166 | 3.547 |
| Verpflichtungen aus Wartungsverträgen | 5.552 | 3.592 | 1.960 | 0 |
| Abnahmeverpflichtungen | 9.035 | 8.663 | 349 | 23 |
| Sonstige Verpflichtungen | 580 | 366 | 214 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt | 75.159 | 33.900 | 37.689 | 3.570 |

Bei den Verpflichtungen aus Operating Leasing Verhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge sowie um Verpflichtungen aus Fuhrpark und Anlagen.

Es bestehen keine Kaufabsichten zum Ende der Leasingverträge. Soweit in Folge von Beschädigungen mit Abschlusszahlungen zu rechnen ist, sind Rückstellungen gebildet.

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 5.672 TEUR (Vorjahr: 7.311 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens. Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen, die sich auf Vorräte beziehen sowie sonstige Abnahmeverpflichtungen.

(35) Honorare des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2017 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| in TEUR | 2017 | 2016 |
|--|------------|------|
| Abschlussprüfungen | 321 | 300 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | 4 | 7 |
| Sonstige Leistungen | 11 | 61 |
| Honorare des Abschlussprüfers gesamt | 336 | 368 |

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keinerlei Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

(37) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per 31. Dezember 2017 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

| in TEUR | Anteil | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | Empfangene Lieferungen und Leistungen | | Forderungen an | | Verbindlichkeiten gegenüber | |
|-------------------------------|--------|--------------------------------------|------|---------------------------------------|-------|----------------|------|-----------------------------|-------|
| | | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| | | | | | | | | | |
| Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen | 47,5 % | 75 | 77 | 3.638 | 3.696 | 654 | 662 | 134 | 102 |
| STO Management SE | | 808 | 772 | 3.698 | 4.093 | 79 | 104 | 1.714 | 2.084 |
| Stotmeister Beteiligungs GmbH | | 0 | 0 | 0 | 41 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiges | | 0 | 0 | 5 | 20 | 0 | 0 | 0 | 20 |

An die Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH wurden im Vorjahr Zinszahlungen i.H.v. 41 TEUR geleistet.

(38) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

| Vollkonsolidierte Unternehmen Inland | Kapitalanteil in % |
|---|-----------------------|
| Name, Sitz | |
| StoCretec GmbH, Kriftel | 100 |
| Verotec GmbH, Lauingen | 100 |
| Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen | 100 |
| Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim | 100 |
| Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim | 100 |
| VeroStone GmbH, Eichstätt | 100 |
| Innolation GmbH, Lauingen | 100 |
| Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen | 100 |
| Ströher GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg | 50,1 |
| GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Sto BT GmbH, Stühlingen | 100 |
| Sto BTN GmbH, Stühlingen | 100 |
| Sto BTJ GmbH, Stühlingen | 100 |

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

| Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland | Kapitalanteil in % |
|--|-----------------------|
| Name, Sitz | |
| Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich | 100 |
| Sto S.A.S., Bezons/Frankreich | 100 |
| Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich | 100 |
| Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich | 100 |
| Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien | 100 |
| Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien | 100 |
| Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande | 100 |
| Sto N.V., Asse/Belgien | 100 |
| Sto Italia Srl, Empoli/Italien | 52 |
| Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland | 100 |
| Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden | 100 |
| Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark | 100 |
| Sto Norge AS, Oslo/Norwegen | 100 |
| Hesselberg Bygg AS, Moss/Norwegen | 100 |
| UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen | 95 |
| Hesselberg Sverige AB, Helsingborg/Schweden | 100 |
| Sto AG, Niederglatt/Schweiz | 100 |
| Sto Ltd., Paisley/Großbritannien | 100 |
| Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen | 100 |
| Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn | 100 |
| Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik | 100 |
| STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik | 100 |
| STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei | 100 |
| OOO Sto, Moskau/Russland | 100 |
| OOO STOMIX Orel, Orel/Russland | 100 |
| Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei | 100 |
| Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE | 49 |
| Sto Corp., Atlanta/USA | 100 |
| Sto Canada Ltd., Etobicoke/Kanada | 100 |
| Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile | 100 |
| Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien | 100 |
| Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko | 100 |
| Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien | 100 |
| Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama | 100 |
| Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China | 100 |
| Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China | 100 |
| Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China | 100 |
| Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100 |
| Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia | 100 |

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

| Assoziierte Unternehmen | Kapitalanteil in % |
|---|-----------------------|
| Name, Sitz | |
| Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen | 47,5 |
| JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath | 49,8 |
| JONAS GmbH, Wülfrath | 49,8 |

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Sto-Konzerns.

(39) Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 17. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären am 22. Dezember 2017 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(40) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 betragen 2.462 TEUR (Vorjahr: 3.059 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand) betrug 309 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen somit 2.771 TEUR (Vorjahr: 3.272 TEUR). Am 31. Dezember 2017 betragen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten für aktuelle Mitglieder des Vorstands 164 TEUR (Vorjahr inklusive Pensionsrückstellung mit Verrechnung von

Planvermögen: 175 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen zum 31. Dezember 2017 2.039 TEUR (Vorjahr: 2.183 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 424 TEUR (Vorjahr: 423 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE betragen für das Geschäftsjahr 2017 627 TEUR (Vorjahr: 608 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 wird auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi
ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/
Singapur

Michael Keller

Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto
Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste
Bonndorf, Ing.-Päd. (TU)
Mitglied des Aufsichtsrats JONAS Farbenwerke
GmbH & Co.KG, Wülfrath
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U.,
Errenteria/Spanien

Jan Nissen

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik,
Innovation, Materialwirtschaft und Logistik
Trossingen, Bachelor of Science
Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH,
Waldshut-Tiengen
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd.,
Singapur/Singapur

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen,
Controlling, Legal, Interne Revision und
Informationstechnologie
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Vorsitzender des BOD Hesselberg Bygg AS,
Moss/Norwegen
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/
Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/
Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2017:

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH
& Co. KG, Freiburg i.Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks
GmbH, Freiburg i.Br.
Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1
GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg i.Br.
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesell-
schaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau
Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA,
Lenzkirch
Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE,
Lenzkirch
Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg

Lothar Hinz

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (seit
14. Juni 2017) und AN-Vertreter, Reutlingen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzen-
der des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-
Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretech
GmbH

Holger Michel (bis 14. Juni 2017)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und
AN-Vertreter, Dresden
Rentner

Maria H. Andersson (seit 14. Juni 2017)

München
Geschäftsführerin der N4 Beteiligungsgesellschaft
mbH
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Beirats Matador Private Equity AG,
Sarnen/Schweiz

Gertrud Eisele (bis 14. Juni 2017)

Rottweil
Verlegerin

Dr. Renate Neumann-Schäfer

(seit 14. Juni 2017)
Überlingen
Geschäftsführerin, Aufsichts- und Stiftungsrätin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats Villeroy & Boch AG,
Mettlach
Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen

Cornelia Reinecke (seit 14. Juni 2017)

Emmendingen
Leiterin Human Resources und Mitglied der
Geschäftsleitung der Sick AG

Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer

Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel, Nürnberg und Rosenheim
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München

Charles Stettler (bis 14. Juni 2017)

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats InvestInvent AG,
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt & Partner
Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG, Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Epting Immobilien AG, Hombrechtikon/Schweiz

Jochen Stotmeister (bis 14. Juni 2017)
Grafenhausen, Dipl. Betriebswirt (FH)
Aufsichtsratsvorsitzender STO Management SE, Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH, Freiburg i.Br.
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart

Peter Zürn
Bretzfeld-Weißensburg
Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen
Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotional Concepts AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG, Rorschach/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Australia Pty. Ltd., Dandenong South/Australien

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T., Jakarta/Indonesien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Szereléstechnika KFT, Budaörs/Ungarn
Mitglied des Aufsichtsrats Würth France SA, Erstein/Frankreich
Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal

Uwe Bruchmüller (bis 14. Juni 2017)
AN-Vertreter, Thalheim
Selbstständiger Berater
Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell
AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA

Frank Heßler (seit 14. Juni 2017)
AN-Vertreter, Mannheim
Gewerkschaftssekretär
Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg

Barbara Meister
AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA

Roland Schey (seit 14. Juni 2017)
AN-Vertreter, Tengen
Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe

Martina Seth (seit 14. Juni 2017)
AN-Vertreterin, Uelzen
Personalentwicklerin und Gewerkschaftssekretärin der IG BCE, Hauptverwaltung Hannover

**Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister
Aufsichtsratsvorsitzender
Grafenhausen

Charles Stettler
(bis 14. Juni 2017)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Stäfa/Schweiz

Dr. Max-Burkhard Zwosta
(seit 14. Juni 2017)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau

Maria H. Andersson
(seit 14. Juni 2017)
München

Gertrud Eisele
(bis 14. Juni 2017)
Rottweil

Stühlingen, 6. April 2018

Dr. Renate Neumann-Schäfer
(seit 14. Juni 2017)
Überlingen

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer
(bis 14. Juni 2017)
Rottach-Egern

Gerd Stotmeister
(seit 14. Juni 2017)
Allensbach



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller

Peter Zürn
Bretzfeld-Weißensburg



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum

31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Konzern ist in nicht unerheblichem Maße Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Aus unserer Sicht sind daher die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken von besonderer Bedeutung, da ihr Ansatz und ihre Bewertung im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Schadeneintritts sowie die Einschätzungen zu den anfallenden Kosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den vom Sto-Konzern eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken befasst. Unsere Prüfungshandlungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung schriftlicher Erklärungen interner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung

im Konzernabschluss. Die Schätzgenauigkeit sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit haben wir darüber hinaus anhand der Entwicklung der in Vorjahren zurückgestellten Beträge beurteilt. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken bzw. zur Angabe der Höhe der sich aus den Gewährleistungsrisiken ergebenden Eventualverbindlichkeiten hat der Sto-Konzern Angaben im Abschnitt „6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen“, Unterabschnitt „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements“ sowie in „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Tz. 23 des Konzernanhangs gemacht.

2. Ansatz und Bewertung latenter Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Sto-Konzern übt seine Geschäftstätigkeit in Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Die Bilanzierung von latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge war im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt, da diese in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erfordert. Dies betrifft insbesondere die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Ihre Werthaltigkeit beruht auf der Einschätzung ihrer Nutzbarkeit aufgrund künftig zu versteuernden Einkommens. Die gesetzlichen Vertreter nehmen insoweit Schätzungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften vor, die ermessensbehaftet sind.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben interne Steuerexperten zur Unterstützung bei der Beurteilung der latenten Steuern hinzugezogen. Dabei haben wir uns mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen befasst, die Steuerwerte anhand von Steuerbescheiden und der Bestätigung des externen Steuerberaters nachvollzogen. In Stichproben haben wir die Identifikation, Vollständigkeit und richtige Quantifizierung von Abweichungen zwischen dem Ansatz und der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden nach steuerlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach IFRS überprüft sowie die Berechnung der latenten Steuern und die Anwendung des zutreffenden Steuersatzes nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir in Stichproben untersucht, ob die Steuerplanungen korrekt aus der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Unternehmensplanung abgeleitet wurden. Weiterhin haben wir die Annahmen der Steuerplanung der jeweiligen Gesellschaft unter dem Blickwinkel des in der Vergangenheit erwirtschafteten zu versteuernden Einkommens gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine wesentlichen Einwendungen gegen die Bewertung latenter Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zum Vorgehen bezüglich der latenten Steuern berichtet der Sto-Konzern im Konzernanhang unter anderem in Abschnitt „6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen“, Unterabschnitt „Latente Steuern“ und „Steuern“.

3. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Geschäftsjahr zum 31. Dezember und zusätzlich unterjährig, sofern Anzeichen für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf vorliegen, einem Wertminderungstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Goodwill zugeordnet wurde. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig von der Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Unternehmensteile durch die gesetzlichen Vertreter sowie von der Ermittlung des Diskontierungssatzes.

Aufgrund der Komplexität dieser Bewertung und der im Rahmen der Bewertung bestehenden Ermessensspielräume war dieser Wertminderungstest im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsexperten das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests nach IAS 36 nachvollzogen. Wir haben unter anderem die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Bestimmung der gemeinschaftlichen Vermögenswerte und deren Zuordnung mit der Gesellschaft diskutiert und auf Einklang mit der internen Berichtsstruktur beurteilt. Die den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Unternehmensplanungen insbesondere über die zukünftige Entwicklung der Umsätze und der EBIT-Marge wurden mit der von den gesetzlichen Vertre-

tern aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planungen über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile wurde gewürdigt, indem wir die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Anhand von Branchenvergleichen haben wir uns auch mit den Annahmen zur Wachstumsrate befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zum Vorgehen bezüglich des Wertminderungstests bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dessen Ergebnissen berichtet der Sto-Konzern im Konzernanhang unter anderem in Abschnitt „6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen“, Unterabschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte Vorwort, Bericht des Aufsichtsrates, Corporate Governance Bericht, die Sto-Aktie sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Des Weiteren umfassen die sonstigen

Informationen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, die uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt werden, insbesondere die Abschnitte Sto auf einen Blick, Nachhaltigkeitsbericht und Finanzkalender mit Impressum. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtig-

ten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrüge-

- risches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
 - holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen. Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Konzernabschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Eckart Wetzel.

Villingen-Schwenningen, 16. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Dr. Wetzel | Busser |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 6. April 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Finanzkalender 2018

| | |
|---|-------------------|
| Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2017..... | 27. April 2018 |
| Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2018..... | 16. Mai 2018 |
| Hauptversammlung 2018..... | 21. Juni 2018 |
| Bericht über das erste Halbjahr 2018..... | 31. August 2018 |
| Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2018..... | 19. November 2018 |
| Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2018..... | 30. April 2019 |

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

| | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Herausgeber | Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen |
| Konzept und Gestaltung | Straub Druck+Medien AG |
| Text | Redaktionsbüro tik GmbH |
| Druck | Straub Druck+Medien AG |

| | |
|---------------------|--|
| Bildnachweis | Titelfoto: Martin Duckek, Ulm |
| | Seite 2, 18, 35, 41: Martin Baitinger, Böblingen |
| | Seite 6: Bernd Schumacher, Freiburg |
| | Seite 19, 20, 36, 38, 39, 61: Sto SE & Co. KGaA |
| | Seite 63, 69: UN Global Compact |
| | Seite 75: Sto Ges.m.b.H |
| | Seite 76: Article 25 |
| | Seite 78: Sto-Stiftung/Christoph Große, Berlin |
| | Seite 79 oben: Sto-Stiftung/Monika Bocková |
| | Seite 79 unten: Sto-Stiftung |

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
DE-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Tochterges. national

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
DE-65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

Verotec GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
DE-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.verotec@sto.com
www.verotec.de

**SÜDWEST Lacke + Farben
GmbH & Co. KG**
Iggelheimer Str. 13
DE-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

VeroStone GmbH
Willibaldstraße 38
DE-85072 Eichstätt
Telefon +49 8421 9730-0
info@vero-stone.de
www.vero-stone.de

Ströher GmbH
Ströherstraße 2-10
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
info@stroeherde.de
www.stroeherde.de

Ströher Fliesen GmbH
Ströherstraße 2-10
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
info@stroeherving.de
www.stroeherving.de

GEPADI Fliesen GmbH
Kasseler Straße 41
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
home+style@gepadi.de
www.gepadi.de

Beteiligungsges. national

Inotec GmbH
Waldshuter Straße 25
DE-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Tochterges. international

Belgien
Sto NV
Z.5 Mollem 43
BE-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Brasilien
**Sto Brasil Revestimentos e
Fachadas Ltda.**
Rua Flor de Noiva, 886
Quinta da Boa Vista
BR-08597 630 Itaquaquecetuba,
Sao Paulo
Telefon +55 11 2145 0011
sto@stobrasil.com.br
www.argamont.com.br

Chile
**Industrial y Comercial
Sto Chile Ltda.**
Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 2 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China
Shanghai Sto Ltd.
288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark
Sto Danmark A/S
Avedøreholmen 48
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Finnland
Sto Finexter OY
Mestariintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.com
www.sto.fi

Frankreich
Beissier S.A.S.
Quartier de la Gare
FR-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
formation@beissier.fr
www.beissier.fr

Frankreich
Sto S.A.S.
224, rue Michel Carré
FR-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Italien
Sto Italia Srl
Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
IT-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Kanada
Sto Canada Ltd.
1821 Albion Rd. #1
Etobicoke
CA-ON M9W 5W8
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.ca

Kolumbien
Sto Colombia S.A.S.
Calle 79 # 68H-17
CO-Bogota D.C.
Telefon +57 1 7451280
info@stocolombia.com
www.stocolombia.com

Malaysia
Sto SEA Sdn. Bhd.
No. 15, Jalan Teknologi 3/3A,
Surian Industrial Park,
Kota Damansara,
MY-47810 Petaling Jaya, Selangor
Telefon +603 8070 8133
www.sto-sea.com

Mexiko
Sto Mexico, S. de R.L. de C.V.
Prol. Reforma #51-803
Paseo de las Lomas. Santa Fe,
Álvaro Obregón. Mexico, D.F. 01330
Telefon +52 55 6384099
info@stomexico.com

Niederlande
Sto Isoned BV
Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Norwegen
Sto Norge AS
Waldemar Thranes gate 98 A
NO-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Norwegen
Hesselberg Bygg AS
Postboks 1023
NO-1510 Moss
Telefon +47 6927 6912
bygg@sto.com
www.bygg.hesselberg.no

Österreich
Sto Ges.m.b.H.
Richtstr. 47
AT-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Polen
Sto Sp. z o.o.
ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Russland
OOO Sto
ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Russland
OOO STOMIX OREL
ul. Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Schweiz
Sto AG
Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Singapur
Sto SEA Pte. Ltd.
159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
info.sg@sto.com
www.sto-sea.com

Schweden
Sto Scandinavia AB
Gesällgatan 6
SE-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

Slowakische Republik
STOMIX Slovensko s.r.o.
Môtovská cesta 276
SK-960 01 Zvolen
Telefon +421 905 770 774
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Spanien
Beissier S.A.U.
Txirrita Maleo 14
ES-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien
Sto SDF Ibérica S.L.U.
Riera del Fonollar 13
ES-08830 Sant Boi de Llobregat
(Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Tschechische Republik
Sto s.r.o.
Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřejuvice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Tschechische Republik
STOMIX spol. s r.o.
Skorošice 197
CZ-790 65 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

Türkei
**Sto Yapı Sistemleri San. ve
Ticaret A.Ş.**
Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com
www.sto.com.tr

U.K. und Irland
Sto Ltd.
2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4TG
Telefon +44 141 892 8000
info.hu@sto.com
www.sto.co.uk

Ungarn
Sto Építőanyag Kft.
Jedlik Ányos u. 17
HU-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

USA
Sto Corp.
3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

VAE
Sto Gulf Building Material LLC.
Citadel Tower
PO Box 393488
AE-Dubai
Telefon +971 45 51 55 61
www.sto.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131



Bewusst bauen.

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale

Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice

Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com

